



HSK – königlich in Fantasie und Logik

# aktuell

4/2012



Hamburger Schachklub von 1830

## Abschluss- berichte HMM 2012



## Planung HSK 1 - 5



**HSK HMM Abschluss –  
Udos Schnellturnier bereits zum 21. Mal**

## Ausschreibungen



### Termine



- |                               |                       |
|-------------------------------|-----------------------|
| <b>Jahreshauptversammlung</b> | <b>am 07. 09.2012</b> |
| • der Jugend                  | ab 16:30 Uhr          |
| • der Mitglieder              | ab 19 Uhr             |



Turnierberichte siehe Seite 49ff



Sommerferienkurs in der Schachschule Hamburg siehe Seite 91



Abschlussberichte zur HMM 2012 siehe Seite 22ff



HSK Terminkalender siehe Seite 89ff

Saisonplanung HSK 1 bis 5 siehe Seite 42ff

Liebe Mitglieder und Freunde,

in diesem Jahr hat uns der frühe Hamburger Sommerferienbeginn einen Strich durch die Rechnung gemacht: Beiträge zum jetzt vorliegenden **aktuell** erhielt ich vornehmlich erst zum Anfang August, so dass sich die früher geplante Heftausgabe nun fast auf das Ende vom August schiebt. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres fängt eigentlich ja schon die konkretere Planung der kommenden Schachsaison an, so dass der Rückblick auf die vergangene Saison schon wieder wie der „Schnee von gestern“ erscheint. Dennoch sind die Abschlussberichte noch einmal eine lohnende Zusammenfassung einer überaus erfolgreichen Mannschaftssaison 2012 für den HSK.

Von der Bundesliga bis zur Kreisklasse hat es keinen Absteiger gegeben! Über die Mannschaften HSK 1 bis 4 haben wir im vorangegangenen **aktuell** berichtet, nun folgen die HMM-Mannschaften 5 bis 25. Besonders erfreulich ist die geringe Zahl an insgesamt kampflos hergegebenen Partien – nur 6 – die sicherlich mit zum guten Abschneiden beigetragen hat. Auch der relativ geringe Zugriff auf Ersatzspieler in vielen Mannschaften zeigt, dass es in den einzelnen Mannschaften stimmt und ein guter Zusammenhalt gegeben ist. Trotz mancher Veränderung in der kommenden Saison hoffen wir, dass wir Kontinuität bewahren und auch den gestiegenen Anforderungen bei immerhin sieben aufgestiegenen Mannschaften halten können.

Neben den guten Mannschaftsleistungen gibt es natürlich auch hervorragende Leistungen von HSK Mitgliedern. Wer nicht immer das aktuelle Geschehen auf Schach-Internetseiten verfolgt, wird kaum mitbekommen haben, dass wir in diesem Jahr zwei Meister – einen Weltmeister und einen deutschen Meister im Amateursport unter uns haben. Im erstmals ausgetragenen ACO-Turnier (amateur chess Organization) in Dubai errang unser neues Mitglied Florian Kugler in der Königsklasse (Elo 2200-2400) den „Weltmeistertitel“ und in Halle gewann Hartmut Zieher ebenfalls die Königsklasse (A) (siehe S. 55) im Ramada Cup 2012!



## HSK von 1830

### Königlich in Fantasie und Logik

Alle guten Platzierungen an dieser Stelle zu erwähnen, würde sicherlich den Rahmen sprengen. Wir bemühen uns, darüber zumindest in den Kurznachrichten zu berichten. Am liebsten sind uns natürlich Turnierberichte der Teilnehmer, da sie am besten die Stimmung wiedergeben können. Außerdem bereichern sie unser **aktuell** und zeigen, dass wir viele Aktivitäten in unserer Gemeinschaft haben. Es müssen auch nicht immer die herausragenden Ergebnisse sein, über die berichtet wird. Selbst ein hinterer Platz in einem starken Teilnehmerfeld kann für einen nicht so DWZ-starken Spieler eine erwähnenswerte Leistung sein. Gelegenheit, sich an kurzen Turnierberichten zu beteiligen, wird es demnächst wieder genügend geben. Unser jährliches Klubturnier wird noch attraktiver, wenn bereits während des laufenden Turniers darüber geschrieben wird. Es müssen ja nicht die „langen“ Berichte sein. Einige wenige Zeilen genügen oftmals, und wenn es viele machen, dann kommen schnell ein paar Seiten zusammen, die das Turnier aus mehreren Blickwinkeln beleuchten.

Die Meldungen zum Klubturnier sind trotz der Sommermonate erfreulich zahlreich ohne große Werbung eingegangen, so dass Hoffnung besteht, in diesem Jahr vielleicht einen neuen Teilnehmerrekord zu haben. Bezuglich der Gästeteilnahme ist er bereits erreicht. Nun sind alle HSK Mitglieder gefordert, auch ihren Beitrag, d.h. Anmeldung zu leisten, damit die heimliche Zielsetzung auch erreicht wird und wir ein „bombenstarkes“ Turnier bekommen. „Bombenstark“ wird hoffentlich auch die Teilnahme an unseren Mitgliederversammlungen sein, zu denen wir bereits im vorigen **aktuell** eingeladen haben.

Ihr Andreas Schild

## Inhalt 4/2012

Zu diesem Heft  
Impressum

### Mitglieder

Runde Geburtstage und Jubiläen im 4. Quartal 2012	5
„rin un rut“	9
Christian Zickelbein Preis 2012	14
Kurznachrichten	15
ChessBase Neuheiten <i>Fritztrainer</i>	21

### HMM 2012

Überblick	22
Stadtliga	23
Bezirksliga	26
Kreisliga	34
Kreisklasse	38
HSK 5 - 8	HSK 9 - 15
HSK 16 - 19	HSK 20 - 25

### Bundesliga bis Landesliga 2013

1. Bundesliga	42
2. Bundesliga	43
Oberliga-Nord	44
Landesliga	45
1. Frauenbundesliga	47
Frauen-Regionalliga	48

### Berichte

DFMM-LV 2012 in Braunfels	49
Deutscher Amateurmeister: Hartmut Zieher	55
St. Pauli Open: Ein Turniersieg zum Abschied	56
<i>Schachhaus Mädler</i>	59
Mitropa-Cup: Jade für Deutschland	60
Billstedt Center	62
Drei tolle Tage Kinderschach im HSK	63
HJMM Rückblick	66
Andis Trainingsecke	72
ChessBase <i>Fritz &amp; fertig 4</i>	75

### Ausschreibungen

Frauen-Blitz- und Schnellschachmeisterschaft	76
Klubturnier 2012	78
Sekt oder Selters Turniere	83
4. Offenes Alstertaler Jugend-Schnellturnier U16	84
TOP-Training mit GM Rogozenza	85
Herbst-Ferienkurs der Schachschule Hamburg	86
Offene Hamburger Senioren Einzelmeisterschaft	87

### Termine

Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK	88
Terminkalender allgemein	89

### Schachschule-Hamburg

Ferienkurs in den Sommerferien	91
Springer <i>Bio-Backwerk</i>	92

## Impressum

3 Auflage: 800, Erscheinungsdatum: 17. August 2012

4

### Herausgeber:

**Hamburger Schachklub von 1830 e.V.**

**HSK Schachzentrum**

**Schellingstr. 41 - 22089 Hamburg**

**Tel. 20 98-14 11 Fax 20 98-14 12**

S-Bahn bis Wandsbeker Chaussee,

U-Bahn bis Ritterstraße,

Schnellbus 36, Bus 261 bis Maxstraße

### Homepages:

[www.hsk1830.de](http://www.hsk1830.de)

(W. Graffenberger)

[www.hskjugend.de](http://www.hskjugend.de)

(G. Joppe)

[www.schachschule-hamburg.de](http://www.schachschule-hamburg.de)

(H. Cramer)



1. Vorsitzender: Christian Zickelbein

Buchwaldstr. 36 - 22143 Hamburg

Tel. 040 / 677 22 80 Fax 040 / 677 33 82

Mobil 0171 / 456 71 72

Email: [ChZickelbeinHSK@aol.com](mailto:ChZickelbeinHSK@aol.com)

**Spieltage:** *Di, Mi, Do, Fr ab 19 Uhr und n. V.*

freie Partien, Einzel- und Mannschaftsturniere

*Di, Do, Fr Kinder- und Jugendtraining ab 16 Uhr*

*Mi + Do ab 19 Uhr: Training besonders für Erwachsene*

**Beitrags- u. Geschäftskonto:** Kto-Nr.: 397 122 207

Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20)

**Spendenkonto:** Kto-Nr.: 1216 / 120 806

Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

**Veranstaltungskonto:** Kto-Nr.: 1216 / 132 686

Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

**Redaktion:** Helge Hedden, Andreas Schild,

Christian Zickelbein

**Vertrieb:** Klaus Hadenfeldt, Schulschachgruppen

### Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Andreas Albers, Reinhard Ahrens, Philipp Balcerak, Björn Bente, Jürgen Bildat, Horst Feis, Bernd Grube, Axel Horstmann, Werner Krause, Michael Lucas, Ralf Oelert, Sven Rettieck, Rolf Röhricht, Stephanie Tegtmeier

**Fotos + Archiv:** Arthur Hofmeier, Andreas Albers, u.a.  
Eva Maria Zickelbein

**Druck:** Dietrich GmbH  
Digitaldruck und Verarbeitung  
44 38 33, [druckereidietrich@gmx.de](mailto:druckereidietrich@gmx.de)  
Rentzelstr. 36-48, Rentzel-Center,  
20146 Hamburg

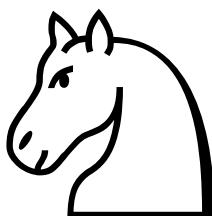
91 92 **AKTUELL 5/2012** erscheint im Oktober 2012

# Runde Geburtstage und HSK Jubiläen

## im 4. Quartal 2012



08.09.94



22.11.94



29.10.82



26.12.72

### Lasse Lampert (18, 6 Jahre Mitglied)

Wie seine Brüder Jonas und Joshua ist Lasse (in der Mitte) am Gymnasium Oldenfelde zu Hause, doch nicht mehr lange, denn er gehört zum ABI-Jahrgang 2013. Wir vermissen ihn am Schachbrett, aber er hat vielfältige Interessen und engagiert sich stark in der Schule, so dass er das Turnierschach seit ein paar Jahren seinen Brüdern überlässt. Vielleicht spielt Lasse aber mal wieder zum Vergnügen mit: Einst stellten die Lamperts bei Udo's Schnellturnier ein Familien-Quartett – 2009, waren das noch Zeiten!

### Michael Beeth (18, 4)

Vor vier Jahren war es Michael in seiner Schulschachgruppe zu langweilig, er wollte mehr und fand zum HSK. In der letzten Saison hat er 1½ aus 3 zum 5. Platz von HSK 21 in der Kreisklasse A beigetragen, Jugendmannschaftskämpfe hat er nicht gespielt. Auch im kommenden Schuljahr wird er sich auf ABI-Vorbereitung am Gymnasium Osterbek konzentrieren: Das geplante Mathematik-Studium in Hamburg setzt ein gutes Zeugnis voraus.

### Maurice Prager (30, 15)

Maurice ist wie sein Bruder Constantin schon ein halbes Jahr vor seinem Vater in den Klub eingetreten, aber die beiden müssten in einem Familienturnier immer noch die Dominanz des Vaters am Schachbrett anerkennen. Schule und Studium, nun der Beruf haben immer im Vordergrund gestanden. Maurice spielt seit Jahren in Steffi Tegtmeiers Team, die Zeit reicht auch nicht für alle Partien, aber hier fühlt er sich ebenso wohl wie die anderen mit ihm.

### Silke Einacker (40, 12)

Was 2010 auf dem Eidelstedter Stadtfest für Silke mit Töchterchen Anika auf dem Schoß noch ein Familienvergnügen im benachbarten Park war, ist für die Diplom-Ökonomin 2012 eine mit Engagement betriebene Profession: In der Schulleitung der Schachschule Hamburg für Marketing verantwortlich, entdeckt Silke Einacker jede mögliche Chance, auf die erzieherische oder das Leben verlängernde Wirkung des Schachspiels aufmerksam zu machen und Kids und Senioren zu den Kursen im HSK Schachzentrum einzuladen. Zum ersten Mal haben wir die Kurse in den Sommerferien im Hamburger Ferienpass anzeigen können, und der Erfolg war groß. Gern sähen wir Silke wieder am Schachbrett, aber solange Anika (5) und Lina (3) noch so klein sind, werden wir sie häufiger am Telefon und Computer oder auf werbewirksamen Events sehen ...



10.11.62

### Thomas Kastek (50, 37)

In dieser Saison nimmt Thomas eine Auszeit, wenn es nicht noch jemandem gelingt, ihn für ein Spaltenbrett in der Stadtliga zu gewinnen. Seine Freunde von HSK IV, mit denen er zuletzt Jahr für Jahr in Bad Wiessee gespielt hat, werden in der Landesliga auf ihn verzichten müssen. Der Informatiker hat einst am Gymnasium Uhlenhorst-Barmbek Abitur gemacht. Aus der SG HHUB zu uns gekommen, spielte Thomas in den 70er Jahren mit der HSK Jugend erfolgreich in der Jugend-Oberliga Nord und gewann mit unserem Team die ersten Deutschen Meisterschaften in der U20.



17.11.62

### Bernd Schmeichel (50, 9)

In der letzten Saison hat Bernd auch aus beruflichen Gründen wenig für die Mannschaft von Boris Hoffmann gespielt, in der er seit langem zu Hause ist: „ein Urgestein“, sagt Katja Stolpe, den sie als Mannschaftskameraden auch wegen seines trockenen Humors nicht vermissen möchte. Für die BSG Transit hatte er zuletzt bei noch weniger Zeit gespielt, aber seine Meldung zum Klubturnier 2012 zeigt, dass er wieder dabei ist: Sein Team hat lange erörtert, ob der Aufstieg in die Bezirksliga gewagt werden soll: „aber nicht ohne Bernd!“



19.12.62

### Markus Weise (50, 4)

Der „deutsche Hockey-Goldschmied“ (Belà Rethy) – als Trainer der Deutschen Hockey-Nationalmannschaft 2004 mit den Damen, 2008 und 2012 mit den Herren, also dreimal Olympia-Sieger – hat dem Schachgroßmeister Jan Gustafsson zur prinzipiellen Einstellung auf seine Gegner mehr zu sagen als fast jeder Schachtrainer, obwohl Markus doch nur zum Lernen und Vergnügen im Klub ist. Aber er engagiert sich auch: in der Zukunftswerkstatt und bei der Förderung der Schachschule Hamburg. Und vielleicht führt er ja Werner Krauses HSK 19 bei den HMM 2013 zum Kreisliga-Gold?



17.10.1952

### Manfred Prager (60, 14)

Mit seinem Captain in der Stadtliga, Elmar Barth, haben ihn all die Jahre die Ambitionen verbunden, mit der Mannschaft aufzusteigen, und auch im Klubturnier möchte Manfred eigentlich noch einmal die A-Klasse spielen. Zuletzt hat Manfred 2009 die B-Klasse mitgespielt und war hinter seinem Mannschaftskameraden Florian Lezynski Zweiter. Vielleicht versucht er es 2012 noch einmal – und selbst wenn seine spannenden und oft dramatischen Partien nicht zum Turniersieg führen: Spaß machen sie doch allemal! Und als Senior eröffnen sich ihm neue Möglichkeiten: Die Offene Hamburger Meisterschaft ist ein Top-Turnier!



20.11.52

**Bernd Grube (60, 14)**

Das 11. Deutsche Senioren-Derby im „Gasthaus zur Heidelust“ in Undeloh Anfang Mai hat Bernd noch sausen lassen, aber am HSK Senioren-Blitzturnier im Rahmen der Senioren Triade hat er bereits teilgenommen. Immer einsatzbereit, wann immer der Klub ihn braucht, findet er Anerkennung auch bei den Jugendlichen, für die er viel Verständnis hat. Seit über einem Jahrzehnt im Vorstand und immer Teamchef eines unserer Teams, hat er in dieser Saison das Kunststück geschafft, HSK 19 von Platz 5 der Setzliste in der Kreisliga souverän zum Aufstieg zu führen.



11.12.52

**Tofik Badalov (60, 14)**

1998 kam Tofik fast zur gleichen Zeit wie Leon Tscherepanov nach Hamburg und auch gleich zum HSK. Sie wurden von der „Elf“ gut aufgenommen und spielen heute noch für diese Mannschaft, deren Kern seit den 80er zusammen ist und die immer schon etwas Besonderes war. Dank Leon hat die Elf nun sogar auch eine eigene Homepage: <http://www.hsk11.de>, der wir Tofiks Foto verdanken. Tofik ist ein guter Mannschaftsspieler, auch wenn er gelegentlich mal mit seiner Zeitnot kämpfen muss: Auf seinem Brett ist eben immer viel los. Gern hätten wir ihn mal wieder auch im Klubturnier dabei!



01.11.42

**Elmar Barth (70, 18)**

Mit 70 darf Elmar endlich in den „Ruhestand“ gehen. Zehn Jahre lang hat er HSK 6, seine Mannschaft in der Stadtliga, mit großem Engagement geführt. Er hat alle Spieler zu jeder Runde mit akribischen Dossiers für ihre Vorbereitung gegen alle möglichen Gegner ausgestattet und sie mit seinem Vertrauen auch mental gestärkt. Einmal gelang auch der Aufstieg in die Landesliga. Wolfgang Schulz: „Der beste Mannschaftsführer, den ich je kennen gelernt habe!“ Dieses Urteil belegt auch die Tatsache, dass Elmar nicht geht, ohne selbst mit Rolf Sander seinen Nachfolger zu präsentieren. Seiner Mannschaft bleibt er erhalten: Nun setzt er sich selbst wieder ans Brett. Danke, Elmar!



03.12.42

**Theo Gollasch (70, 54)**

Die wenigen Zeilen, die mir das Format vorgibt, verbrauche ich auch noch mit einer Einleitung, um zu sagen, dass sie nicht ausreicht, um Theo Gollasch und seine Geschichte im Klub darzustellen. Da ist so viel, was auch mir noch einiges an Recherche abverlangte, habe ich doch nicht sein Gedächtnis, in dem vieles lebendig ist seit unseren gemeinsamen Anfängen 1956 in der Heinrich-Hertz-Schule, von vielen Schachreisen, Hamburger Meisterschaften und Turnieren. Die aktuellen Mitglieder kennen Theo auch als den Chronisten von HSK 7 in der Stadtliga, wo er sich wohl fühlt ...



07.12.42

## Joachim Kossel (70, 18)

... und gern auch gemeinsam mit seinem Freund Jochen aus alten Tagen, ebenfalls aus der Heinrich-Hertz-Schule. Halten wir also fest: Diese wenigen Zeilen sind ein Versprechen, demnächst mehr zu erzählen, auch über Jochen, der hier so ruhig und gelassen am Schachbrett sitzt, obwohl der geniale Fußballer Rückenprobleme hat und vermutlich gerade über einen wilden aufregenden Angriffsplan nachdenkt. Demnächst also einmal mehr über die beiden – und Karl-Heinz Nugel, Werner Schirmer und Siegfried Weiß, die alle aus demselben Stall kommen!

## 10-jährige Vereinszugehörigkeit



### Prof. Michael Fehling (49 Jahre, Mitglied seit 01.10.2002)

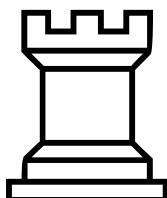
Viele Partien hat Michael Fehling in den zehn Jahren seiner Mitgliedschaft nicht im Klub gespielt, obwohl er's gern täte und jede Mannschaft froh wäre, wenn er dabei wäre. Seine Tätigkeit an der Bucerius Law School aber lässt nicht viel Freizeit zu – einmal im Jahr nur gönnt er sich ein Ferienturnier in Düsseldorf und verbindet es mit dem Besuch seiner Eltern. Aber nach seinem Urlaub wird er entscheiden, ob er 2012 das Klubturnier mitspielen kann! Und vielleicht gelingt es ja Martin Riederer, der an der BLS studieren wird, ihn gelegentlich ans Schachbrett zu bitten und immer bestehende Lust noch zu verstärken.

### Katja Stolpe (35, Mitglied seit 01.10.2002)

Fast so gut, wie es ihrer kleinen Tochter Hanna auf Katjas Arm geht, geht es auch Katjas Mannschaftskameraden und vielen Mitgliedern, denen sie immer freundlich begegnet: kein Wettkampf ohne ihre kleinen Kuchen und Süßigkeiten, kaum ein festlicher Anlass im Klub ohne ihre Beteiligung an den kulinarischen Köstlichkeiten und der angeregten Kommunikation. Für mich war es ein Glückstag, als vor nun fast zehn Jahren meine frühere Schülerin aus dem Gymnasium Bornbrook im Klub auftauchte und erklärte, wieder Zeit und Lust zum Schachspielen zu haben. Und nun warte ich ungeduldig auf den Tag, an dem Hanna groß genug ist, mit ihrer Mutter auf unsere HSK Jugendreisen zu gehen ...

### Florian Held (23, Mitglied seit 01.11.2002)

Auch Florian kommt aus dem Gymnasium Bornbrook, er ist das letzte Bornbrooker Talent, das ich noch nach meinem Ausscheiden aus dem Dienst bei einer Werbeveranstaltung für die SG GymBo entdeckt habe. Aber leider ist Florian nun wegen seines konzentrierten Studiums der Wirtschaftsinformatik in Wedel schon so lange als Schachspieler inaktiv, dass wir nicht einmal ein Foto von ihm gefunden haben. Als erfolgreicher Spieler unserer Jugend-Bundesliga wäre er in vielen Mannschaften bis in die Oberliga begehrt, aber er hat sich entschieden, erst einmal sein Studium zu beenden. Junge, komm bald wieder!



## 25-jährige Vereinszugehörigkeit



**Jan Zierott** (52 Jahre, Mitglied seit 01.10.1987)

Als Stanis Mannschaft 2011 zum zweiten Mal nach 2009 nach vielen standhaften Jahren aus der Bezirksliga abstieg, entschied sich Jan die lange bestehende Gemeinschaft zu verlassen und weiter in der Bezirksliga zu spielen. Lehrer wissen eben, welchen Herausforderungen sie sich stellen müssen, und Stani & Co. hatten volles Verständnis. Mit Andreas Schilds HSK 10 fand Jan die gute Mischung aus Jung und Alt und zugleich ein sich noch weiter entwickelndes Team und hier hat er nun am 6. Brett mit 5 aus 9 zum sicheren Klassenerhalt beigetragen.



**Christopher Kyeck** (41 Jahre, Mitglied seit 01.10.1987)

Christopher war mit unserem Luftballon „Chess for fun“ das Titelbild von **aktuell** 4/2003. Unser Motto beim HEW-Ferienspaß damals gilt bis heute für alles, was Christopher im Jugendschach anpackt: Seine Trainingsgruppe am Donnerstag, aktuell eine unserer besten, hat bei den HJMM die Jugend-Bezirksliga gewonnen. 25 Jahre Mitgliedschaft – das sind auch fast 25 Jahre Engagement im Jugendschach als Spieler, als Trainer und Teamchef, als Leiter von Schulschachgruppen. In diesem Jahr feiert er mit dem Gymnasium Marienthal das zehnjährige Bestehen einer erfolgreichen Gruppe, einst noch gemeinsam mit Atay Engin aufgebaut. Auf wie vielen Jugendreisen war er dabei?! Christopher hat sie immer auch als Herzstück unserer Jugendarbeit gesehen: Ob wir's schaffen, dass er 2013 mal wieder mitfährt?

## Nachtrag/Korrektur zu **aktuell** 3/2012



13.07.94

**Kevin Weidmann** (18, 3 Jahre Mitglied)

Kevins Geburtstag hätten wir schon in **aktuell** 2/2012 würdigen müssen, aber offenbar haben wir geglaubt, mit dem ABI-Text schon alles gesagt zu haben. Nun kommen unsere Glückwünsche zu spät, denn Kevin feiert seinen Geburtstag in der Türkei, und **aktuell** 4/2012 wird erst nach seiner Feier zu Hause erscheinen. Inzwischen hat er das Abitur in der Tasche und wird zu unserem Glück in Hamburg Jura studieren. Wir wünschen uns, dass er seine engagierte Jugendarbeit weit über das Amt des Jugendsprechers hinaus auch mit seinem Studium vereinbaren kann. Alles Gute, Kevin!

**Rolf Sander** (50, 5)

Schachfotos haben wir schon genug, also zeigen wir einmal, dass Rolf auch sportlich ist: Bergwandern in den Ferien, Handball in Hamburg. Sein Engagement als Jugendtrainer beim TH Eilbek beschert ihn uns nun als aktiven Spieler und gleich auch als Teamchef von HSK 6. Dienstags – ausgerechnet am Trainingstag seiner Handballer – spielt die Barmbeker Stadtliga. Also hat er sich entschlossen, als Nachfolger von Elmar Barth dessen Gipfelstürme in die Landesliga fortzusetzen. Natürlich bleibt Rolf auch Mitglied seines Stammvereins.



02.08.62

## „rin un rut“

(ChZ)

Dieser aus der ländlichen Geschäftswelt geklaute Titel für unsere traditionelle Rubrik ist mit einem Augenzwinkern geschrieben – und soll bitte auch so gelesen werden. Tatsächlich sind unsere Abschiedsgrüße meist mit Wehmut

verbunden, und natürlich wollen wir alle, die zu uns finden, nicht wieder hergeben: Für sie soll eher gelten: einmal rin, immer drin! Oder, wie es IM Hannes Langrock formuliert hat: "Einmal HSK, immer HSK!"

## Wir verabschieden fünfzehn ehemalige Mitglieder ...

**Leon Bannoehr (9)** bleibt das Verdienst, in der Brecht-Schule Luis und Robert Engel ins Schachspiel eingeführt zu haben. Er selbst hat vor gut zwei Jahren auch erfolgreich im Klub angefangen, aber inzwischen hat er leider, lange bevor die beiden bei uns angekommen waren, die Lust am Schachspiel verloren.

**Nils Rebbe (12)** ist aus der Grundschule Schimmelmannstraße zu uns gekommen und hat gern trainiert, aber nicht wirklich zum Turnierspiel gefunden, und so hat er uns nach knapp drei Jahren verlassen.

**Maximilian Niemeyer (13)** war in seiner Grundschulzeit an der Oppelner Straße ein engagierter Spieler, auf den ich mich in meiner Mannschaft immer verlassen konnte. Er hat sich sogar einmal für die DEM U12 qualifiziert. Doch inzwischen hat er die Lust am Training und dann auch am Schachspiel verloren. Schade, Maximilian, Du hättest uns auch als Trainer an Deiner alten Grundschule helfen können!

**Omid Attarchy (15)** verlässt uns für ein Auslandsjahr in China und hat versprochen, wieder zu kommen und noch einmal anzugreifen ... Mein Vorschlag, seinen Vater Kambiz Attarchy für die Baubehörde im Betriebsschach aktiv, als Pfand im Klub zu abzugeben – wir könnten ihn so gut gebrauchen – wird in der Familie noch erörtert.

**Michael Machalica (16)** stammt ursprünglich aus der „Anke-Heffter-Schule“ und ist vor fünf

Jahren Mitglied geworden, obwohl er inzwischen nach Iserbrook gezogen war und einen weiten Weg hatte. Mit einem Sieg in der 1. Runde hat er noch zum Aufstieg von HSK 20 beigetragen, aber nun haben sich seine Interessen verändert.

**Sabine Engler-Hüsch (20)** studiert VWL in Freiburg und verlässt uns nach fünf Jahren: Ob sie neben dem Studium weiter Schach spielen wird?

Auch **Moritz Gadewoltz (19)** wird nach dem Abitur Hamburg verlassen, er plant ein Auslandsjahr, und so hoffen wir, dass er vielleicht doch eines Tages zum Studium zurückkehrt. In knapp drei Jahren hat er so viel im Klub gelernt und sich an vielen Stellen auch so sehr engagiert, dass ich mir nicht vorstellen kann, dass er das Schachbrett an den Nagel hängt.

**Julian Müller (29)** hat es nach dem Abschluss seines Philosophie-Studiums nach München gezogen, wo er eine universitäre Karriere anstrebt. Gern hätte er noch in Oliver Frackowiaks „weißem Ballett“ mitgespielt, aber für eine oder zwei Schachpartien steigen in München nur Bundesliga-Spieler wie Thies Heinenmann ins Flugzeug ...

**Mir Yoness Moussavizadeh (55)** ist seit einigen Jahren mit seiner Frau und einer kleinen Tochter glücklich in Berlin und hat uns in den letzten Jahren seiner zweiten Mitgliedschaft in alter Verbundenheit mit seinem Beitrag gefördert, ohne selbst noch Zeit für das Schachspiel

(und gar in Hamburg) zu haben. Angefangen hat unsere gemeinsame Zeit in der SG St. Georg, dann gab es viele erfolgreiche Jugendjahre im Klub und nun eine Trennung in Wehmut und gegenseitiger Dankbarkeit.

Auch **Michael Völkel (42)** hat eine Familie gegründet und ist in seine süddeutsche Heimat, zunächst nach Freiburg, zurückgekehrt. Künftig will er bei den Stuttgarter Schachfreunden wieder Schach spielen, und so hat er sich mit großem Dank an alle unsere Trainer, die ihm die Freude am Schachspiel wieder vermittelt haben, besonders an Andi Albers, nach fünf Jahren bei uns verabschiedet. Auch wir haben Michael für vieles zu danken!

**Arno Rogalla (59)** ist nach 21 Jahren im Klub zur HSG/BUE zurückgekehrt, um seinem früheren Verein zu helfen, seine Mannschaft in den HMM 2013 immer voll besetzen zu können. Dieses Wechselmotiv ist typisch für Arnos oft verborgenes Wirken im Klub, dem er auch verbunden bleiben wird: Arno hat uns oft uneigennützig geholfen und tut es weiterhin. Er wird uns auch als Guest immer herzlich willkommen sein.

Zu weit wird es in den nächsten drei Jahren auch für **Beate Kießling (32)** – sie geht als Lehrerin an die deutsche Schule in Istanbul. Beate hat zwei Jahre lang als Guest für unser FRL-Team gespielt und uns zuletzt ihre Hamburger Schule, das Kurt-Körber-Gymnasium, zu unseren Schachwochen im Billstedt Center geschickt. So hat sie, besonders in ihrer Klasse, den Anstoß für eine neue lebendige Schulschachgruppe gegeben, und ihre Kolleginnen werden ihre Arbeit fortsetzen! Und vielleicht folgt ja auch mal wieder eine Hamburger Schule der Einladung zum Internationalen Schulschachturnier in Istanbul?

**Annemarie Bockhold (78)** haben wir schon in den letzten Monaten vermisst. Sie ist in ein Seniorenheim in der Nähe ihrer Tochter nach

Schleswig-Holstein gezogen. Nach zehn Jahren im Klub ist sie froh, dass sie in ihrer Tochter eine regelmäßige Besucherin hat, die ihr auch am Schachbrett begegnet.

**IM Yochanan Afek (60)** hat uns mit seinen Studien begeistert, aber in der letzten Saison ist der in den Niederlanden lebende Israeli in HSK II nicht mehr zum Einsatz gekommen, und so ist er zum viel näheren SV Castrop-Rauxel in Westdeutschland gewechselt. Aber wir hoffen, ihn wieder einmal zu einem Top-Training in die Schachschule Hamburg einladen zu können.

**GM Allan Stig Rasmussen (29)** hat in den letzten beiden Spielzeiten in der Bundesliga nur je zwei Partien für den HSK spielen können. Nach der Verpflichtung von GM Sipke Ernst und Rasmus Svane war leider kein Platz im Kader mehr frei, so dass wir nach drei Jahren Abschied nehmen müssen von einem sympathischen Schachfreund. Vielleicht sehen wir ihn aber einmal wieder in Hamburg – wenn es uns gelingt, wieder einmal ein Internationales Turnier zu veranstalten!

Wir hatten so sehr gehofft, dass unsere FSJlerin **Julia Prosch (20)** in Hamburg studieren könnte und uns erhalten bliebe. Sie hätte mit ihrem Studium sicher die eine oder andere Schulschachgruppe vereinbaren und zugleich für ihren künftigen Beruf – sie will Lehrerin werden – „üben“ können. Aber leider wird sie in Bremen studieren: Einmal bietet die Universität für Julias Studienrichtung das bessere Angebot, zum anderen kann sie in Bremen ihre Fußballkarriere fortsetzen, denn es ist nicht weit zum BV Cloppenburg, dessen Frauen in der 2. Bundesliga kicken. Dorthin wechselt eine weitere HSV-Spielerin aus der 1. Liga, und Julia wird die Nr. 2 im Cloppenburger Tor – hinter der polnischen Nationaltorhüterin, von der es viel zu lernen gibt. Die beiden HSV-Spielerinnen haben eine gemeinsame Wohnung und ein Auto: ideale Bedingungen, auf die Julia sich freut.

Wir danken Julia Prosch für alles, was sie für den Klub und ihre Kinder und Jugendlichen in mehreren Schulschachgruppen getan hat: Ihre Mannschaft aus der Grundschule Strenge hat den Hamburger Schulschach-Pokal gewonnen, sie selbst ist mit HSK 24 in die Kreisliga aufgestiegen, ohne sie wäre die HSK Jugendreise im Oktober 2011 nach Heide nicht so schön gewesen, wie sie es war, und schließlich hat sie als ihr FSJ-Projekt mit dem HSK CUP Anfang Mai 2012 ein Turnier geschaffen, das einen festen Platz in unserem Turnierkalender behalten sollte: eine Gelegenheit für unsere Schulschachgruppen, sich im HSK Schachzentrum zu Schach, Fußball und Gesellschaftsspielen zu treffen und den Klub kennen zu lernen. Die Begeisterung über das junge Team, das unter Julias Regie diese Veranstaltung geleitet hat, war groß! Und in ihrem letzten Monat im HSK ist Julia bei unseren Sommerferienkursen dabei. Hab'

Dank, Julia, für alles: Wir wollen Dich in ein paar Jahren als Lehrerin in Hamburg wiedersehen, und bis dahin laden wir Dich als Ehrengast zum HSK CUP ein!



### ... und begrüßen siebzehn neue Mitglieder

**Leo-Samuel Arutjunian (6)** besucht noch die Vorschule Tonndorf, nach ein paar Trainings-tagen dürfen wir ihn aber schon als unser zur-zeit jüngstes Mitglied willkommen heißen!

**Franka Müller-Glewe (8)** hat mit ihrem Vater, der beim Bille SC spielt, an unseren Familien-Turnieren in Hamburger Einkaufszentren und an Ferienkursen teilgenommen, und wir sind froh, dass sie trotz ihres weiten Weges von Reinbek nach Eilbek auch Mitglied geworden ist, wollen wir doch auch Mädchen-Teams aufbauen, die in Norddeutschland mithalten können.

Wie Franka kann uns auch **Lea Schütte (11)** bei diesem und anderen Projekten helfen. Lea wechselt nach den Ferien aus der Grundschule Oppelner Straße in die Schule Denksteinweg und vor allem in den HSK! Im Herbst 2011 wurde sie auf der HSK Jugendreise in Heide als bestes Mädchen Zweite in der B-Gruppe

des Leo-Meise-Gedenkturniers und mit ihrer Schulmannschaft hat sie Anfang Mai 2012 den HSK Cup gewonnen! Bei so vielen Erfolgen kann uns Lea vielleicht auch in ihrer Grundschule schon als Co-Trainerin helfen?

**Khaled Younus (7)** aus der Grundschule Glin-der Au haben wir im November 2011 während der 9. Schachwoche im Billstedt Center ent-deckt. Als er im Mai 2012 zur 10. Schachwoche wiederkam, war er schon ein starker Spieler und gewann an meiner Seite im 4. Familien-Cup 4 von 7 Partien, sodass wir den 1. Platz teilten. Weil wir aber außer Konkurrenz mitspielten und keinen Pokal gewinnen konnten, war Younus' Glück erst vollkommen, als Boriss und Diana ihm ihren Pokal überreichten.

Auch **Tommy Zetzmann (10)** kommt schon als guter Spieler zu uns, um noch viel zu lernen. In der Grundschule Strenge waren Bessie

Abram und Julia Prosch seine Trainerinnen; mit der Schulmannschaft hat er die Hamburger Meisterschaft gewonnen, und vielleicht bauen wir um ihn herum auch an seiner neuen Schule, dem Albert-Schweitzer-Gymnasium, eine neue Schachgruppe auf.

**Martin Grünter (19)** tritt als FSJler die Nachfolge von Julia Prosch an. Während ihres FSJ-Projekts hat er sich bei einer Simultanvorstellung für unsere Kids schon vorgestellt, und wir freuen uns unter vielen Aspekten auf ihn: Vom TSV Schott Mainz wechselt er in HSK II, vom Dritten in der 2. Bundesliga Süd zum Vierten im Norden, und voraussichtlich wird er auch Teamchef unseres JBL-Teams. Er freut sich aber auch auf seine Aufgaben in der Jugend- und Schulschacharbeit und hofft auf „prägende Eindrücke beim größten Schachklub Deutschlands“. Wir sind sicher, dass Kevin Högy uns einen sehr guten Mitarbeiter vermittelt hat!



Zu unserer freudigen Überraschung erhält unser JBL-Team eine weitere Verstärkung: **Florian Kugler (19)** aus Frankfurt an der Oder wird in Elmshorn studieren und vom SV Rüdersdorf zum HSK wechseln. Mit Martin Grünter und Felix Meißen hat er die DEM U18 gespielt, und alle freuen sich aufeinander, auch Björn Bente (HSK III) kannte Florian aus einer Partie im Ramada-Cup und ist begeistert von der Verstärkung auch seines Oberliga-Teams.

4/2012

Zur starken jungen Garde gehört auch **Martin Riederer (18)**, der ab September in Hamburg sein Jura-Studium an der Bucerius Law School aufnehmen wird. Sein größter Erfolg war bisher die Qualifikation für die DJEM U18 in Oberhof 2012. Bei seinem Heimatverein SV Morsbach (NRW) war er Kapitän der Jugendmannschaft in der U20 Bundesliga West, und nun freut er sich auf die Saison mit unserer JBL im Norden. Martin wird auch im „Wolfsrudel“ HSK V in der Landesliga spielen. Inzwischen hat er auch ein Studentenwohnheim gefunden und freut sich auf starke Jahre in Hamburg.

Nach mehr als zehn Jahren Schachpause will **Norbert Schumacher (47)** wieder angreifen. Schon nach seinem ersten Besuch im Klub stand sein Entschluss fest, und ein paar Tage später spielte er, hilfsbereit, auch als Reservist mit der Ranglisten-Nr. 304 drei Wettkämpfe für HSK 5 und HSK 14 in den letzten beiden Runden der HMM 2012. Welche Mannschaft ihn für die nächste Saison bekommt, ist noch nicht klar. Mit Frank Palm (HSK 7) hat er einen alten Schachfreund aus Hannover wiedergetroffen, aber auch HSK 5 kann Norbert sich gut als sein neues Team vorstellen: Stadtliga soll's schon sein.

**Mathias von Elsner (53)** ist nach einer guten HEM mit DWZ 1700-12 vom Volksdorfer SK zu uns gekommen und wünscht sich eine Mannschaft, die ihre Heimspiele freitags austrägt. Am besten wäre sicher eine Mannschaft, die in einer A-Staffel spielt? Welcher Teamchef auch immer den Zuschlag erhält, er wird sich über einen sympathischen und zuverlässigen Mannschaftskameraden freuen können – ob in der Bezirks- oder Kreisliga.

**Ebrahim Gomhuri (33)** kommt aus dem Iran und will seine Schachkenntnisse im Klub vertiefen, bevor er auch Turniere spielen wird: Vielleicht sammelt er im Klubturnier genug praktische Erfahrungen, um dann auch die HMM 2013 mitzuspielen.

Auch **Christian Wolf (38)** trainiert noch mittwochs bei Frank Palm und folgt damit der Praeceptor Germaniae Siegbert Tarrasch, der von den Lesern seines Lehrbuchs das Studium von 273 Seiten verlangt, damit sie ihre erste ernsthafte Partie schon „als starke“ Spieler spielen. Ganz so streng geht es bei Frank Palm nicht zu, und Christian Wolf wird auch schneller zu den Turnierfiguren greifen – ich vermute zuerst im Klubturnier.

Als Andi Albers **Veronika Schneider (25)** 2011 beim Dubai Open kennen lernte, wusste er noch nicht, dass er ein Jahr später als neuer Teamchef unserer FBL die Möglichkeit hätte, die charmante ungarische Großmeisterin zu verpflichten. Angesichts unseres Etats kann sie nicht einmal sicher sein, dass sie in der nächsten Saison überhaupt eingesetzt werden kann, aber sie hat dennoch zugesagt, uns zu helfen!

**GM Sipke Ernst (33)** hat viele Jahre mit Merijn van Delft in seinem Apeldoornen Heimatverein in der „Meesterklasse“ gespielt, nun werden die Freunde beim HSK wieder Mannschaftskameraden. Wir versprechen uns von Sipke eine Verstärkung unseres Teams im Abstiegskampf der 1. Bundesliga und scharfe Partien mit glücklichem Ende!

Mit **Rasmus Svane (15)** kommt einer der vier erfolgreichen „Prinzen“ zu uns. Der Bundesnachwuchstrainer Bernd Vöbler hatte dem ganzen Quartett den Wechsel in die Bundesliga empfohlen, und Rasmus hat sich für den HSK entschieden, sicher auch weil seine Trainer Karsten Müller und Jan Gustafsson mit dem HSK noch verbunden sind oder sogar mit ihm in einer Mannschaft spielen werden. Bange ist Rasmus nicht: Er sucht die Herausforderung

und freut sich auf starke Gegner. Mit der Ranglisten-Nr. 8 wird er sie an Brett 3 - 6 bekommen und ein hochklassiges Großmeisterturnier spielen können. Schafft er die erste GM-Norm, wird er auch einen großen Beitrag zum Klassenerhalt leisten.

Mit der Bundesliga hat auch **Pascal Pflaum (28)** zu tun: Er hat die Präsentation der Live-Übertragungen von den Bundesliga-Wochenenden gestaltet. Jan Gustafsson hat den Trierer Kreativen nach Hamburg zur *cisha GmbH* geholt. Auch Simon Meyer gehört zum cisha-Team, und so hat HSK 12 die besten Chancen, Pascal als Verstärkung zu bekommen, denn die Mannschaften, die am Sonntag spielen, kommen nicht in Frage, sonntags „gehört“ Pascal der Liga – zumindest an den Wochenenden, an denen die überregionalen Ligen spielen.

**Kurt Hinrichs (50)** ist schon lange bei uns, seit 2006 wurde sein Sohn Jan HSK Mitglied, 2009 folgte ihm der jüngere Bruder Lars. Inzwischen sind die beiden in der Jugend-Bundesliga angekommen, und ihr Vater hat nicht nur seine Söhne auf dem Weg in die Spitzte unterstützt, sondern auch ihre Mannschaftskameraden und alle verantwortlichen Jugendwarte und Trainer. Wer zählt die Fahrten zu den besonders weiten Spielorten der JBL oder zu Deutschen Meisterschaften mit dem Gymnasium Grootmoor?

Immer hat Kurt großen Anteil an unseren Planungen genommen: Er hat in der Zukunftswerkstatt mitgearbeitet, die zur Gründung der Schachschule Hamburg geführt hat und gehört zu dem Kreis, ohne den wir diesen Schritt gar nicht hätten wagen können. Nun ist er ganz dabei – mit den Interessenschwerpunkten Jugendarbeit und Schachschule, aber auch mit Spielerpass ...

## Christian-Zickelbein-Preis 2012

(AS)

In diesem Jahr wurde zum fünften Mal der Christian-Zickelbein-Preis verliehen. Mit ihm ehren wir ein HSK Mitglied, das sich besonders

in der Jugendarbeit engagiert. Andreas Albers ist der diesjährige Preisträger. Er bekommt bereits zum zweiten Mal nach 2007 den Preis

verliehen. Damit ehren wir Andreas' vorbildliches Engagement in der Jugendarbeit, die ihm nicht nur im Klub einen Namen in der Schachszene eingebracht hat. Als unser Jugendwart – neben seiner nun „hauptberuflichen“ Tätigkeit als Schulungsleiter der Hamburger Schach-Schule – versteht er es vorzüglich mit unserem Nachwuchs umzugehen und diesen auch zu fördern. Im Laufe seiner nun schon fast 18jährigen HSK Mitgliedschaft hat er zahlreiche Jugendmannschaften aufgebaut, trainiert und auch zu Turnieren begleitet. Dass dabei so mancher Titel im Laufe der Jahre errungen wurde, sieht fast wie selbstverständlich aus, bedeutet aber immer wieder das Motivieren und Eingehen auf die manchmal doch sehr „dynamischen“ Verhaltensweisen unserer Jugend.

Mit Andreas Albers ehren wir sicherlich einen würdigen Jugendbetreuer und -trainer in diesem Jahr. Ich möchte aber noch einmal darauf verweisen, dass der Christian-Zickelbein-Preis auch für diejenigen (vornehmlich) jugendlichen HSK Mitglieder gedacht ist, die erst in die Jugendbetreuung einsteigen und sich dabei (mindestens) ein Jahr lang in der Jugendarbeit erfolgreich engagiert haben.

## Kurznachrichten

### SV Rapid: Gedenkturnier

Christian Laqua (Baubehörde) gewann mit 7½ aus 9 vor dem punktgleichen früheren Bornbrookner Florian Buntin (Otto-Versand) am 23. April das Gedenkturnier des SV Rapid, an dem sich 60 Schachfreunde zu Ehren der verstorbenen Mitglieder des SV Rapid beteiligten. Auf 6½ Punkte kamen Jamshid Atri, Christian Wiener, Swen Neander (alle SV Rapid) und Robert Suntrup (BSG Transit) – nach Wertung wurde Jamshid Dritter. Gerhard Bissinger und sein Team sorgten als Gastgeber im HSK Schachzentrum gemeinsam mit den souveränen Turnierleitern Achim Kaliski und Uwe Maifeld für eine gute, dem Anlass angemessene Atmosphäre.

Dieser Preis soll ihren Einsatz anerkennen und sie motivieren auch weitere Jahre in der Jugendarbeit zu verbringen – wie es heute noch unserer erster Vorsitzender, Christian Zickelbein – liebend gerne macht. Nur wenn es uns gelingt, immer wieder Jugendliche zum Schachspiel zu bewegen und darin Freude zu finden, dann hat der HSK auch eine Chance weitere hunderte von Jahren zu überleben. Und wer könnte es besser als die Jugend selbst, die Jugend zum Schachspielen zu bringen?



Preisübergabe 2011 an Kevin Högy durch Andreas Schild – neben ihm der Preisträger 2012, Andreas Albers

(ChZ)

### Bargteheide 17. - 20. Mai

Der **Haspa-Schachpokal 2012** war ausgebucht! Das zeigt wieder einmal: Der Schachverein am Gymnasium Bargteheide richtet eines der beliebtesten Turnier im Norden aus! Das A-Turnier mit 89 Teilnehmern gewann mit 6 aus 7 der Favorit **Dorian Rogozenco**, der mit einem Sieg in der spannenden letzten Runde IM Michael Kopylov (Norderstedt) abfangen musste. Unter 89 Teilnehmern belegte Lonas Lampert mit 5 Punkten den 8. Platz vor Aljoscha Feuerstack, Malte Colpe und Björn Bente erreichten 4½, Jörn Debersthäuser 3½, Michael Kurth und Hans-Jürgen Schulz 2½ Punkte.

Auch im B-Turnier hatten wir unter den 98 Teilnehmern eine gute Mischung aus Alt und Jung: Gregory McClung (5), Gerd Joppe (4), Jan Zierott (3½), Stanislaw Frackowiak (3), Arthur Hofmeier (2½) sowie Teodora Rogozenco und Lennart Meyling (3½), Jakob Pajeken (3) und Joshua Lampert (2½).

Im C-Turnier (40 Teilnehmer) haben außer Michael Meyling (4), Marianne Graffenberger (2½), Liliana Knops und Volker Krause (je 2) drei unserer U10-Talente mit Erfolg mitgespielt Henning Holinka (4), Alexander Stahl (3½) und Henrike Voss (2½).

Unter [www.haspa-schachpokal.de](http://www.haspa-schachpokal.de) gibt es genauere Informationen.

## Bullet-Weltrekord!

Bei der ersten Schachwoche im Einkaufszentrum Limbecker Platz in Essen, veranstaltet von Sebastian Siebrecht, spielte **Michael Faika** 36 Stunden lang fast nonstop Bulletschach auf dem Fritzserver und stellte einen neuen Weltrekord in der Kategorie "die größte Anzahl an aufeinanderfolgenden Partien" auf. Er spielte 1111 Partien und überbot den alten Rekord aus dem Jahr 2001 mit 1102 Partien.

## NBEM: Thies qualifiziert

Die **Norddeutschen Blitzeinzelmeisterschaften** wurden am Sonntag, 3. Juni, unter der Regie von Jürgen Kohlstädt und Hugo Schulz im HSK Schachzentrum ausgetragen. Norddeutscher Meister wurde René Stern (König Tegel) mit 22 aus 29 vor Ilja Schneider (Schachfreunde Berlin) mit 20 Punkten. **Thies Heinemann** qualifizierte sich mit 19 Punkten als Fünfter ebenso für die Deutsche Meisterschaft wie Julian Zimmermann und Falko Meyer, die nach einem Vierer-Stichkampf die Plätze 6 und 7 belegten. **Jonas Lampert (14) und Michael Faika (13½)** kamen auf den 19. bzw. 20. Platz unter 30 Teilnehmern. Der Bullet-Weltrekordler hatte dennoch seine Erfolgserlebnisse, u.a. Siege gegen Ilja Schneider und Thies Heinemann, und Jonas schlug sogar den Norddeutschen Meister.

## Blitz-DMM: Mittelplatz

Das HSK Team Merijn van Delft, Stefan Sievers, Felix Meißner und Michael Faika erreichte bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft im Blitzschach am 23. Juni in Aachen mit einem Score von 26 : 28 Mannschafts- und 53½ Brettpunkten einen guten Mittelplatz. Deutscher Meister wurde der Favorit SG Porz (54 : 0 / 96½) vor den Gastgebern DJK Aufwärts Aachen, dem SV Mülheim Nord und dem Titelverteidiger FC Bayern München. Unser neuer Reisepartner SK Norderstedt (19 : 3 5/43) kam auf den 21. Platz, der SC Diogenes (5 : 49/22½) auf den 21. Platz. Mehr unter [www.djk-aufwaerts-aachen.de](http://www.djk-aufwaerts-aachen.de).

Merijn van Delft war mit 17 Punkten gegen einige Großmeister (u.a. gegen Daniel Fridman) am 1. Brett besonders erfolgreich, aber auch alle anderen erspielten gute Resultate.

## Hamburger Meisterschaft 2012

Trotz einer Startniederlage gegen Jamshid Atri gewann der Hamburger Jugendmeister 2011 **Malte Colpe (7½ aus 9)** mit einem Punkt Vorsprung vor Dusan Nedic (6 ½) und Dr. Hauke Reddmann die **Hamburger Einzelmeisterschaft 2012** und qualifizierte sich damit als Hamburger Vertreter für die Deutsche Meisterschaft. Dr. Evgeni Chevlevitch erreichte nach langer Pause nur 5 Punkte, und Jan Hinrichs behauptete sich mit 4½ Punkten (und einem DWZ-Gewinn +52 in der Meisterklasse). **Jürgen Bildat** wurde hinter Mika Seidel vom SKJE (7½) mit 7 aus 9 Zweiter in der Meisterkandidatenklasse und stieg damit in die Meisterklasse auf. Das Turnier und damit auch die Ergebnisse und Partien weiterer HSK Teilnehmer ist auf [www.hamburger-schachverband.de](http://www.hamburger-schachverband.de) vorzüglich dokumentiert.

Jürgen Bildat hätte schon in diesem Jahr in der Meisterklasse spielen können, denn der Spielausschuss des Hamburger Schachverbandes hatte Jürgen wie einige andere eigentlich nur für die Meisterkandidatenklasse spielberechtigte Teilnehmer höher eingestuft und war dabei so großzügig mit der eigenen Turnierord-

nung umgegangen, dass Jürgen sich für eine sportliche Qualifikation entschied. Sein Protest gegen das Zulassungsverfahren könnte zum Nachdenken über die HEM/HET führen, die vor drei Jahren die IHEM abgelöst hat und seitdem nicht an Attraktivität gewonnen hat (70 Teilnehmer 2010, 56 – 2011, 53 – 2012).

### Zwei Titel in Elmshorn: Luis und Julian

Trotz des Ferienbeginns in Hamburg und Schleswig-Holstein fanden sich 102 Teilnehmer zur traditionellen Elmshorner Jugendstadtmeisterschaft in der Bismarckschule ein, wie immer von Heikon Spaan und seinem Team gut ausgerichtet. Der HSK war mit zehn Teilnehmern dabei: dank der Väter Ulrich Engel und Peter Voss mit je einer Wagenladung und der Initiative von Kristina Reich und Nicole Reiter, die selbständig mit der S-Bahn fuhren. Vor einem Jahr hatte Luis Engel in Elmshorn sein erstes Turnier gewonnen: die U10. Nun wurde er mit 6 aus 7 ungeschlagen Elmshorner Meister U12 u.a. vor Leonard Kilgus vom SKJE mit 5 Punkten auf den 5. Platz. Jannis Weber aus dem Gymnasium Grootmoor kam hier auf zwei Punkte. Den zweiten Titel gewann Julian Grötzbach nach Stichkampf gegen Tobias Vöge aus Stade in der U16, die gemeinsam mit der U18 und U20 ausgespielt wurde. Julian wurde im Gesamturnier mit 5½ aus 7 hinter dem Elmshorner Mike Hopson (6) Zweiter; Daniel Grötzbach kam als Achter auf 4 Punkte. Auch unsere Mädchen schlugen sich in der U14 gut: Kristina mit 4 und Nicole mit 3 Punkten kamen auf gute mittlere Plätze. Noch besser schnitten wir in der U10 ab: Hier wurde Robert Engel mit 5 aus 7 Zweiter, punktgleich mit Henrike Voss, die als Dritte bestes Mädchen in der U10 war. Auch Kian Weber aus der Grundschule Strenge erreichte ein gutes Resultat: Mit 4 aus 7 wurde er Fünfter. Unser Jüngster Khaled Younus schaffte in der U8 mit 6 aus 7 in seinem ersten Schachturnier den 2. Platz: der Anfang einer Karriere?

Die Tabellen finden sich unter:

[www.elmshorner-schachclub.de](http://www.elmshorner-schachclub.de)

### Naujac sur Mer

Wir übernehmen den Text, mit dem [www.chessbase.de](http://www.chessbase.de) einen Bildbericht über „eines der schönsten Open des Jahres“ ankündigt, damit die HSK Delegation 2013 in Naujac sur Mer noch größer wird: „Schach mit Urlaub verbinden, Urlaub mit Schach verbinden - der Campingplatz La Rochade in Frankreich, unweit von Bordeaux gelegen, ist der ideale Ort dafür. Die Leiter von La Rochade, Rike und Jules Armas, sind beide Internationale Meister und so ist dieser Campingplatz vielleicht der einzige der Welt mit Schachhaus, wo man rund um die Uhr blitzten kann. Und seit 15 Jahren organisieren Jules und Rike Armas jeden Sommer das Wein-Open, bei dem man kein Geld, sondern Wein gewinnen kann. Schließlich liegt Naujac in einer der bekanntesten Weingegenden Frankreichs, dem Médoc. **Evi Zickelbein** berichtet von einem unterhaltsamen Turnier und einem wunderschönen Urlaub mit Schach, Meer, Fußball, Minigolf, Hüpfburgen, Grillfesten und jeder Menge Spaß.“

### Jonas: Starkes Turnier in Biel

Jonas Lampert belegte im Bieler Meisterturnier, das Igor Kurnosow vor Sergei Movsesian und Edouard Romain mit je acht aus 11 gewann, einen sehr guten 37. Platz, sechzehn Ränge über seinem Startplatz. Jonas erreichte 6 Punkte und damit einen halben Punkt mehr als Alexander Donchenko. Unser neues Oberliga-Spizenbrett spielte gegen sieben GM und IM (=4 -3) und schlug alle schwächer notierten Gegner, ohne ein Remis zuzulassen (+4) – der Score beweist, dass Jonas wieder angreift! siehe [www.bielchessfestival.ch](http://www.bielchessfestival.ch)

### Familienausflug zum Politiken-Cup

Jan und Lars Hinrichs hatten schon ein paar Mal am Politiken-Cup teilgenommen, ihre Eltern verbanden das Turnier immer mit einem Familienurlaub. In diesem Jahr hat Kurt Hinrichs auch Malte Colpe und Julian Kramer mitgenommen, und das Quartett hat wiederum erfolgreich gespielt.

**Malte Colpe (20)** wird zwar mit seinen 6 aus 10 weniger zufrieden sein, denn er hatte nach seinem ersten Großmeisterskampf und zwei weiteren Siegen 5 aus 6 und verlor dann die nächsten drei Partien, geschwächt von einem Virusinfekt, bevor er sich mit einem Sieg in der Schlussrunde immerhin wieder auf seinen 47. Rang in der Startrangliste hievte und noch zehn Elo-Punkte gewann. Aber vier Großmeister als Gegner sind eine gute Schule!

Sehr stark war dagegen die Turnierleistung von **Julian Kramer (15)**, der mit 7 aus 10 den 30. Platz belegte, den 1. Ratingpreis 1901-2050 gewann und seine Elo-Zahl um 53 Punkte auf 2101 steigerte – ganz im Sinne seines Trainers Merijn van Delft, der ihm ein zweites Internationales Turnier in den Sommerferien „verschrieben“ hatte. Julian wird Mut für den Sprung ans 4. Brett der Oberliga-Mannschaft geschöpft haben!

Vierter in dieser Ratingkategorie wurde **Jan Hinrichs (17)** mit sechs Punkten und einem Elo-Gewinn von sieben Punkten. In der letzten Runde gelang ihm endlich auch das von Andi Albers in einer News vermisste „Break“, ein Sieg gegen einen stärkeren Gegner. Vorher hatte Jan im typischen Schweizer-System-Rhythmus nach einem Sieg gegen einen schwächeren Gegner anschließend gegen einen stärkeren verloren. Im Gesamtklassement der 292 Teilnehmer landete Jan auf dem 86. Platz, 50 Plätze besser als erwartet!

**Lars Hinrichs (15)** verbuchte mit 5½ aus 10 eine noch größere Elo-Steigerung um 25 Punkte und kletterte nach vielen Partien gegen stärkere Gegner mit 1902 über die 1900! In seiner Rating-Kategorie 1701-1900 wurde er Zweiter, insgesamt belegte er den 108. Platz, 74 Plätze über seine Erwartung!

### IM-Norm für Rasmus Svane

Auch Rasmus Svane (15) war wieder „en famille“ in Helsingör und spielte ein sehr starkes Turnier: 3 aus 5 gegen die Großmeister, bei nur einer Niederlage gegen seinen neuen Mannschaftskameraden Sune Berg Hansen,

bedeuten eine Elo-Steigerung um 31 Punkte. Mit seinem Sieg in der letzten Runde gegen GM Henrik Danielsen und 7½ aus 10 schaffte Rasmus die dritte IM-Norm, die er noch für den Titel brauchte. Im Gesamtklassement hat er punktgleich mit Sune den 16. Platz (statt des 34.) belegt und acht Großmeister hinter sich gelassen. Er ist die erhoffte Verstärkung unseres Bundesliga-Teams!

### Sommerferienturnier:

#### Die Erfahrung siegt – noch

Mit einigen kleinen Wettkämpfen "Junge Talente" gegen "geballte Erfahrung" ging das Sommerferienprogramm des HSK zu Ende. Robert Engel konnte sich mit 2 - 1 gegen den "SoS-gestählten" Dietrich Krüger (Barmbeker SK) durchsetzen, Henning Holinka gelang sogar ein 3 - 0 Sieg gegen den "Schachkönig Dietrich", wie auf einer kleinen Krone stand, die Henning für seinen Gegner gebastelt hatte. Ein "U10" Team, bestehend aus Luis Engel, Lennart Meyling und Jakob Pajeken zog mit 5 - 10 den Kürzeren, aber das wichtigste hier war die Erfahrung gegen das "Team Erfahrung" (Gerd Joppe, Peter Rädisch (Schachfreunde HH) und Lazar Drapkin (SV Billstedt Horn)). Auch die Jugendbundesliga-Talente fanden passende Gegner. Auf der Seite der Jugend gingen Julian Kramer, Julian und Daniel Grötzbach, Kevin Weidmann und Kevin Mike Hopson (Elmshorner SC) an den Start, manche hatten befürchtet, dass FM Hauke Redmann, Michael Faika, Hans Jürgen Schulz und Sreten Ristic einen schweren Stand haben würden, aber am Ende stand ein ziemlich eindeutiges: 8½ - 11½ zu Buche, die alten Recken haben mit ihrem taktisch geprägten Schach die "jungen Wilden" erfolgreich abgewehrt. Die HSK Jugend bedankt sich ganz herzlich bei allen, die mitgemacht haben und ganz besonders auch bei Lennarts Mutter Gesine, die die Veranstaltung jeden Tag mit vorzülichem Kuchen versorgt hat. HJ Schulz meinte freudestrahlend: "Allein dafür lohnt sich das kommen ja schon!"

## Licht und Schatten bei der DJEM 2012

Die Bilanz der Deutschen Jugendmeisterschaft in Oberhof müssen natürlich die Trainer ziehen, die vor Ort waren, aber auf den ersten Blick sticht nur das Ergebnis von Luis Engel positiv heraus! Bei seiner ersten Deutschen Meisterschaft ist Luis ganz knapp an der Medaille vorbeigeschrammt, landete auf dem 4. Platz und hatte damit die beste aller Hamburger Platzierungen. Aber auch Henrike Voss erzielte mit 5 Punkten aus 11 Partien ein tolles Ergebnis. Mit dem 9. Platz bei den Mädchen U10 holte sie über 100 DWZ Punkte mehr. Ihr Trainer Arne Bracker war vor allem von ihrer Spielweise beeindruckt: "Sie hatte jede Partie auf Sieg angelegt und gar keine Angst gezeigt, toll, dass sie schon so weit ist!" Jakob Pajeken und Lennart Meyling werden hingegen nicht sonderlich zufrieden mit Ihrem Abschneiden sein. Die Ursachen müssen noch geklärt werden, aber im letzten Jahr spielten sie irgendwie freier auf. In der U12 hatte man von außen ebenfalls den Eindruck, dass Alexander Baberz und Teodora Rogozenco mit blockiertem Antrieb spielten. Vor allem in den letzten Runden ging gar nichts mehr zusammen. Beide werden jetzt in Ruhe analysieren, was passiert ist.

Zwei Altersklassen höher griff Jonas Lampert lange Zeit nach den Sternen, am Ende wurde es "nur" eine Top-Ten-Platzierung. Dass es trotz 2/5 in den letzten Runden kaum Ratingpunktete kostete, zeigt wie gut der Start war. Jonas haderte ein wenig mit dem Schlachten-glück: "Ich hatte in so vielen Partien Vorteil, aber es hat dann nie ganz gereicht!" Julian Grötzbach hingegen wird dieses Turnier sicher ganz schnell vergessen. 3,5/9 sind deutlich unter seinen Erwartungen. Bei den großen Jungs, der U18, spielte Julian Kramer lange Zeit gut mit, auch hier scheinen Konditionsprobleme vorgelegen zu haben, denn 0/3 zum Schluss vermasselten das ganze Turnier. Bis zur letzten Runde kämpfte Daniel Grötzbach noch in der U25-A um eine Medaille, aber am Ende setzte es eine Niederlage, und so war es

doch nur ein "normales" Turnier, bei dem keine Bäume ausgerissen wurden. "Mund abwischen, weitermachen" hat Oliver Kahn in solchen Fällen immer gesagt und tatsächlich ging es zwei Wochen später mit den erfolgreichen Finalrunden in den Hamburger Sonderklassen weiter, und dort qualifizierten sich unsere Teams in der U12 und U16 als Hamburger Meister, um auch auf deutscher Ebene ganz vorne mitzuspielen.

## „Dienstantritt“

Nach Pardubice ist unser neuer **FSJler Martin Grünter** nun bei uns aktiv. Beim Sommerfest am 15. August war er schon dabei und danach folgte das Einführungsseminar der Hamburger Sportjugend. Seine schwierigste Aufgabe muss er noch lösen: **Wohnungssuche in Hamburg**. Zunächst wohnt er ein paar Tage im Hotel, aber möglichst bis Mitte August sollte er oder sollten wir ein Zimmer in einer WG oder eine andere gleichwertige Variante für ihn gefunden haben. Wer kann selbst oder mit Hinweisen helfen?

## Schach-Fußball



„HSK-Coach Merijn van Delft begann [...] schon frühzeitig mit der Spielerauswahl und -verpflichtung: Prominentester Zugang war auf jeden Fall GM Loek van Wely, der als Gastspieler sowohl auf dem Fußballplatz als natürlich auch am Schachbrett eine Verstärkung war! Mit Niclas Huschenbeth konnte er einen weiteren Großmeister verpflichten, der auch regelmäßig in der Hamburger Hallenfußball-

runde in Björn Lengwenus' Schulhalle in der Fraenkelstraße kickt. Vor allem fußballerisch baute er zudem auf Benjamin Zickelbein, der als Spielertrainer des SC Sternschanze II aktiv ist. Die Deutschen U20-Meister Felix Meißner und Paul Doberitz sind sowohl fußballerisch als auch schachlich eine Macht und last but not least hatten wir mit Raimund Klein sogar einen echten Werderaner im Tor, der aber schon seit vielen Jahren im Hamburg wohnt und beim HSK aktiv ist.“

Wir zitieren eine Passage aus dem Bildbericht von Eva Maria Zickelbein über den bereits gemeldeten Sieg im Turnier des SV Werder Bremen. Den ganzen Text hat André Schulz auf [www.chessbase.de](http://www.chessbase.de) veröffentlicht.

**HSK mit King Loek** - Das Fußball-Schach-Turnier 2012 der Schachabteilung des SV Werder Bremen gewann das HSK Team - non-playing captain: Eva Maria Zickelbein – in der Besetzung Loek van Wely, Niclas Huschenbeth, Merijn van Delft, Felix Meißner, Paul Doberitz, Raimund Klein und Benjamin Zickelbein überlegen mit 9 : 1 Punkten und 13 : 1 Toren beim Fußball bzw. fünf von fünf Mannschaftssiegen beim Schach vor DeepChess, den Fuß Brothers Jena, und dem SV Werder Bremen.

### Frauen-Meisterschaften

Dank der Initiative der Referentin für Frauenschach in Schleswig-Holstein Britta Leid fanden die offenen **Landesmeisterschaften der Landesverbände Schleswig-Holstein und Hamburg** in einer gemeinsamen Veranstaltung vom 4. - 6. Mai in Mölln statt. Das Turnier wurde zu ihrem 50-jährigen Jubiläum durch die **Möllner Sportvereinigung von 1862 e.V.** vorzüglich ausgerichtet: Mike Schlüter und die Schiedsrichter Wolfgang Krüger und Martin Reinke sorgten mit Kompetenz und freundlicher Fürsorge für eine gute und harmonische Atmosphäre, an der natürlich auch die 21 Teilnehmerinnen aus Schleswig-Holstein und Hamburg, aber auch aus Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen – Britta Leib kommt ursprünglich

aus Dresden – großen Anteil hatten. Mich selbst haben Mike Schlüters Schlussworte, Mölln stehe auch für die nächste Meisterschaft gern wieder zur Verfügung, schon verführt: Der Spiegelsaal, sonst auch von den Tänzern der Sportvereinigung genutzt, böte Platz für eine weit größere Hamburger Beteiligung: 40 bis 50 Teilnehmerinnen wären locker möglich, und Mölln ist einen wiederholten Ausflug wert!

Tatsächlich war nur die Schleswig-Holsteiner Spitze vertreten, und die **Turnierfavoriten Luba Kopylov (SK Doppelbauer Kiel)** setzte sich mit 4½ aus 5 auch knapp von Katrin Dämering und Simone Frübing (beide 4) durch. Platz 2 und 3 in der Landesmeisterschaft von Schleswig-Holstein erspielten sich Anke Freter (SK Norderstedt) und Ulla Hielscher (SK Doppelbauer Kiel) mit 3½ Punkten.

Auch um die Hamburger Meisterschaft gab es ein echtes Endspiel, das **Lisa Zimmermann (Bille SC)** gegen Relana Sabban (SKJE) gewann. Mit 2½ aus 5 belegte die beste Hamburger Spielerin zwar nur den geteilten 11. Platz, aber Lisa darf nun als Hamburger Meisterin zur Offenen Deutschen Meisterschaft nach Gladenbach fahren. Ihre Teilnahme an der Landesmeisterschaft der Frauen verdanken wir übrigens nur dem Umstand, dass ihr erster Versuch, sich zum Haspa-Pokal in Bargteheide anzumelden, vergeblich war. Nun wird Bargteheide vielleicht zum Übungsturnier für die Deutsche Meisterschaft ...

Neben Lisa Zimmermann erhielten auch Helma Corian (BSG Gruner & Jahr) und Sabine Herrmann (Mümmelmannsberger SV) als Zweite und Dritte der Hamburger Wertung mit je 2 Punkten auf den Plätzen 13 und 14 die schönen Kristall-Preise, ausgewählt von Mike Schlüter. Relana Sabban und Sarah Heerwaldt vom SKJE vervollständigten immerhin ein Hamburger Quintett und werden hoffentlich für die Veranstaltung auch im Hamburger Jugendschach werben.

Abschließend noch einmal ein herzlicher Dank aus Hamburg nach Schleswig-Holstein – wir kommen gern wieder!



# NEUE DEUTSCHE FRITZ-TRAINER

## Rainer Knaak: Eröffnungsfallen

Eröffnungsfallen lauern überall und viel öfter als man glaubt nur einen Schritt abseits der Hauptvarianten. Fallenexperte Rainer Knaak stellt Ihnen im Videoformat insgesamt 46 Fallen aus dem gesamten Eröffnungsspektrum vor. Die Auswahl zeichnet sich durch ein hohes "Reinfall-Potential" aus: Die Fallen verstecken sich in unauffälligen Stellungen unter „natürlichen“ Zügen und bieten daher ausgezeichnete Chancen für den Fallensteller.

**ISBN 978-3-86681-320-5 27,90 €**



## Lamprecht/Lengwenus: Wie geht eigentlich Damengambit?

Lernen Sie zusammen mit Fritz & Fertig-Autor Björn Lengwenus, wie man das Damengambit spielt. Und das geht Schritt für Schritt: Lengwenus fragt und lässt sich von IM Frank Lamprecht zeigen, wann man den Gambit-Bauern nehmen darf und wann lieber nicht, welches die entscheidenden Felder dieser Eröffnung sind, warum der Springer am Rande nicht immer "Kummer und Schande" bringt u.v.m. So erschließt sich auf dem Weg durch den Variantenschugel vom Angenommenen Damengambit bis zur Tschigorin-Verteidigung nach und nach "der Geist des Damengambits".

**ISBN 978-3-86681-316-8 27,90 €**



## Daniel King: Powerplay 17 – Angreifen mit 1.e4

Diese DVD versorgt Sie mit einem Repertoire von Angriffsvarianten gegen die vier Hauptverteidigungen auf 1.e4 - d.h. 1...e5, Sizilianisch, Französisch und Caro-Kann. Die vorgeschlagenen Systeme werden Ihren Gegner unter Druck setzen, und wenn Spieler unter Druck sind, machen sie bekanntlich Fehler.

**ISBN 978-3-86681-293-2 29,99 €**

## Michael Richter: Geheimnisse der Variantenberechnung

Der erfahrene Schachtrainer und Internationale Meister Michael Richter macht Sie mit allen wichtigen Elementen der Variantenberechnung vertraut: vom Finden und Berechnen der Kandidatenzüge über den richtigen Rechenrhythmus bis hin zu typischen Denkfehlern, die nicht selten aus einer emotionalen Über- oder Unterschätzung der eigenen Stellung hervorgehen.

**ISBN 978-3-86681-318-2 27,90 €**

## Martin Breutigam: Schachtaktik 1 – Kombinieren lernen

Ohne Taktik geht gar nichts. Mit rund 300 Taktik-Stellungen bietet diese DVD eine komplette taktische Grundausbildung von verschiedenen Formen des Doppelangriffs bis hin zur Ab- und Hinlenkung. Ideal fürs Schulschach, im täglichen Training oder für all diejenigen, die endlich lernen wollen, richtig zu kombinieren. Videospielzeit: 8 Stunden

**ISBN: 978-3-86681-306-9 27,90 €**

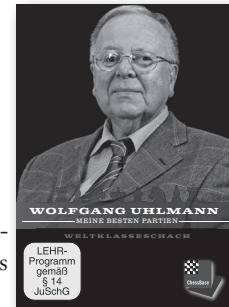
**ISBN: 978-3-86681-314-4 27,90 €**

## Wolfgang Uhlmann: Meine besten Partien

Der 1935 geborene Dresdner Großmeister ist durch die vielen Erfolge seiner langen Karriere bereits zur lebenden Legende geworden. Im Weltmeisterschaftszyklus 1970-72 scheiterte er nur knapp an

Bent Larsen. Auf der DVD präsentiert Wolfgang Uhlmann 20 seiner besten Partien im Videoformat, darunter seine fünf Siege gegen die Weltmeister Botvinnik, Smyslov, Fischer, Anand sowie Khalifman und lässt viele unvergessliche Reiseerlebnisse Revue passieren.

**ISBN 978-3-86681-315-1 29,99 €**



## Stefan Kindermann: Der Königsplan zum Turniererfolg

Turniererfolg ist nicht nur eine Frage „schachlichen Wissens“ und von Spielpraxis. Hinzu kommen zwei zu Unrecht kaum beachtete Faktoren: Wie aktiviert man alle vorhandenen Kräfte im kritischen Moment und umgeht dabei die zahlreichen psychologischen Fallstricke, die der vollen Entfaltung der eigenen Fähigkeiten am Brett entgegenwirken? Und wie bringt man genaue Variantenrechnung und gutes Stellungsgefühl auf einen Nenner? GM Stefan Kindermann demonstriert die Resultate von knapp 20 Jahren Forschung anhand vieler praktischer Beispiele.



## HMM 2012

(AS)

HMM	Ø-DWZ-Rang der HSK Mannschaften innerhalb ihrer Klasse													
		HSK Vorjahr	HSK DWZ	Ø DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
2012														
HSK 5	Stadtliga A		1990	1940			X							
HSK 6	Stadtliga A	1964	1940	1940							X			
HSK 7	Stadtliga B	1946	1883	1952					X					Ø
HSK 8	Stadtliga B	1668	2007	1952		X								
HSK 9	Bezirksliga A	1621	1545	1748					X					Ø
HSK 10	Bezirksliga A	1668	1711	1748						X				
HSK 11	Bezirksliga B	1810	1769	1725			X							
HSK 12	Bezirksliga C	1810	1831	1763			X							
HSK 13	Bezirksliga C	1618	1732	1763								X		
HSK 14	Bezirksliga D	1825	1807	1742	X									
HSK 15	Bezirksliga D	1652	1734	1742		X								
HSK 16	Kreisliga A	1621	1631	1583				X						
HSK 17	Kreisliga B	1708	1656	1557			X							
HSK 18	Kreisliga C	1580	1637	1518	X									
HSK 19	Kreisliga D	1562	1531	1520		X								
HSK 20	Kreisklasse A		1390	1392		X								
HSK 21	Kreisklasse A		1116	1260							X			
HSK 22	Kreisklasse B	1259	1314	1260				X						
HSK 23	Kreisklasse B	1148	1209	1264							X			
HSK 24	Kreisklasse C	1259	1254	1097	X									
HSK 25	Kreisklasse C	1274	1245	1097								X		

Schon bei der Zwischenbilanz in **aktuell** 3/2012 waren wir von den HSK Mannschaften ange-  
tan. Das positive Bild hat auch am Ende der Saison Bestand. Keine Mannschaft ist abge-  
stiegen! Sieben (!) Mannschaften sind aufge-  
stiegen, wobei z.Zt. noch nicht sicher ist, ob auch alle Mannschaften von ihrem Aufstiegs-  
recht Gebrauch machen wollen. Der Abschluss der bereits laufenden Planungen für die Saison 2013 wird zeigen, ob wir genug „Spitzenbretter“

haben, die gestiegenen Anforderungen zufrie-  
denstellend abzudecken. Der Aufstieg von HSK 8 in die Landesliga soll mit einer „Jugendmann-  
schaft“ fortgesetzt werden, was wiederum Ver-  
änderungen in HSK 10 bedeutet. Aber auch HSK 9 wird sich wohl auflösen, da es die Abitu-  
rirenten in andere Regionen zieht. Oliver Frack-  
owiak wird eine neue Mannschaft (aus ehemali-  
gen Weggefährten) zusammenstellen. Klei-  
nere Änderungen wird es wohl überall geben.

## Stadtliga A

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. Diagonale	1889 (9.)		4	4½	4½	5½	3	5	4	5½	5½	41½	14
2. Eidelstedt	1963 (3.)	4		1½	3½	6½	7	7	5½	5½	6	46½	13
3. Hamburger SK V	1989 (2.)	3½	6½		4½	2½	6½	4	6	4½	5	43	13
4. St.Pauli III	2000 (1.)	3½	4½	3½		3	5	3½	5	5	7	40	10
5. NTSV	1950 (4.)	2½	1½	5½	5		3½	4½	5	3	5	35½	10
6. Blankenese	1906 (8.)	5	1	1½	3	4½		2	4	4½	5½	31	9
7. Hamburger SK VI	1928 (7.)	3	1	4	4½	3½	6		3½	4½	4	34	8
8. Union Eimsb. II	1945 (5.)	4	2½	2	3	3	4	4½		3½	4½	31	6
9. HSG/BUE	1942 (6.)	2½	2½	3½	3	5	3½	3½	4½		4	32	5
10. Königsspringer IV	1828 (10.)	2½	2	3	1	3	2½	4	3½	4		25½	2

## HSK 5: Wiederaufstieg nicht geeglückt

(AS)

Die aus ehemaligen Landesligaspielern bestehende Mannschaft hat nur knapp mit einem Mannschaftspunkt weniger als der Spaltenreiter den direkten Wiederaufstieg in die Landesliga verpasst. Allerdings war die Bretpunktausbeute auch nicht so überwältigend, so dass auch noch Eidelstedt vor HSK 5 in der Abschlusstabelle liegt, die man im direkten Wettkampf in Runde 7 noch mit 6 ½ : 1 ½ besiegt hatte. Möglicherweise wurden zu viele Partien Remis gegeben - vielleicht liegt der

verpasste Wiederaufstieg auch darin begründet, dass zu häufig auf Ersatzspieler zurückgegriffen werden musste. Einerseits eine anerkennende Leistung des Mannschaftsführers Christoph Engelbert, der immer eine vollständige Mannschaft zu jedem Wettkampf zusammen gebracht hat, andererseits – bei insgesamt 10 eingesetzten Ersatzspielern – fehlte der Mannschaft vielleicht der eigene, unbedingte Wille, den Wiederaufstieg auch zu wollen.

## HSK 6: Punktlandung

(AS)

Elmar Barth hatte in **aktuell** 3/2012 fast schon seinen Abschlussbericht geschrieben und mit dem Wunsch verbunden: „Unsere Mannschaft wird sich vom Rückschlag gegen Diagonale erholen und mit voller Power versuchen, in den restlichen drei Spielen noch in die Spitzengruppe der Stadtliga A zu gelangen“. Daraus wurde leider nichts. Der bis dahin gehaltene 5. Platz wurde in der Endabrechnung zu einem 7. Platz. Damit ist der Mannschaft genau das gelungen, was wir vor der Saison der Mann-

schaft auch prognostiziert hatten. Dabei waren die letzten drei Wettkämpfe gar nicht so schlecht – immerhin zwei Siege bei einer allerdings deftigen Niederlage (1: 7) gegen NTSV in der vorletzten Runde. Damit überholte NTSV auch HSK 6 und Blankenese gelang im letzten Wettkampf gegen die „Überraschungsmannschaft“ der Stadtliga A (E. Barth) ein 5 : 3 Sieg – unter durchaus regulären Mannschaftsaufstellungen –, was ebenfalls ein Platz vor HSK 6 bedeutet.

## Stadtliga B

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.P.	M.P.
1. SC Diogenes II	2039 (1.)		4½	4½	3	4½	5	4½	4½	6	7	43½	16
2. Hamburger SK VIII	2013 (2.)	3½		4½	5	5	4	5½	4½	8	7	47	15
3. Königsspringer III	1981 (3.)	3½	3½		6	2	5½	5½	6½	4	5½	42	11
4. SC Concordia	1976 (4.)	5	3	2		3½	4½	5½	6½	4	5	39	11
5. Hamburger SK VII	1881 (10.)	3½	3	6	4½		4½	3	4½	5½	4	38½	11
6. Barmbek	1972 (5.)	3	4	2½	3½	3½		4	6½	6	4½	37½	8
7. Schachelschw.	1903 (9.)	3½	2½	2½	2½	5	4		7	3½	5½	36	7
8. Schachfreunde II	1922 (8.)	3½	3½	1½	1½	3½	1½	1		5	5½	26½	4
9. Farmsen	1937 (7.)	2	0	4	4	2½	2	4½	3		3½	25½	4
10. Großhansdorf II	1939 (6.)	1	1	2½	3	4	3½	2½	2½	4½		24½	3

## HSK 7: mannschaftliche Geschlossenheit

Die Schwäche vergangener Jahre ist nun die Stärke von HSK 7 in der abgelaufenen Saison: mannschaftliche Geschlossenheit!

In zwei Wettkämpfen benötigte man nur zusätzliche Hilfe – sprich Ersatzspieler. So ist es nicht verwunderlich, was wir schon in unserer Prognose (*aktuell* 5/2011) angedeutet hatten: „.... mit den neuen Mannschaftsmitgliedern hat HSK 7 zuverlässige und einsatzbereite Teamplayer dazu bekommen,... um den prog-

nostizierten Abstiegsplatz abzuwenden“. Tatsächlich hatte HSK 7 während der gesamten Saison nichts mit dem Abstieg zu tun. Man kam zwar ein paar Mal mit dem 7. Platz einem Abstiegsplatz nahe, doch bei 10 Mannschaften hatte HSK 7 nun mit dem Abstieg überhaupt nichts zu tun. Zum Abschluss kam sogar noch ein hervorragender 4. Platz heraus, der die Mannschaft und den Mannschaftsführer Frank Palm sicherlich total zufrieden gestellt haben.

## HSK 8: Aus 8 mach 5!

(Philipp Balcerak))

Als ich vor der Saison und meiner Abreise gen Tansania mit Evi Zickelbein auf ihrem Balkon stand und überlegte, das ganze Jahr mit Schach auszusetzen, schlug sie doch vor, mich in einer Stadtligamannschaft zu melden, so dass ich zumindest noch die Hälfte der Spiele machen könnte. Voller Elan und Motivation zuckte ich mit den Schultern und sagte „Warum nicht?“ Zwei Tage später war auch schon das Team gefunden mit perfekter Mischung von Jugendwahn und fröhadulter Ausgeglichenheit. Ein bis in die Haarspitzen ambitioniertes Team mit wunderbaren Entwicklungsaussichten.

Immerhin kannte ich nicht nur die erwachsenen Teamkollegen, sondern die Jugendlichen aus zahlreichen Mannschaftsmeisterschaften und einzelnen Trainingssessions...

Dass wir oben mitspielen würden, hatte ich mir schon gedacht. Dass es aber so flutscht... Respekt!

Aber fangen wir erst einmal bei Runde 7 an, bei der Andi Albers ausgestiegen ist und sich nun um andere Sachen kümmern musste.

Damaliger Zwischenstand: Wir waren Zweiter hinter dem SC Diogenes II, der sich in hervorragender Verfassung präsentierte trotz seines

Malheurs in Runde 6 gegen den Barmbeker SK. Ich hatte mir nach ca. 2 - 3 Stunden eher ein 6 : 2 o.ä. vorstellen können, als ein 4 : 4 wie zum Schluss. Andere Verfolger waren schon weit zurück. Die nächste Runde 7 hatte eine Überraschung für uns parat, bevor wir überhaupt spielten. Die Erfahrung der Concordia hat Diogenes einfach 2 Punkte gekostet, so dass wir durch einen eigenen Sieg wieder an die Tabellenspitze hätten kommen können – Gegner Schachelschweine. Hier ist ein Dank an unsere zahlreichen Ersatzspieler, die auch in dieser Runde mit 1 ½/2 einen wesentlichen Teil zum Erfolg beitrugen. Nach zwischenzeitlich nicht so klarem Ausgang, wurde es im Endeffekt doch eine recht souveräne 5 ½-Punkte-Vorstellung und wir erklommen die Tabellenspitze mit 1 Mannschaftspunkt und 1 ½ Brettpunkten Vorsprung.

So wurde in Runde 8 der rote Teppich zum Gipfeltreffen in der letzten Runde ausgerollt. Unsere Farmsener Gegner traten leider nur zu viert an, die dann auch noch alle das Nachsehen hatten, so dass für uns am Ende ein 8 - 0 zu Buche stand und der SC Diogenes II hatte zu siebt gegen die Barmbeker mit 5 - 3 gewonnen. So traten am Ende der Saison die beiden auch ratingstärksten Mannschaften zum Showdown um den Gruppensieg an. Etwas wurde die Spannung dadurch genommen, dass aufgrund der Abstiegskonstellation der oberen Ligen drei Mannschaften aus den beiden Stadtliga-Staffeln in die Landesliga aufsteigen. Und da die beiden ersten unserer B-Staffel weit vor den Konkurrenten wegmarschierten, war vor der letzten Runde klar, dass sowohl wir als auch der SC Diogenes II aufgestiegen waren. Nichts desto trotz... Der Gruppensieg war eine Frage der Ehre und eine Frage des Ausdrucks der eigenen Überlegenheit.

In den letzten beiden Runden brauchten wir keine Ersatzspieler mehr und so lag die Verantwortung nun ganz bei HSK 8. Schnell lagen wir im Spitzenkampf durch zwei Einsteller zurück, kämpften aber über die volle Distanz von 5 Stunden. Leider vergebens! Wir mussten

uns am Ende 3 ½ - 4 ½ geschlagen geben. Trotz aller Anstrengung und Rivalität feierten die beiden Mannschaften in guter Kollegialität den Aufstieg und wir gratulieren hier noch einmal den Gewinnern der Stadtliga Staffel B!

Die Saison ist aus unserer Sicht zu unserer vollsten Zufriedenheit verlaufen. Waren wir uns nicht ganz sicher, wie sich die Jugendlichen nun im Vergleich zur Vorsaison eine Klasse höher behaupten würden und wie die „Alten“ da punkten, unsere Planung und Hoffnungen sind voll aufgegangen. Die Entwicklung unserer jungen Kollegen nimmt keinen Halt und die „Alten“ haben ihren Job erledigt. Die Jugend um Jan und Lars Hinrichs, Jean Louis Sander und den Grötz-Zwillingen Drillen-Daniel und Julian haben insgesamt ganze 93 DWZ-Punkte zugelegt und ihr Soll deutlich übertroffen.

Das gute Gewissen der Gruppe, Evi Zickelbein und Captain Johann Sander, werden mit ihren Einzelleistungen eventuell nicht ganz zufrieden sein, aber werden ob des Erfolgs der Gruppe darüber hinwegsehen können. Herauszuhaben sind nochmals die Ersatzspieler, die durchweg eine Bank waren, Andi Albers, der soweit ich mich erinnern kann, mit 5 ½/7 die beste Saison für den HSK spielte und die vorderen Bretter mit Michael Faika, Oliver Frackowiak und meiner Wenigkeit, die wir mit insgesamt 12 ½/16 Punkten die Spitzenspieler der anderen Mannschaften gut in Schach hielten.

Nun geht es nächste Saison als HSK V in der Landesliga los. Das Prinzip der Zusammensetzung bleibt gleich: Jugendliche werden herangeführt und werden mehr Verantwortung übernehmen müssen, gepaart mit erfahrenen Spielern, die das Team nicht nur spielerisch verstärken. In der Landesliga werden schon anderen Brötchen gebacken. So hoffen wir, dass das Team wettbewerbsfähig bleibt und nächstes Jahr sorgenlos die Liga halten kann.

Für mich war es ein spannendes Jahr mit einer coolen Truppe. Ich werde mich wieder zu HSK 2 verabschieden und hoffe, dass ich manche dort vielleicht bald wiedersehe?!

## Bezirksliga A

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte	B.W.
1. SKJE III	1834 (5.)		4½	6	4½	6½	5	5	5½	4½	7½	49	18	213.5
2. Langenhorn	1860 (2.)	3½		4	5	2½	4½	5	5	4	7	40½	12	170.5
3. Marmstorf II	1845 (3.)	2	4		1½	5½	5	4½	5	3½	5½	36½	11	155
4. Bille SC II	1744 (7.)	3½	3	6½		5½	3½	3	4	4½	4½	38	9	151
5. Hamburger SK IX	1643 (9.)	1½	5½	2½	2½		5	5½	2	4	5½	34	9	157.5
6. Hamburger SK X	1775 (6.)	3	3½	3	4½	3		3½	4½	5	5½	35½	8	165.5
7. Königsspringer V	1709 (8.)	3	3	3½	5	2½	4½		5	3½	5½	35½	8	155
8. TV Fischbek II	1891 (1.)	2½	3	3	4	6	3½	3		5	5½	35½	7	170.5
9. Wilhelmsburg	1837 (4.)	3½	4	4½	3½	4	3	4½	3		3½	33½	6	166.5
10. Schachelschw. II	1627 (10.)	½	1	2½	3½	2½	2½	2½	2½	4½		22	2	98

## HSK 9: Bilanz der HSK-Gallier

(Jürgen Bildat)

### Drei äußerst erfolgreiche Jahre gehen für die HSK-Gallier von HSK 9 nun zu Ende

Gegründet in der Saison 2010 von Christian Zickelbein in der Kreisklasse, in den letzten beiden Jahren dann von Jürgen Bildat als Spielertrainer in der höheren Kreisliga und Bezirksliga übernommen, bildeten über alle drei Spielklassen hinweg Omid Attarchy, Christian und Michael Elbracht, Moritz Gadewoltz, Boriss Garbers und Kevin Weidmann die Basis für die HSK-Gallier. In der Bezirksliga-Spielzeit 2012 waren dann noch die jung gebliebenen Trainer-Haudegen Jürgen Bildat und Erich Scholvin an den Spaltenbrettern als „Blitz-Ableiter“ dabei, während Marcus Rockel, Robert Raschka und der etwas ältere Pauls Plate genau in diese Konzept-Mannschaft passten: Junge Talente sollten zunächst Turniererfahrung in den Erwachsenen-Ligen sammeln, dann über regelmäßiges GEMEINSAMES Training einen Team-Geistverinnerlichen und daraus resultierend dann auch an Spielstärke zulegen, ohne dabei den Spaß an diesem schönen Hobby aus den Augen zu verlieren.

Und diese Ziele wurden über die gemeinsamen drei Jahre auch mehr als nur erfüllt:

In jeder Spielzeit stellte man das HSK-Team mit dem höchsten DWZ-Gesamt-Gewinn (zunächst 563 Punkte, dann 525 Punkte und schließlich diesmal „nur“ 413 Punkte im Plus), insgesamt sagenhafte 1501 DWZ-Punkte wurden also seit der Team-Gründung gewonnen.

Die Teilnahme am regelmäßigen Trainingsabend nahm immer weiter zu, so dass sehr oft die gesamte Mannschaft begrüßt werden konnte und selbst zwei in Eigen-Regie durchgeführte (Eröffnungs-)Thema-Turniere kein Problem darstellten. Wie sehr sich ein jeder mit dem HSK-Gallier-Team identifizierte, zeigte sich insbesondere an der Bereitschaft der vielen Abiturienten trotz ihrer Prüfungen immer wieder für die Mannschaft da zu sein: Der geistige Schach-Sport als Erholung für den Kopf nach dem ganzen Lernstress! So war es hochgradig verwunderlich, dass die HSK-Gallier fast ohne Ersatzspieler auskamen (nur wegen ganz kurzfristiger Krankheiten gab es einen „Kampflosen“ und den Einsatz von Nikolai Rudenko)

und Boriss Garbers als Team-Organisator einen hervorragenden „Job“ abliefern konnte.

In der Halbzeit-Bilanz nach 6 Spieltagen war schon die Rede von keinerlei Abstiegssorgen mehr und die Mannschaft war mittlerweile auch schon so gefestigt, dass sie dies auch relativ problemlos umsetzte: nach einem 4 - 4-Unentschieden und einem 5 ½ - 2 ½-Sieg gegen die beiden späteren Absteiger Wilhelmsburg und Schachelschweine 2 hatte man sogar als „Traumziel“ den „ewigen“ Tabellenplatz 3 im Blick (bis dahin wurden die HSK-Gallier nämlich in jeder Spielklasse Dritter!), aber dafür reichte es dann am letzten Spieltag bei Bille 2 nach der dortigen 2 ½ - 5 ½-Niederlage nicht mehr und man belegte mit ausgeglichenen 9 - 9-Mannschaftspunkten nur den 5. Platz im Endklassement. „Nur“? NEIN! Vor der Saison wäre dies ein Wunder gewesen, jetzt hingegen die verdiente Belohnung für ein wahres Team!

Nach Abschluss dieser Saison trafen sich die HSK-Gallier dann noch einmal in „Rom“,

genauer gesagt einem italienischen Restaurant, um bei einem geselligen Beisammensein noch einmal in schönen Erinnerungen zu schwelgen.

Denn nun werden die HSK-Gallier alle ihre eigenen Wege gehen:

Sowohl privat/beruflich als auch schachlich werden sie in alle Winde verstreut werden.

Nach dem zumeist sehr erfolgreich bestandenen Abitur zieht es die künftigen Studenten in einige weiter entfernt gelegene Studienorte (Marcus Rockel, Robert Raschka) oder zu einem Auslandsjahr (Moritz Gadewoltz, Omid Attarchy) und die verbleibenden HSK-Gallier sollen in Zukunft entsprechend ihrer individuellen Spielstärke in anderen Mannschaften zum „Zuge“ kommen und so den „gallischen Geist“ als Botschafter auch in andere HSK-Teams transportieren. Möge es ihnen gelingen und so diese HSK-Gallier noch für eine sehr lange Zeit in guter Erinnerung bleiben und vielleicht sogar als Vorbild dienen!

Es war eine geniale Zeit mit Euch!

Ein HERZLICHES DANKE!

## HSK 10: Ende gut – Alles gut

(AS)

Die Saison hätte schlechter nicht beginnen können: statt erwarteter – vielleicht besser „erhoffter“ drei Siege – gab es drei Niederlagen und einen Abstiegsplatz. Im „Mittelspiel der Saison“ wurde das Ergebnis dann in einen überraschenden 4. Platz gewandelt. Doch die von mir verbreitete Euphorie ob des guten Ausgangspunktes für die beiden letzten Runden war dann wohl doch des Guten zu viel. Gegen Marmstorf 2 und SKJE 3 gab es trotz jeweils eines geschenkten Punktes nichts zu holen und wir verloren beide Male mit 3 : 5. Damit schlossen wir die Saison auf dem 6. Platz ab – sogar einen Platz besser als prognostiziert. Insgesamt war es eine „harte Saison“ für uns in der Bezirksliga A, in der alle Mannschaften dicht beieinander lagen – bis auf den Überflieger SKJE 3 ohne eine einzige Niederlage – und sich erst mit der letzten

Runde Langenhorn und Marmstorf 2 ein wenig vom übrigen Feld absetzen konnten. Insofern war auch die Frage nach den beiden Absteigern lange offen und erst in der letzten Runde erwischte es (für mich) überraschend Wilhelmsburg – in der Prognose noch auf Platz 4 gesetzt – neben dem bereits in der 8. Runde feststehenden Schachselscheine 2.

Wie auch im Vorjahr präsentierte sich HSK 10 in mannschaftlicher Geschlossenheit. Nur in der letzten Runde musste „ohne drei (Spitzenspieler)“ angetreten werden. Aber Gregor Kock und Reinhard Ahrens waren ein guter Ersatz an den letzten beiden Brettern, konnten jedoch die Niederlage gegen SKJE nicht verhindern.

Die letzte Runde – ausgetragen im HSK Schachzentrum – zeigte zugleich ein Phänomen auf, dass mir in dieser Form so bisher

noch nicht bewusst geworden war: die Zunahme von kampflosen Partien in den letzten Runden. Als um 19 Uhr drei Wettkämpfe anfangen sollten, waren alle HSK Spieler „on board“, es konnte aber nur HSK 20 gegen Eidelstedt 4 beginnen, denn hier waren vom Gegner zumindest fünf Spieler anwesend. Die beiden anderen Wettkämpfe, HSK 10 – SKJE 3 und HSK 11 – St. Pauli 4, mussten zunächst ruhen, denn vom Gegner waren nicht einmal vier Spieler anwesend. Bis gegen 19:30 Uhr trudelte dann von SKJE und auch St. Pauli 4 die erforderliche Zahl an Spielern ein, um den Wettkampf zu beginnen. Um 19:45 Uhr waren alle „Spielwilligen“ vor Ort – die HSK Mannschaften immer seit offiziellem Beginn vollzählig und beim Gegner blieb mindestens ein Brett unbesetzt. Ein besonders krasses Beispiel, wie ärgerlich ein Nichterscheinen sein kann, erfuhr Claus Langmann von HSK 11, der extra aus Eckernförde zu jedem Wettkampf anreist und nun im Wettkampf gegen St. Pauli 4 nur Zuschauer sein konnte.

Dieser unbefriedigende – um nicht zu sagen „unsportliche“ letzte Spieltag ließ mich einmal tiefer in die wunderbar von Gunnar Klingenhof auf der Hamburger Schachverbandsseite aufbereitete Statistik zur HMM einsteigen und ich fand folgende interessante Ergänzung:

Runde	kampflose Partien 2012	kampflose Partien 2011
1	11	14
2	17	19
3	6	14
4	19	14
5	9	7
6	11	16
7	30	18
8	30	13
9	27	39
gesamt	160	154

Die Tabelle zeigt deutlich, dass in beiden Jahren die letzte Runde im Vergleich zu den Anfangsrunden unter kampflosen Partien „zu leiden“ hat. In diesem Jahr scheinen manche Ambition bereits in der 6. Runde den Bach runter gegangen zu sein und es wurde dann wohl auch die sportliche Moral entsprechend angepasst – schade, denn ein fairer Wettkampf lebt von auch komplett antretenden Mannschaften.

Sicherlich ist das gute Abschneiden des HSK in dieser Saison auch auf die wenigen (6) kampflos hergegebenen Partien zurückzuführen. Daher gilt unser Dank allen Mannschaftsführern für ihren Einsatz und natürlich auch unseren Spielern, die den Amateur-Sport noch ernst nehmen.

## Bezirksliga B

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. St.Pauli IV	1911 (1.)		4	5½	3½	4½	6	6	6	4½	6½	46½	15
2. Wedel	1826 (2.)	4		4½	5	4	5	4	5	5½	5½	42½	15
3. Harburg SW	1789 (3.)	2½	3½		4	6	4	5	5½	6	5	41½	12
3. Hamburger SK XI	1759 (4.)	4½	3	4		6	5	4	3½	7	4½	41½	12
5. Diagonale II	1680 (7.)	3½	4	2	2		3½	4½	4	6	5½	35	8
6. SKJE IV	1733 (5.)	2	3	4	3	4½		3	4	5½	5	34	8
7. TV Fischbek	1663 (9.)	2	4	3	4	3½	5		5½	3½	4	34½	7
8. Union Eimsb. III	1670 (8.)	2	3	2½	4½	4	4	2½		4	3½	30	5
9. Lurup	1707 (6.)	3½	2½	2	1	2	2½	4½	4		4½	26½	5
10. Pinneberg III	1590 (10.)	1½	2½	3	3½	2½	3	4	4½	3½		28	3

## HSK 11: an die Vorgabe gehalten

(AS)

Ein Blick auf meinen Einleitungstext zur Saison zeigt, dass sich HSK 11 voll an die Vorgaben gehalten hat: „also bleibt, wo ihr seid und macht euch selbst glücklich im gemeinsamen Wettkampf mit Freunden!“

Mit dem Abstiegskampf hatte HSK 11 nun überhaupt nichts zu tun; einmal kratzte man sogar an den vorderen Tabellenrängen (Platz 2 in der 5. Runde), dann aber besann man sich wohl des „Elends“, was aufkommen würde, wenn man den Aufstieg und damit einen erneuten Namenswechsel riskieren würde und begnügte sich mit einem guten dritten Platz, punkt- und brettgleich mit Harburg.

Zum Ende gab es dann eine außergewöhnliche Abschlussfeier, die die gute Harmonie in der Mannschaft aufzeigt (s. auch [www.hsk11.de](http://www.hsk11.de)):

(Helge Hedden) Zum Saisonauklang lud Claus Langmann die Elfte zu sich auf den Holzhof an der Schlei ein. Dies tat er vor dem Hintergrund seines Wechsels in eine andere Mannschaft nach leider nur einer Saison. Er möchte zukünftig in jeder Saison in einer anderen Mannschaft spielen und so alte Bekanntschaften auffrischen und neue Bekanntschaften schließen. So traf er beispielsweise bei HSK 11 auf die „Jungspunde“ von einst.

Kurt, Oliver, Udo, Leon, Reiner und Helge trudelten am späteren Vormittag auf dem Holzhof ein und genossen gleich die Aussicht auf die Schlei. Leon merkte an, dass es ihn dort ein bisschen an die abgelegenen Regionen Russlands erinnere, besonders im Hinblick auf die

Zufahrtsstraße mit einer Reihe von Schlaglöchern.

Nachdem die wenigen und einzigen Regentropfen des Tages vorbeigezogen waren, ging es auf Richtung Mittag zu, welches von Claus geordert worden war. Wir ließen uns das Essen im Garten bei schönstem Wetter schmecken. Nach dem Mahl wurde die Aufmerksamkeit auf die Schachbretter gelenkt, auf denen dann nach Kräften diskutiert wurde. Zur Kaffeezeit ging es mit dem Auto zu einem Bauernhof, der am Wochenende auch eine Kaffeetafel mit selbst gebackenem Kuchen anbietet. Wir wurden von Claus eingeladen und genossen auch hier im Garten des Bauernhofes Claus' Gastfreundschaft. Die Autos ließen wir im Anschluss stehen und spazierten über Schleidonien an der Schlei zurück.

Zwischendurch erklimmen wir Berge, zähmten eine Herde Pferde und pirschten uns durch das Gehölz auf den Spuren urtümlicher Wesen wie Reh und Wildschwein. Nach unserer Rückkehr wurden erneut zahlreiche Diskussionen schachlicher Art geführt. Als die Sonne über der Schlei am Horizont versank, schauten wir alle diesem eindrucksvollen Bild zu. Im Anschluss daran brach die Elfte nach einem sehr schönen und abwechslungsreichen Tag in Richtung Hamburg auf. Vielen Dank für Deine Gastfreundschaft, Claus!

Wir wünschen Dir in Deiner neuen Mannschaft viel Spaß und auch wieder den Erfolg als Topscorer!

## HSK 12: Im Endspurt ging die Luft aus

Bezirksliga (Tabelle siehe unten), wir bleiben dir erhalten ☺

(Stephanie Tegtmeier)

Wie schon im letzten **aktuell** in unserem Zwischenbericht angekündigt: wir haben gekämpft, doch es sollte nicht sein.

Aber fangen wir vorne an:

In der 7. Runde kamen wir unserer Favoritenrolle nach und gewannen gegen den Absteiger St. Pauli souverän mit  $6 \frac{1}{2} : 1 \frac{1}{2}$ .

Damit blieben wir also auf Kurs und die Stadtliga in Sichtweite. Doch schon in der

ersten von den zwei entscheidenden letzten Runden vergaben wir unsere Aufstiegschance. Gegen den SKJE musste ein Sieg her, um den Aufstieg in eigener Hand zu behalten. Volles Risiko und eine 3 : 5 Niederlage waren das ernüchternde Ergebnis des Abends - einen ausführlichen Bericht findet ihr auf der Internetseite des HSK.

Doch unsere Mannschaft hielt zusammen; gegen Barmbek waren nicht nur die acht Besten an den Brettern, auch Karen und Steffi ließen es sich nicht nehmen, live vor Ort dabei zu sein und den Jungs die Daumen zu drücken. Mit Erfolg, wir gewannen 5 : 3. Aber es reichte halt nur für den 3. Platz.

Ausblick:

Wer uns kennt, weiß es, wir geben nicht auf und starten im kommenden Jahr einen neuen Angriff auf die Stadtliga.

Leider müssen wir auf Helge Colpe verzichten, der in eine andere Mannschaft wechseln wird.

Aber wir werden sicher einen passenden Ersatz finden!

Als Saisonausklang haben wir uns vorgenommen, endlich mal an Udos Schnellturnier teilzunehmen. Und natürlich wird es wieder eines unserer legendären Mannschaftstreffen geben. @Karen: Mal sehen, welche spannenden Details wir diesmal aus dem Leben unserer Jungs rausbekommen! Derzeit sind wir noch auf der Suche nach der Unbekannten, die ihren Mantel in Simons Wohnung vergessen hat. Ob Simon den bei seinem letzten Umzug wieder mit eingepackt hat? ☺

Abschließend möchte ich meiner Mannschaft und den Ersatzspielern für die tolle Saison danken. Es hat wieder viel Spaß mit euch gemacht und ich freue mich auf die nächsten neun Runden!

## Bezirksliga C

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. SKJE II	1869 (2.)		3½	5	4½	6½	5½	5	4	4½	6	44½	15
2. Pinneberg II	1879 (1.)	4½		4	4	3	5½	5	5	5½	6½	43	14
3. Hamburger SK XII	1858 (3.)	3	4		5½	5	7	3½	5½	6½	6	46	13
4. SC Diogenes III	1803 (5.)	3½	4	2½		4	4	4½	7½	5½	6	41½	11
5. Barmbek III	1764 (6.)	1½	5	3	4		5	6	2½	4½	5½	37	11
6. Schachfreunde III	1721 (8.)	2½	2½	1	4	3		6	6	5½	4½	35	9
7. Volksdorf	1804 (4.)	3	3	4½	3½	2	2		4	5½	6½	34	7
8. Hamburger SK XIII	1711 (9.)	4	3	2½	½	5½	2	4		4½	3	29	6
9. St.Pauli VI	1584 (10.)	3½	2½	1½	2½	3½	2½	2½	3½		5½	27½	2
10. Eidelstedt II	1740 (7.)	2	1½	2	2	2½	3½	1½	5	2½		22½	2

## HSK 13: Bezirksliga gehalten

(AS)

Dieses Mal hat es also geklappt und nach dem Wiederaufstieg in die Bezirksliga hat man diese nun auch gehalten. Zwar gerade noch mit dem

8. Tabellenplatz, aber immer „sicher“ mit dem nötigen Abstand zu einem Abstiegsplatz. Über die gesamte Saison hat sich HSK 13 zwischen

dem 7. und 8. Tabellenplatz bewegt, dabei aber scheinbar immer die Nerven behalten und die Abstiegskonkurrenz auf Abstand gehalten. Bereits vor der letzten Runde stand der Klassenerhalt fest, so dass auch die letzte Niederlage verschmerzbar war – zumal ja auch St. Pauli 6 verlor und damit der Abstand zum Schluss gute 4 Mannschaftspunkte beträgt.

Insgesamt wohl eine achtbare Leistung von HSK 13, denn die beiden Spitzbretter, Manfred Giersiepen und Nadezda Nestuley, standen nur in zwei bzw. fünf Runden zur Verfügung. Umso bemerkenswerter die geringe Zahl an Ersatzspielereinsätzen, was für den guten Zusammenhalt in der Mannschaft spricht!

## Bezirksliga D

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
<b>1. Hamburger SK XIV</b>	<b>1805 (1.)</b>		<b>4½</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>4½</b>	<b>5½</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>46½</b>	<b>15</b>
<b>2. Hamburger SK XV</b>	<b>1757 (5.)</b>	<b>3½</b>		<b>4½</b>	<b>5½</b>	<b>5</b>	<b>2½</b>	<b>5½</b>	<b>8</b>	<b>5½</b>	<b>7½</b>	<b>47½</b>	<b>14</b>
3. Barmbek II	1760 (3.)	4	3½		2½	4½	6	7	6	5½	5	44	13
4. Bille SC III	1750 (6.)	2	2½	5½		4½	6	5½	4½	4	6	40½	13
5. St.Pauli V	1766 (2.)	4	3	3½	3½		5	4	5	5½	6	39½	10
6. SF Sasel	1727 (8.)	3½	5½	2	2	3		7½	5	2½	5	36	8
7. Caissa	1705 (9.)	2½	2½	1	2½	4	½		4	5½	4½	27	6
8. Bramfeld SK	1757 (4.)	2	0	2	3½	3	3	4		6	6½	30	5
<b>9. Volksdorf II</b>	<b>1739 (7.)</b>	<b>0</b>	<b>2½</b>	<b>2½</b>	<b>4</b>	<b>2½</b>	<b>5½</b>	<b>2½</b>	<b>2</b>		<b>4½</b>	<b>26</b>	<b>5</b>
<b>10. Farmsen II</b>	<b>1659 (10.)</b>	<b>4</b>	<b>½</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3½</b>	<b>1½</b>	<b>3½</b>		<b>23</b>	<b>1</b>

## HSK 14: Optimismus wurde belohnt

(Ralf Oelert)

Der 4,5 : 3,5-Sieg bei den SF Sasel in Runde 9 bedeutet:

**HSK 14 ist Meister der Staffel Bezirksliga D** und berechtigt, 2013 in der Stadtliga zu spielen!

Mit der höchsten Durchschnitts-DWZ gestartet, sind wir unserer im Einladungsschreiben zur ersten Runde angesprochenen Favoritenrolle gerecht geworden. Wir haben dreimal „nur“ 4 zu 4 gespielt, nämlich gegen den Mitfavoriten Barmbek 2 (die Mannschaft endete auf Tabellenplatz 2), gegen St. Pauli 5 (die den 5. Platz erzielten) und gegen den Tabellenletzten Farmsen 2. Seit der 4. Runde waren wir stets Tabellenführer. Die Entscheidung fiel erst in den letzten beiden Runden: zwei Siege gegen

den SC Bille 3 mit 6 : 2 am 22. Mai und extrem knapp gegen Sasel mit 4 ½ : 3 ½ am 5. Juni.

Bei diesen letzten Mannschaftskampf 2012 fehlten 4 Stammspieler. Mich selbst hatte ich wegen Formfehls nicht aufgestellt. Ich wollte „notfalls“, wenn kurzfristig und unerwartet doch einer ausgefallen wäre, sofort einen Ersatz für diesen entscheidenden Kampf bereit haben. Den für die Fehlenden eingesprungenen Boguslaw Krupa (gegen Gabriel) und Norbert Schumacher (gegen den jungen Tobianski) danken wir für die beiden ersten sehr wichtigen Siege an diesem Tag an den Brettern 7 und 8. Ihnen folgte bald ein Remis von Christopher Kyeck, auf das er sich mit Wiebusch am ersten Brett bei noch offener Stellung einigte. An den

anderen Brettern wurde länger und verbissen gekämpft. Ernst Kunz – gegen Blumenberg – und Helmut Salzmann – gegen Levin – mussten nach dem jeweiligen Verlust eines Bauern sehr um das schließlich erzielte Remis kämpfen, ein Ergebnis, das nach vergeblichem Bemühen um mehr Angriff auch Tonio Barlage – gegen Bahr – und Helmut Büchel – gegen Alba – erreichten. Heinrich Langecker hatte auf meine Bitte zu früher Zeit in nach seiner Ansicht leicht besserer Stellung ein Remisan gebot seines Gegners Harbke abgelehnt, weil der für uns so wichtige Kampf noch ganz offen war. Er verlor zu später Stunde. Aber die Mannschaft hat ihr Ziel erreicht.

Wir freuen uns über unseren Erfolg. Natürlich hat jeder dazu beigetragen. Dennoch möchte ich ausdrücklich sagen, dass jeder Spieler nicht nur durch seine erkämpften Punkte, sondern auch durch seinen Beitrag zur Harmonie der Mannschaft für mich Wichtiges geleistet hat. Schach in einer Mannschaft zu spielen hat eigentlich nicht viel mit „Gemeinsamkeit“ zu tun. Man kommt kurz vor Beginn, setzt sich ans Brett, spielt seine Partie herunter und geht wieder. Ich habe das in dieser Spielzeit anders empfunden, mich darüber sehr gefreut und meinen Mannschaftsführer-Posten deshalb immer gern wahrgenommen. Jeder hat sich für jeden interessiert, die Spieler früh beendeter Partien zeigten sich am Gespräch miteinander interessiert und sind noch da geblieben. Auch außerhalb des Spielabends gab es einige Kontakte.

Und auch am Brett hat jeder viel geleistet. Das gilt schon für unseren dreimaligen Ersatz Olaf Ahrens, der – um bei uns dreimal spielen zu können – andere Angebote abgelehnt, an Brett 8 gespielt und 2 Punkte erzielt hat.

Wolfgang Gergs hat nur an den ersten beiden Kämpfen teilgenommen und 1,5 Punkte gemacht. Gesundheit und Alter ließen später sein Mitspielen nicht mehr zu. Alles Gute Dir, lieber Wolfgang!

An Brett 7 bzw. 8 Heinrich Langecker – nun 86 Jahre alt! - hat 3 Punkte aus 6 Partien geholt. Ich empfand seine Spielweise als sehr konzentriert und genau, es war fruchtbringend zuzusehen.

Meist etwa an Brett 7 spielend ist Dr. Helmut Büchel mit 6,5 Punkten aus 9 Partien erfolgreich gewesen. Mehrfach musste er sich über eigene dumme Fehler in der Eröffnung ärgern, die er dann mit großem Kampfgeist und Konzentration ausglich.

Hans-Jürgen Weigel (etwa Brett 6) wollte kaum noch Schach spielen. Er ließ sich von mir einige Male überreden und spielte zum Nutzen der Mannschaft zweimal Remis und gewann ebenso oft.

Unser Senior Helmut Salzmann, der nun 88 Jahre alt wird, war besonders erfolgreich. Vier Siege und drei Remis ergeben 5,5 aus 7. Viele beneiden ihn um Sorgfalt, Gründlichkeit im Denken und Konzentration.

Sreten Ristic (etwa Brett 4) zog bei Terminüberschneidungen leider den Betriebssport unserer Mannschaft vor. Sonst hätte er sicher den Mannschaftsrekord aufgestellt. So blieb es bei 5 Siegen aus 6 Partien. Seine offene, fröhliche Art strahlte aufbauend Optimismus aus.

Am dritten Brett hat Dr. Tonio Barlage mit 5,5 Punkten aus 8 Partien regelmäßig durch Kampfgeist und Ausdauer beeindruckt. Für ihn waren Aufstieg und Stadtliga Ziel. Er wird auch den höheren schachlichen Anforderungen gewachsen sein.

Kurz nach Beginn der Spielzeit trat Ernst Kunz in unsere Mannschaft. Er hat durch konzentriertes Spiel überzeugt und an Brett 2 in 7 Partien vier Remis und zwei Siege erreicht. Er wird sicher auch in der Stadtliga bestehen.

Schließlich ist bei Christopher Kyeck dessen immer froher und optimistischer Einsatz trotz oft deutlich nach ihren DWZ stärkeren Gegnern zu rühmen. Drei Niederlagen stehen fünf Remis gegenüber - meiner Ansicht nach konnten wir nicht mehr von ihm an dieser Position erhoffen. Ihnen allen danke ich noch einmal für die gemeinsamen Zeiten und Freuden! Ich wün-

sche besonders den Jüngeren (viele sind das nicht!) größtmöglichen Spaß am Schach!

Leider wird die Mannschaft nicht wieder in dieser Besetzung zusammen spielen, insbesondere auch, weil mehrere die nun erreichte Stadtliga für ihre Kräfte übersteigend halten und sich ihre Freude am Schach jedenfalls durch die Aussicht auf gelegentliche Siege

erhalten wollen. Mir geht es auch so – und ich möchte auch nicht wieder (wie in den letzten vier Runden) immer da sein, aber nicht spielen. Obgleich zugegeben: Das Nicht-Spielen war mein Beitrag zum Erfolg. Aber einer, auf den stolz zu sein schwer fällt. Schön, dass auf diese Weise einige andere starke HSK Spieler in einer Mannschaft der Stadtliga eingesetzt werden können. Hoch lebe der HSK (14)!

## HSK 15: Eine überragende Saison!

(Sven Rettieck)

HSK 15 schließt die Saison 2012 mit einem - so nicht erwarteten - 2. Tabellenplatz ab, mit dem besten Brettpunktergebnis aller 10 Teams!

Nach der Vorausberechnung mittels DWZ hätten wir (nachträglich korrigiert) nicht besser als Platz 5 erwarten dürfen. Aber die Individual-Ergebnis-und-Verbesserungs-Übersicht lässt die Gründe für das tolle Abschneiden erahnen. Hier sind allerdings auch die von uns geleisteten Reserveeinsätze in der Stadtliga berücksichtigt, nicht jedoch die wenigen (notwendigen) Aushilfspartien von Michael Schönherr, Esad Sisic und David Chyzynski, bei denen wir uns gerne für die Hilfe bedanken möchten! Bis auf Jamshid spielten alle im oberen Bereich ihrer Möglichkeiten, einige sogar weit aus darüber. Ich hatte immer das Gefühl, jedem war das Team insgesamt wichtig, jeder legte noch ein Brikett drauf und gab alles für das Mannschaftsergebnis - soweit mein Eindruck.

Dass die Brudertruppe - Kükens HSK 14 - im Verlauf der Saison etwas schwächeln könnte, hätte man nicht erwarten können, auch nicht, dass die Weichen für die Abschlusstabelle bereits am 1. Spieltag gestellt werden könnten. Yours sincerely war leider nicht dabei, als wir HSK 14 mit dem knappsten möglichen Ergebnis unterlagen.

Aber anschließend wurde Vollgas gegeben. Siege gegen Barmbek II (Platz 3 in der Abschlusstabelle), Caissa (7.) und Bille III (4.)

brachten uns wieder in unerwartete Schlagweite zum Aufstiegsplatz, ehe ein furchtbare 2 ½ : 5 ½ in Sasel (6.) uns auf den Boden der Tatsachen zurückbrachte.

Unsere Wut bekamen die sympathischen Bramfelder (8.) zu spüren, ein Auswärts-Zu-Null gibt es auch in der Bezirksliga selten genug! St. Pauli V (5.) hatte sich bestimmt auch mehr ausgerechnet, aber auch hier gewannen wir recht souverän.

Gegen Ende der Saison keimte unerwartete Hoffnung auf, wir machten uns ein paar Gedanken, was wäre wenn... können wir vielleicht doch aufsteigen... Also motivierte unser Non-Playing-Captain Robert Suntrup nochmals zu einem schönen Endspurt; die Absteiger Volksdorf II (9.) und Farmsen (10.) wurden mit 6 : 2 resp. 7 ½ : ½ aus der Halle geschossen. Es hat noch nicht ganz für Platz 1 gereicht; aber mit einigen wenigen Umstellungen innerhalb der Brettvergabe und grundsätzlichem Zusammenhalt der Mannschaft sollten wir nächste Saison frisch und motiviert rangehen können.

Und dann wird bestimmt auch Rolf wieder ein paar Partien für uns machen können! Stimmt's, Rolf?

Ein spezieller Dank an unseren einzigen und größten Fan Yvonne!

	DWZ alt	Punkte / Partien	Gegnerschnitt	DWZ neu	+ / -
König, H	1872	6,5 / 9	1849	1910	+ 28
Boels, R	1900	2,5 / 5	1820	1887	- 13
Atri, J	1955	4,0 / 8	1764	1914	- 41
Borshchevskiy, M	1782	4,0 / 7	1759	1789	+ 7
Hammann, L	1667	3,5 / 9	1688	1648	- 19
McClung, G	1722*	5,5 / 8	1639	1737	+ 15 (+ 87)!
Heunemann, P	1617	5,5 / 6	1651	1696	+ 79!
Hadenfeldt, K	1693	4,5 / 7	1524	1694	+ 1
Rettieck, S	1891	8,5 / 9	1537	1913	+ 22

\* Greg startete mit einer 1650 in die Saison, durch zwei tolle Ergebnisse während der Spielzeit (47. Sekt oder Selters + 11 und Haspa-Pokal Bargteheide + 61) ergibt sich eine Verbesserung von + 87.

## Kreisliga A

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. Altona/Finkenwerder	1807 (1.)		4	7½	5½	6	5½	6	8	6½	7½	56½	17
2. TV Fischbek III	1568 (7.)	4		6	5½	4	4	5	5½	4	6½	44½	14
3. SC Diogenes IV	1658 (2.)	½	2		4	4	4	4½	5	5	6	35	11
4. Weisse Dame II	1599 (4.)	2½	2½	4		4	1½	5	6½	7	5	38	10
5. Hamburger SK XVI	1642 (3.)	2	4	4	4		4	1½	4	6	4½	34	9
6. NTSV II	1594 (5.)	2½	4	4	6½	4		3½	4	3	5½	37	8
7. Harburg SW II	1564 (8.)	2	3	3½	3	6½	4½		3½	5½	5	36½	8
8. Königsspringer VI	1408 (10.)	0	2½	3	1½	4	4	4½		5½	4½	29½	8
9. Marmstorf IV	1435 (9.)	1½	4	3	1	2	3	2½	2½		4½	24	3
10. Langenhorn II	1583 (6.)	½	1½	2	3	3½	2½	3	3½	3½		23	0

## HSK 16: eine verkorkste Saison

(Werner Krause)

Auf den ersten Blick sieht es eigentlich gar nicht „verkorkst“ aus: Als Nr. 4 gesetzt, als 5. angekommen, ist ja nichts Schlimmes. Aber wenn man sich etwas mehr vornimmt und dann außer einer erwarteten Niederlage noch eine weitere (unerwartete) und 5 Remisen erreicht, dann ist das doch etwas enttäuschend. Nach dem Zwischenbericht zur 6. Runde bleibt noch nachzutragen, dass die letzten drei Spiele 4 – 4 endeten, obwohl es noch theoretische Chancen auf Platz 2 gab. Die Tatsache, dass nur 2 von

10 Spielern (Ricardo Quiabel und Martin Hoos) in Normalform spielten, hat uns doch etwas nachdenklich gemacht. So wollen wir die nächste Saison nicht ohne vorheriges Training angehen. Ein erstes Treffen ist geplant, und wir freuen uns schon darauf, dass uns Theo Golillasch (HSK 7) betreuen möchte. Wir lassen uns also nicht entmutigen und gehen die nächste Saison erneut mit dem Ziel „Aufstieg!“ an. Personell werden wir uns kaum verändern: Arthur Hofmeier wird in der nächsten Saison

die Mannschaft von Stanislaw Frackowiak (HSK 21) verstärken. Arthur gebührt Dank für die vielen Jahre bei uns! Für ihn benötigen wir allerdings Ersatz, zumal Martin Krause auch im nächsten Jahr voraussichtlich nicht an allen Spielen teilnehmen kann. Unsere mannschaftli-

che Geschlossenheit bleibt also gewahrt. Das zeigt auch, dass wir nur zu drei Spielen Ersatz anfordern mussten: Stanislaw Frackowiak (1 ½/2) und Dr. Dieter Floren (1/1) verhalfen uns zu einer Saison, die ohne sie noch schlechter hätte aussehen können, vielen Dank dafür!!!

## Kreisliga B

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. Blankenese II	1615 (4.)		4	5	5	4½	5½	6	7	5½	8	50½	17
2. Marmstorf III	1632 (2.)	4		5½	3	3	5½	5	7	5½	6½	45	13
3. Hamburger SK XVII	1661 (1.)	3	2½		6	4	5½	6	5	4½	7	43½	13
4. Pinneberg IV	1554 (5.)	3	5	2		5	6½	5½	3½	5	6	41½	12
5. Wedel II	1623 (3.)	3½	5	4	3		6	3½	7	2½	6½	41	9
6. St.Pauli VIII	1501 (8.)	2½	2½	2½	1½	2		5	4	6½	6	32½	7
7. Harburg SW III	1540 (6.)	2	3	2	2½	4½	3		4½	4½	4	30	7
8. TV Fischbek IV	1512 (7.)	1	1	3	4½	1	4	3½		4½	4	26½	6
9. Schachfreunde V	1434 (9.)	2½	2½	3½	3	5½	1½	3½	3½		6	31½	4
10. Königsspringer VII	1333 (10.)	0	1½	1	2	1½	2	4	4	2		18	2

## HSK 17: Vorgegebenes Ziel verfehlt

(Axel Horstmann)

(Runde 7 - 9) Durch einen deutlichen 6 : 2- Sieg über SC SW Harburg 3 unterstrichen wir unsere Anwartschaft auf den Aufstieg und schienen gut gerüstet für die entscheidende Begegnung in Marmstorf. Dort lief so gut wie alles gegen uns: Wir konnten nicht in stärkster Besetzung antreten, und ausgerechnet unsere Topscorer fingen sich ihre ersten Niederlagen ein.

So ergab sich eine 2 ½ : 5 ½ - "Klatsche" (Anmerkung AS: so ein Ergebnis kommt bei HSK Mannschaften häufiger und manchmal sogar schlimmer vor; daher würde ich bei diesem Ergebnis nicht von einer Klatsche sprechen wollen). „Nur“ ein Punkt fehlte uns zum Ausgleich. SK Marmstorf 3 wies nämlich jetzt zwei Brettpunkte mehr auf und gewann in der letzten Runde bei SC SW Harburg 3 mit 5 : 3, so dass für uns gegen FC St.Pauli 8 schon

ein 7 : 1 erforderlich gewesen wäre, um wenigstens gleichzuziehen. Das deutliche 5 ½ : 2 ½ reichte daher nicht. Auch den zusätzlichen Aufstiegsplatz für den punktbesten Dritten verpassten wir (um einen Mannschaftspunkt aber mit deutlich besseren Brettpunkten!) und verbleiben somit in der Kreisliga.

Das bedeutet mutmaßlich erneut Kampf um den Aufstieg statt gegen den Abstieg.

Zum Abschluss nun ein wenig Statistik: 13 Mannschafts- und 43 ½ Brettpunkte = Platz 3 (statt Platz 1 nach DWZ-Schnitt).

Lediglich Gregor Kock und David Otero Dominguez machten sämtliche neun Wettkämpfe mit und erzielten jeweils 6 ½ Punkte, während MF Holger Winterstein (6 Punkte) und der Chronist (4 Punkte) es auf 8 Einsätze brachten.

## Kreisliga C

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. Hamburger SK XVIII	1650 (1.)		5½	4½	2	6	6½	5	3½	5½	5	43½	14
2. Schachfreunde IV	1568 (4.)	2½		4½	4½	5	2½	4½	5	4½	6½	39½	14
3. Barmbek IV	1588 (3.)	3½	3½		4	4½	3½	5	5	5	5½	39½	11
4. SC Concordia II	1617 (2.)	6	3½	4		2½	4	5½	3½	4½	7½	41	10
5. Union Eimsb. IV	1507 (7.)	2	3	3½	5½		5	2	4½	4½	7½	37½	10
6. Rösselsprung	1511 (6.)	1½	5½	4½	4	3		4	5½	2½	6	36½	10
7. St.Pauli VII	1552 (5.)	3	3½	3	2½	6	4		6	5½	7	40½	9
8. Billstedt-Horn II	1459 (8.)	4½	3	3	4½	3½	2½	2		4	5	32	7
9. Blankenese III	1408 (9.)	2½	3½	3	3½	3½	5½	2½	4		4½	32½	5
10. Eidelstedt III	1394 (10.)	3	1½	2½	½	½	2	1	3	3½		17½	0

## HSK 18: aus den Tiefen zum Olymp aufgestiegen

(AS)

Die erste Runde in der HMM-Saison gegen den Zweitplatzierten Concordia 2 sollte Aufschluss geben, wohin die Reise von HSK 18 geht – und die ging zunächst in den „Keller“. Dort blieb man auch bis zur 3. Runde; doch dann begann der unaufhörliche Aufstieg von HSK 18 bis zur Spitze der Kreisliga C in der letzten Runde. Hilfreich waren dabei vielleicht zum Schluss zwei „verschenkte“ Punkte des direkten Konkurrenten, Schachfreunde 4, wegen Falschaufstellung. Doch der Aufstiegsplatz war in jedem Falle sicher, so hatte man aber die Spurte nach einer wahren Aufholjagd erklimmen. Nun

braucht man keine „Geschenke“ mehr, um in der Bezirksliga zu spielen; aber was tun, wenn die beiden Spitzenbretter (Jade Schmidt und Norbert Siats, letzterer hat keine Partie spielen können) in der nächsten Saison fehlen. Also braucht man zwei Spitzenbretter, die der Mannschaft den notwendigen Halt in der stärkeren Liga geben sollen. Wünschen wir also dem sympathischen Team, dass es gelingt zwei „Neue“ zu gewinnen – vielleicht hilft ja die Werbung mit den „süßen Leckereien“, die Katja Stolpe gewöhnlich für die „kämpfende Truppe“ zu jedem Wettkampf mitbringt?

## HSK 19: Ein unerwarteter Aufstieg

(Bernd Grube)

(Tabelle siehe unten)

Nach dem überraschenden Auswärtssieg über den Aufstiegsfavoriten Bergstedt schwante mir Gutes. Meine Mannschaft, an Nr. 5 gesetzt, musste sich mit dem Aufstieg anfreunden. Zugegeben, die Bergstedter hatten einen rabenschwarzen Tag erwischt. Es lief für sie nicht so gut; auch konnte ich zum ersten Mal Simon Demel als Überraschungsmoment einsetzen, der nach längerer Pause sein erstes

Spiel für eine HSK Mannschaft bestritt. Mit 5 : 3 behielten wir die Oberhand. Aber mit dem Hinweis, auch der beste Dritte aller Kreisligen steigt auf, konnte ich zum Schluss die Bergstedter trösten. Am Ende der Saison ist es dann auch wahr geworden. Der Bergstedter SK spielt in der nächsten Saison in der Bezirksliga.

Ab dieser, der 7. Runde, übernahmen wir auch die Tabellenführung in der Kreisliga D mit 12 Punkten. Der nächste Gegner Großhansdorf wurde von uns mit 7 ½ : ½ deklassiert. Damit war der Aufstieg geschafft, aber ich hatte nun auch den Ehrgeiz, Erster zu werden. Dazu genügte ein knapper Sieg über Farmsen, dem Drittletzten in der Tabelle, der theoretisch noch hätte absteigen können.

Ich hatte frühzeitig dafür gesorgt, dass die acht Besten der Rangliste (ich war der Neunte) antreten konnten, um den 1. Platz zu verteidigen. DWZ-mäßig waren wir weit überlegen. An diesem schönen Sonntag wollte es jedoch nicht laufen. Ich wartete vergeblich auf Simon, so dass um 20.00 Uhr der erste Punktverlust feststand. Damit war mein Konzept eines ruhigen Abends fehlgeschlagen. Simon war zu diesem Zeitpunkt mit Arbeit überlastet, erfuhr ich später telefonisch. Der Blick auf die Bretter verhieß auch nichts Gutes. Die Luft war einfach raus. Georg Hübner, Boguslav Krupa und Wilhelm Graffenberger erkämpften sich ein Remis. Ahmad Yousofi hatte die bessere Stellung und sogar das Läuferpaar, verlor aber leider die

Konzentration und kurz darauf auch die Partie. Nun lagen wir schon mit zwei Punkten zurück. Es ist doch immer wieder spannend, dass ein Mannschaftskampf nicht vorhersehbar ist. Zum Schluss gelangen Th. H. Richert und B. Beilfuß dann doch noch zwei Siege. Zu guter Letzt wurde Bernd Heinze in Gewinnstellung mitgeteilt, er könne Remis machen, um den Kampf für uns zu entscheiden. Diese Ente war der Höhepunkt dieses Tages. Aber ich sage auch, irren ist menschlich, und Aufstieg ist Aufstieg. 2013 darf uns so was natürlich nicht passieren; da werden wir um jeden Punkt kämpfen müssen. Bezirksliga-Erfahrung durften wir schon einmal 2009 sammeln.

Positiv ist zu vermerken, dass sich fast alle Spieler stark verbessert haben. Einige Spieler sind sogar ohne Niederlage durch die Saison gekommen. Vergessen möchte ich auch nicht unsere drei Ersatzspieler. Thomas Knuth, Heiko Eggers und Ulrich Kibilka haben auch zum Aufstieg beigetragen. Bedanken möchte ich mich bei Nicole Lehmkuhl fürs Daumendrücken. Leider konnte sie aus familiären Gründen keine Partie mitspielen.

## Kreisliga D

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. Billstedt-Horn	1674 (2.)		3	6	6	4	5	6	6	6½	6½	49	15
2. Hamburger SK XIX	1531 (5.)	5		5	2½	4½	6	7½	4	7	4½	46	15
3. Bergstedt	1680 (1.)	2	3		5½	5	6	6½	5	5½	6	44½	14
4. Bergedorfer SV	1605 (3.)	2	5½	2½		4½	5½	5	6½	4½	4	40	13
5. Bille SC IV	1519 (6.)	4	3½	3	3½		2½	4½	5½	6	6½	39	9
6. Volksdorf III	1551 (4.)	3	2	2	2½	5½		3	4½	4½	5	32	8
7. Großhansdorf III	1499 (7.)	2	½	1½	3	3½	5		4½	4½	5½	30	8
8. Farmsen III	1454 (8.)	2	4	3	1½	2½	3½	3½		6	4½	30½	5
9. SF Sasel II	1381 (9.)	1½	1	2½	3½	2	3½	3½	2		4½	24	2
10. Caissa II	1338 (10.)	1½	3½	2	4	½	3	2½	3½	3½		24	1

## Kreisklasse A

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	B.Pkte	M.Pkte
1. Weisse Dame III	1449 (3.)		6	5½	7½	4	6	5	7	41	13
2. Hamburger SK XX	1376 (4.)	2		5½	6	4½	6½	6	6	36½	12
3. Eidelstedt IV	1315 (6.)	2½	2½		0	4½	5½	5	5½	25½	8
4. SKJE V	1546 (2.)	½	2	8		4	3	4½	5½	27½	7
5. NTSV III	1349 (5.)	4	3½	3½	4		1½	4½	5½	26½	6
6. Hamburger SK XXI	1165 (8.)	2	1½	2½	5	6½		3	4	24½	5
7. Schachelschw. III	1665 (1.)	3	2	3	3½	3½	5		8	28	4
8. SC Diogenes V	1264 (7.)	1	2	2½	2½	2½	4	0		14½	1

## HSK 20 und HSK 21:

### Beide Mannschaften über den Erwartungen

(ChZ)

Wie immer war der Kampf gegeneinander in der 1. Runde eine Positionsbestimmung: Die (noch) jüngere Mannschaft HSK 20 gewann deutlich mit 6 ½ : 1 ½ und konnte hoffen, um den Aufstieg mitzuspielen, während HSK 21 sich zunächst das Saisonziel setzen musste, sich als Mannschaft zu finden. In der Partie der beiden Mannschaftskapitäne überraschte Stanislaw Frackowiak (HSK 21) Christian Zickelbein (HSK 20) mit einer zähen Verteidigung gegen ein fragwürdiges Figurenopfer, so dass der Favorit mit einem Friedensschluss in schlechter Stellung sehr zufrieden sein konnte. Schon hier zeichnete sich ab, welche Rolle die beide Kapitäne in der Saison spielen könnten: Stanislaw versäumte keinen Wettkampf und erreichte mit 3 ½ aus 7 am 2. Brett ein gutes Resultat (+24 DWZ-Punkte), während Christian nur noch einmal spielte, spektakulär verlor, in zwei Partien 36 DWZ-Punkte einstellte und seinem Team als Spieler kaum noch helfen konnte.

Für HSK 20 (12:2/36½) war das jedoch kein Problem. Benjamin Scharmacher (5 ½ aus 6) und Jens Schulze (6 aus 6) holten an den Spitzbrettern so gut wie alle Punkte und gaben

der jungen Mannschaft den notwendigen Halt. Dennoch kam sie nach dem Auftaktsieg aufgrund der unglücklichen Auslosung in dieser Staffel nach zwei spielfreien Runden und einer 2 : 6-Pleite gegen den späteren überlegenen Staffelsieger SK Weisse Dame (13:1/41) erst spät im Aufstiegskampf an. In der 5. Runde gab es ein holpriges 4 ½ : 3 ½ gegen den NTSV 3, deren Grundlage die ersten vier Bretter schufen. Das 6 : 2 in der 6. Runde gegen den SC Diogenes 5 hievte die Mannschaft zum ersten Mal auf einen Aufstiegsplatz, und die drei weiteren allesamt deutlichen Siege ergaben schließlich sogar den 2. Platz und damit den Aufstieg in die Kreisliga. Der Aufstieg soll auch wahrgenommen werden, denn die Kreisliga ist die angemessene Herausforderung gerade auch für einige junge Spieler, die sich im Laufe der Saison deutlich steigerten oder als Ersatzspieler mit ihren Partien überzeugten: Jan Rieve (4 aus 6), David Chyzynski (4 ½ aus 6), Sandro Blesinger (3 ½ aus 5), Åke Fuhrmann (4 aus 6) und die Ersatzspieler dieser Saison Luis Engel (2 aus 2) und Diana Garbere (1 ½ aus 2) könnten 2013 zum Team HSK 18 in der Kreisliga A gehören.

Auch **HSK 21** (5 : 9/24 ½), gesetzt an Nr. 8, steigerte sich im Laufe der Saison und belegte schließlich den 6. Platz. Stanislaw Frackowiak konnte sich vor allem auf Nikolai Rudenko (4 ½ aus 7) verlassen, obwohl Nikolai feststellen musste, dass das Spitzenbrett in der Kreisklasse durchaus eine Anforderung ist. Prozentual noch erfolgreicher war Vladimir Reich (3 ½ aus 4) am 4. bis 6. Brett. Seine Tochter Kristina schaffte 50% mit 3 ½ aus 7, während ihre Freundin Katharina, oft in Zeitnot, mit 1 ½ aus 7 ihre Möglichkeiten noch längst nicht ausgeschöpft hat. Beide werden auch in der nächsten Saison mit ihren Vätern in Stanis Mannschaft – dann voraussichtlich HSK 23 - spielen, der zu

seinem Konzept früherer Jahre zurückkehren und auf einen Kader mit nur acht Spielern bauen will, damit jeder immer spielen kann. Werner Haak (1 ½ aus 5), Oliver Reiner (2 aus 5) bleiben dabei, und mit Arthur Hofmeier (zuletzt mit HSK 16 in der Kreisliga) hat sich der erfahrene Mannschaftskapitän noch eine Verstärkung gesichert. Alle anderen Spieler seiner bisherigen Mannschaft werden neue Aufgaben finden. Auch 2013 wird Stanis Team in der 1. Runde der Kreisklasse A wieder auf eine neue junge HSK Mannschaft treffen – dann sicher mit guten Chancen auf eine noch stärkere Saison.

## Kreisklasse B

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	B.Pkte	M.Pkte
1. Wilhelmsburg II	1544 (1.)		6	3	7	6½	4½	6½	8	41½	12
2. Bergstedt II	1405 (2.)	2		6	3½	4½	6	8	7	37	10
<b>3. Hamburger SK XXII</b>	<b>1308 (4.)</b>	<b>5</b>	<b>2</b>		<b>4½</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>5½</b>	<b>6</b>	<b>30</b>	<b>9</b>
4. Lurup II	1299 (5.)	1	4½	3½		5	4	6	5½	29½	9
5. Barmbek V	1334 (3.)	1½	3½	4	3		4	5	5½	26½	6
<b>6. Hamburger SK XXIII</b>	<b>1210 (6.)</b>	<b>3½</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>4</b>		<b>3½</b>	<b>3</b>	<b>25</b>	<b>4</b>
7. Schachfreunde VI	1123 (7.)	1½	0	2½	2	3	4½		5	18½	4
8. St.Pauli IX	1064 (8.)	0	1	2	2½	2½	5	3		16	2

## HSK 22: Aufstieg geeglückt

(AS)

Ein wenig Glück – sicherlich aber auch das eigene Können – haben HSK 22 verholfen, den Aufstiegsplatz als Tabellendritter zu erreichen. Im Bruderkampf gegen HSK 23 verlor man zwar noch 5 : 3, doch dann folgten zwei hohe Siege gegen die Schachfreunde 6 und St. Pauli 9, die das Polster für den oberen Mittelplatz in der Endabrechnung sorgten. Danach ging es im Wechselbad der Gefühle weiter: einem schwächeren Ergebnis folgte im nächsten Wettkampf immer ein positiver Ausgang.

Das Glück, „bei der Einwechselung“ gute Ersatzspieler zu bekommen, half HSK 22 zu dieser guten Platzierung. Immerhin musste HSK 22 sieben Ersatzspieler einsetzen und war damit die zweitstärkste „gebeutelte“ Mannschaft. So aber wurde kein Brett kampflos hergegeben und damit auch der Ausfall der im Abitur/Studium stehenden Spieler kompensiert. Gelingt es im nächsten Jahr wieder 10 einsatzbereite Spieler zu haben, dann sollte auch die Kreisliga gehalten werden können.

## HSK 23: eine „lehrreiche“ Saison

(Rolf Röhricht)

meinem Bericht im **aktuell** 3/2012, S. 79, ist nichts mehr hinzu zufügen, da wir ja Ende Mai bereits unsere sieben Wettkämpfe abgeschlossen hatten. Wir sind letztlich Sechster (von acht Mannschaften) geworden und waren etwas enttäuscht, insbesondere von unseren letzten Wettkämpfen gegen vermeintlich schwächere Gegner.

Schwamm darüber!!!

Das Team bleibt aber aus derzeitiger Sicht auch in der Saison 2013 geschlossen zusammen. Allerdings hoffen wir, uns noch für Brett 8 verstärken zu können. Vielleicht gelingt es ja Stephan Schiller mit ca. 1400 DWZ wieder in die Mannschaft zu integrieren. (Stefan hatte bis vor zwei Jahren regelmäßig und erfolgreich im Team gespielt und musste m. W. aus beruflichen Gründen erst mal kürzer treten).

Ursula Zimmer kann auch in der nächsten Saison aus familiären Gründen keine Wettkämpfe bestreiten, bleibt aber weiterhin dem Team sehr verbunden. Sie wird einen Platz auf der Reserveliste einnehmen.

Um uns im Sommer nicht ganz aus den Augen zu verlieren, treffen wir uns fast alle einmal monatlich (Juni bis Sept.) mit dem Trainer Andreas Albers, um einige positive und negative „Highlights“ der vergangene Saison aufzuarbeiten. Schachlich werden wir sicherlich profitieren, aber ich denke dabei auch an den viel beschworenen „Teamgeist“ (Ursula nimmt, wenn sie es ermöglichen kann, auch teil!).

Diese Nachbereitung wollen wir in der Saison HMM2013 beibehalten.

(AS - Dazu ein weiterer Kommentar des Mannschaftsmitglieds Dr. Dieter Floren): „dass wir als ganze Mannschaft regelmäßig Training bei der Schachschule Hamburg nehmen, sollte unbedingt in die Ausgabe. Denn es kann andere Mannschaften ermutigen, dasselbe zu tun, fördert den Teamgeist und nützt nebenbei noch der Schachschule. Ich hoffe sehr, dass sich Rolfs Idee weiter herumspricht.“

Übrigens planen wir auch im August mit einem Team an „UDOS Schnellturnier“ teilzunehmen!

## Kreisklasse C

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	B.Pkte	M.Pkte
<b>1. Hamburger SK XXIV</b>	<b>1257 (4.)</b>		<b>5</b>	<b>5½</b>	<b>4</b>	<b>4½</b>	<b>6</b>	<b>4½</b>	<b>7</b>	<b>36½</b>	<b>13</b>
2. Langenhorn III	1330 (2.)	3		4½	5	4	4½	4	5	30	10
3. Mümmelmannsberg	1238 (5.)	2½	3½		4½	5½	3½	6½	6	32	8
4. Bramfeld SK II	1367 (1.)	4	3	3½		7½	7	4½	2½	32	7
5. Bergstedt III	1292 (3.)	3½	4	2½	½		5	3½	6½	25½	5
6. SF Sasel III	1215 (7.)	2	3½	4½	1	3		7	3½	24½	4
<b>7. Hamburger SK XXV</b>	<b>1232 (6.)</b>	<b>3½</b>	<b>3</b>	<b>1½</b>	<b>3½</b>	<b>4½</b>	<b>1</b>		<b>4½</b>	<b>21½</b>	<b>4</b>
8. Volksdorf IV	1174 (8.)	1	3	2	5½	1½	4½	3½		21	4

## HSK 24:

(AS)

HSK 24 stand schon lange als Aufsteiger für die Kreisliga fest. Bereits in der 4. Runde hatten man sich 3 Mannschaftspunkte Vorsprung erkämpft, die man auch bis zum Schluss behielt. Von der mannschaftlichen Geschlossenheit und Stärke her gehört HSK 24 auch in

die Kreisliga, nur hier warten natürlich stärkere Gegner. Aber auch denen wird man Punkte abringen und so wird es im ersten Jahr der Kreisligazugehörigkeit erst einmal – wie auch bei anderen HSK Mannschaften – um die Vermeidung des Abstiegs gehen.

## HSK 25: Der Absturz

(Horst-Jürgen Feis)

HSK 25 spielte dieses Jahr in der C-Staffel der Kreisklasse. Es waren nur acht Mannschaften in dieser Staffel, so dass wir nur sieben Runden spielten und Anfang Mai das Ergebnis bereits fest stand.

Unser Spitzenmann Matthias Ernst war an den Rollstuhl gefesselt und ohne eigenes Fahrzeug; infolgedessen konnte er nicht zuverlässig zu den Turnieren erscheinen. Ich verstehe seine schwierige Lage; andererseits schafft dies auch Probleme für den Mannschaftsführer, so dass ich ihn nach der vierten Runde nicht mehr aufstellte. Die Ersatzspieler kamen ausreichend zum Einsatz, da ich rotieren ließ, d.h. Es wurde auch mal ein Stammspieler nicht aufgestellt, obwohl er Zeit gehabt hätte.

Die Saison verlief bis zur fünften Runde relativ gut, wir erzielten 4 – 10 Brettpunkte. Außerdem verloren oder gewannen wir immer knapp, entweder 3 ½ - 4 ½ oder 4 ½ - 3 ½, d.h. wir sind praktisch ebenbürtig und verlieren oder gewinnen nach Tagesform. Ein weiterer Sieg hätte uns einen Platz im Mittelfeld der Tabelle gesichert.

Leider kam es anders. Die Niederlage gegen die starke Mannschaft Mümmelmannsberg mit 1 ½ : 6 ½ kann noch erklärt werden, da ich am Dienstag nach Ostern Probleme hatte, überhaupt acht Spieler aufzustellen. Aber die 1 : 7-

Niederlage in der letzten Runde gegen die schwächste Mannschaft der Staffel war eine echte Katastrophe.

So stehen wir jetzt mannschaftspunktgleich mit Sasel 3 und Volksdorf 4 am Tabellenende auf dem vorletzten Platz, einen halben Brettpunkt von der roten Laterne entfernt.

*(Anmerkung AS) Soll es im nächsten Jahr besser werden, dann braucht die Mannschaft unbedingt Verstärkung an den Spitzenspielern. Der (totale) Ausfall guter Spitzenspieler ist auch in der Kreisklasse nicht zu verkraften – ganz im Gegenteil: häufig findet man an Brett 1 und 2 „hochkarätige“ Spitzenspieler, die durchaus bis in der Bezirksklasse spielen könnten – siehe auch Christian Zickelbeins Kommentar zum Spitzenspiel von HSK 21. Das Gefälle ist in der Kreisklasse oftmals in einer Mannschaft recht groß. Da haben es Mannschaften, die sich aus Spielern, die alle auch eine Berechtigung für die Basisklasse hätten, aber dennoch den regulären Wettkampf suchen und wollen, schwer. Inzwischen ist amtlich, dass Knut Götz zum Jahresende den HSK verlassen wird. Und so erhält meine Mahnung, auch die unteren Mannschaften nicht zu vergessen und auch für sie mit neuen Spitzenspielern zu werben, mehr Aktualität als eigentlich beabsichtigt.*

## 1. Bundesliga: Vor einer schweren Saison

(ChZ)

HSK I		1. Bundesliga	
MF:		Reinhard Ahrens	
1	2717	POL	GM Radoslaw Wojtaszek
2	2629	UKR	GM Yaroslav Zherebukh
3	2601	POL	GM Robert Kempinski
4	2579	IRI	GM Ehsan Ghaem Maghami
5	2577	DEN	GM Sune Berg Hansen
6	2548	NED	GM Sipke Ernst
7	2532		GM Niclas Huschenbeth
8	2375		Rasmus Svane
9	2532	SVK	GM Dr. Lubomir Ftacnik
10	2504	ROU	GM Dorian Rogozenco
11	2529		GM Dr. Karsten Müller
12	2479		IM Thies Heinemann
13	2446		IM Oliver Reeh
14	2445		Dirk Sebastian
15	2391		IM Merijn van Delft
16	2412		IM Steve Berger
J1	2267		Jonas Lampert
J2	2067		Julian Kramer

Nach dem langen und schließlich glücklichen Abstiegskampf der letzten Saison kann ich die Vorschau auf die Saison 2012/13 so überschreiben, ohne Gefahr zu laufen als die alte Unke von der Alster bezeichnet zu werden. Ein Blick auf die Elo-Zahlen der theoretisch möglichen Top-Besetzungen der Mannschaften ([www.godesbergersk.de/bundesliga-statistik](http://www.godesbergersk.de/bundesliga-statistik)) könnte vielleicht sogar beruhigend wirken: Zwischen dem Meister OSG Baden-Baden (2753) und dem nominell schwächsten Aufsteiger SC Forchheim (2356) ordnen wir uns mit einem Elo-Schnitt von 2588 immerhin an 11. Stelle ein und haben noch fünf Mannschaften hinter uns, die Schachfreunde Berlin (2520), die Aronian zur OSG Baden-Baden haben ziehen lassen müssen, und allen vier Aufsteigern. Können wir uns also doch zurücklehnen und entspannt in die Saison gehen? Der Elo-Schnitt der Top-Besetzungen ist allerdings nur bedingt aussagekräftig, spielen die Mannschaften doch tatsächlich selten oder nie mit

ihrer besten Aufstellung, auch wir nicht. Eine Tendenz jedoch ist deutlich: Stark aufgestellt wird gegen die „schwachen“ Paare, und so müssen wir gemeinsam mit dem SK Norderstedt häufiger mit starken Formationen unserer Gegner rechnen. Entscheidend kann sein, welchen Lauf die Saison schon in den ersten Runden nimmt und wer wann gegen wen eine starke Aufstellung aufbieten kann. Nach einem schlechtem Lauf, wie wir ihn 2011/12 hatten, stellt sich verschärft die Frage, wer dann noch die materiellen Ressourcen hat, seine Top-Spieler einzusetzen, um die richtigen Gegner im Kampf um den Klassenerhalt bezwingen zu können. Wir müssen leider feststellen, dass unsere Ressourcen in der nächsten Saison besonders gering sind – wir werden unser Saisonziel, den Klassenerhalt, mit einem guten Teamspirit erreichen müssen. Wir werden von der 1. Runde an kämpfen, auch wenn es am 20. Oktober in Hamburg gleich die OSG Baden-Baden und am 21. Oktober gegen die SG Trier geht!

Worauf gründet sich meine Zuversicht, dass wir die schwere Aufgabe bewältigen können? Einmal haben wir zwei neue Spieler im Team, die der Mannschaft neue Impulse geben können: Sipke Ernst, der in der letzten Saison bei der SG Solingen nicht eingesetzt worden ist, spielt ein kämpferisches Schach, und mit Rasmus Svane (15) haben wir ein Top-Talent in unserem Kader, das keine Herausforderung fürchtet. Es war sein Wunsch, gegen starke Gegner zu spielen, und so geben wir ihm mit dem Einverständnis erfahrener Meister die Chance, mit der Ranglisten-Nr. 8 häufiger an den Brettern 3 - 5 zu spielen. Beim Politiken-Cup 2012 hat Rasmus wieder einmal bewiesen, dass er mit den starken Gegnern wächst – und das ist ja auch das Ziel, das er sich mit seinem Wechsel vom Lübecker SV aus der 2. Bundesliga Nord zum HSK in der 1. Bundesliga setzt. Die Mannschaft wird ihm

helfen – Karsten Müller ist sein Trainer –, aber er wird auch der Mannschaft helfen, wenn sie sich ein Beispiel an ihm nimmt.

Zum anderen haben wir nicht nur zwei neue Spieler im Team, sondern eigentlich sogar vier: Merijn van Delft und Steve Berger, 2011/12 ausschließlich oder überwiegend in der Zweitliga, werden nun auch verstärkt in der 1. Bundesliga spielen. Es mag überraschen, dass ich gerade auch auf Spieler, die schon im Kader der letzten Saison waren, aber kaum eingesetzt

wurden, Hoffnungen setze – und nicht nur auf sie. Oliver Reeh und Dirk Sebastian werden gemeinsam mit Merijn van Delft mehr als bisher für die Mannschaft und ihr Umfeld tun – in der Vor- und Nachbereitung der Wettkämpfe, auch bei der Gestaltung der Bundesliga-Wochenenden in Hamburg. Wenn die Liga dann auch im Klub einen (noch) größeren Rückhalt findet, wird unser Teamchef und Schatzmeister Reinhard Ahrens weniger Arbeit und Sorgen haben – wir alle mehr Freude an einer guten Saison!

## Neue Mama, alte Kinder – und jährlich grüßt ... (Philipp Balcerak)

### HSK II – 2. Bundesliga Nord

MF: Philipp Balcerak

01	2438	FM Klein, David
02	2408	IM van Delft, Merijn
03	2412	IM Berger, Steve
04	2393	FM Sievers, Stefan
05	2364	Bracker, Frank
06	2364	IM Sehner, Norbert
07	2390	IM Langrock, Hannes
08	2331	Balcerak, Philipp
09	2284	Colpe, Malte
10	2268	WIM Fuchs, Judith
11	2242	Meissner, Felix
12	2241	Bakker, Sven
13	2232	Grünter, Martin
14	2274	FM Bach, Matthias
15	2237	Doberitz, Paul
16	2254	Bracker, Arne
17	2008	Hinrichs, Jan
18	1877	Hinrichs, Lars

Was hat sich geändert: Unsere frühere Mama Andreas Albers hat nach mehrjähriger Arbeit seinen Job als Team-Captain quittiert. Er, der länger als ich im Klub und in dieser Mannschaft ist, hat als Non- oder als Playing-Captain das Team in super Atmosphäre gut zusammen gehalten. Nun sollen die Kinder auf eigenen Beinen stehen. Als neuer Mannschaftsführer versuche ich den Geist des Teams weiter gedeihen zu lassen und die Popularität des



Philipp Balcerak

Teams ähnlich hoch zu halten. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an Andreas Albers für diese tolle Arbeit und viel Glück bei seinen neuen Projekten.

Ein paar wenige personelle Wechsel gab es auch. So steigt Malte Colpe vom Spitzenbrett des HSK 3 nun bei uns auf die Bretter. Außerdem ganz neu im Klub ist unser Neu-FSJler Martin Grünter, der nun nicht mehr für Schott Mainz die Schwerter kreuzt. Die neu einge-

führten Jugendersatzbretter beziehen die Hinrichs-Brothers, die ja vielleicht ihre ersten Erfahrungen in der 2. Bundesliga werden schnuppern können, wo sie sich hoffentlich in ein paar Jahren regelmäßig finden werden. Die Neuzugänge stehen unserem - im Vergleich zu anderen - extrem jungen Team sehr gut zu Gesicht. Ich bin nach meinem Auslandsausflug und einer erfolgreichen und mit dem Aufstieg gekrönten Stadtligasaison auch wieder an Bord.

Dafür haben leider ein paar Schachfreunde ihren Platz verlassen: Unser ehemaliges Spitzenspiel Evgueni Chevelevitch nimmt sich weiterhin eine Pause vom Mannschaftsschach. Ich hoffe ihn zwar bald wieder bei uns am Brett sitzen zu sehen, aber wir respektieren seine Entscheidung. Der sehr sympathische Studienexperte Yochanan Afek wird nach nur spärlichen Einsätzen auch seine Herausforderung bei einem neuen Klub suchen. Dafür auch alles Gute für den gern gesehenen Gast!

Was sich nicht ändert: Unser Team ist ähnlich zusammen gestellt wie die letzten Jahre. Ein gewisser Kern bleibt immer und wir haben eine sehr gute Mischung aus einigen jungen Spielern, die noch versuchen ihr Spiel und ihre ELO-Zahl peu à peu zu steigern und aus einigen nicht weniger ambitionierten 2. Liga-erfahrenen

renen Recken, die wissen, wie man dort die nötigen Punkte holt.

Die letzte Saison hat uns gelehrt, dass HSK 2 doch nicht immer NUR gegen den Abstieg kämpft, sondern auch die Chance hat, die Mannschaft der 1. Bundesliga abzusichern. Nun hoffen wir, dass dies ein einmaliges Herzinfarkt-nahe Erlebnis war und wir nun wieder etwas entspannter herangehen dürfen. Der Kampf um den ersten Platz zeigt sich bei der Anwesenheit der Fahrstuhlmannschaft von König Tegel eh' schwierig. Trotzdem werden wir versuchen, wie die meisten der vergangenen Saisons, unseren ligaweit recht tief unten angesiedelten ELO-Schnitt mit unserer Leistung zu übertreffen, sodass wir wieder ein ordentliches Ergebnis abliefern und vorne mitspielen. Aber erst einmal müssen all die von unserem Alljahres-Skeptiker Christian Zickelbein heraufbeschworenen bösen Geister verjagt werden, sodass er und wir alle ruhiger schlafen können. Deshalb greifen wir direkt in den ersten Runden gegen die wahrscheinlich stark veränderte 2. Mannschaft des SV Werder Bremen und den Neu-Aufsteiger des Pinneberger SC nach möglichst vielen Punkten und schielen ab dann hoffentlich nach oben.

Ich bin ob der kommenden Saison sehr zuversichtlich und hoffe auf Eure Unterstützung!  
Auf ein Neues!

## HSK III – Oberliga: Aller guten Dinge sind drei?

(Björn Bente)

HSK IV:	Oberliga Nord, Nord	
MF:	Bente, Björn	
1	2267	Jonas Lampert
2	2295	Markus Lindinger
2	2295	Markus Lindinger
3	2297	Hartmut Zieher
4	2067	Julian Kramer
5	2222	Florian Kugler
6	2204	Kevin Högy
7	2226	Björn Bente
8	2176	David-Geffrey Meier
9	2223	Derek Gaede
10	2086	Michael Lucas

11	2188	Klaus-Günter Besenthal
12	2146	Dr. Helge Hedden
13	2118(DWZ)	Steffen Wiegand
14	2067	Bernhard Jürgens
15	2114	Jade Schmidt
16	2006	Julian Grötzbach
17	2032	Jan Hinrichs
18	1899	Daniel Grötzbach

Die letzten beiden Saisons haben wir jeweils als Vizemeister abschließen können. Ob uns dies auch ein drittes Mal gelingt, sei mal dahingestellt, auf jeden Fall sollte aber ein Platz im Mittelfeld (den wir auch nach Wertungsschnitt

der ersten acht Bretter einnehmen) möglich sein. Weite Auswärtsfahrten haben wir nicht, da viele Mannschaften aus dem Hamburger Raum dabei sind.

Wir gehen im Vergleich zur vorigen Saison nur leicht verändert in die Saison 2013. Unser Spaltenbrett Malte hat uns Richtung HSK II verlassen und wird in der kommenden Spielzeit also die zweite Bundesliga aufmischen. Dafür

haben wir mit Florian Kugler einen Neuzugang, der auch schon Oberligaerfahrung hat.

Die neue Position am Spaltenbrett nimmt Jonas Lampert ein und mit Julian Kramer an Brett 4 ist ein weiterer junger Spieler vorne gemeldet. Ansonsten vertrauen wir quasi dem Kader aus der letzten Saison.

Ich freue mich auf unsere 9 Mannschaftskämpfe.

## Landesliga Hamburg: HSK IV sollte vorn mitspielen können

(ChZ)

**HSK IV: Landesliga Hamburg**  
**MF: Engelbert, Christoph**

1	2202	Anja Hegeler
2	2188	Klaus-Günther Besenthal
3	2198	Christoph Engelbert
4	2146	Dr. Helge Hedden
5	2083	Bernhard Jürgens
6	2136	Dr. Torsten Szobries
7	2104	Dr. Frithjof Boog
8	2140	Wolfgang Schellhorn
9	2089	Wolf Gerigk
10	2055	Regina Berglitz
11	2096	Henning Fraas
12	2086	Michael Lucas
13	2046	Werner Schirmer
14	2044	Karl-Heinz
15	2021	Uwe Kröncke
16	2276	Frank Hegeler

Zur jüngsten Geschichte von Christoph Engelberts Mannschaft:

- 2008/09 Abstieg aus der Landesliga mit 3:15/28
- 2009/10 Dritter Stadtliga A mit 13:5/40 ½ - LL-Spielberechtigung wg. Verzicht HSK 8
- 2010/11 Abstieg aus der Landesliga mit 4:14/30 - Klassenerhalt wg. Auflösung HSK 4
- 2011/12 Klassenerhalt als Dritter mit 11:7/38

In der letzten Saison hat HSK IV den Klassenerhalt in der Landesliga als Dritter relativ sicher

geschafft und vielleicht sogar die eine oder andere Chance vergeben, in den Kampf um die Meisterschaft einzutreten. In den drei Spielzeiten vorher ist sie jedoch zweimal abgestiegen und hat einmal den Wiederaufstieg aus eigener Kraft knapp verfehlt. Die Rettung kam 2010 und 2011 aus anderen Mannschaften, die einmal nicht aufsteigen wollten (2010) oder nicht wieder in der Landesliga spielen wollten (2011). Aus dem Auf und Ab zog die Mannschaft Konsequenzen und verstärkte sich für die erfolgreiche Saison 2011/12 mit Klaus-Günther Besenthal, Dr. Helge Hedden und Bernhard Jürgens. Und auch vor der Spielzeit 2012/13 hat Christoph nun auch wieder an einem Wochenende an der Ostsee bei Regina Berglitz die Aufstellung mit dem Team gründlich erörtert.

Im neuen Kader fehlen Thomas Kastek (½/1), der eine Auszeit nimmt, und Claus Czeremin (1/1), der ausschließlich seinem Team in der Stadtliga zur Verfügung steht. Beide haben in der letzten Saison nur eine Partie gespielt.

Neu im Kader sind Michael Lucas, der auch für HSK III in der Oberliga gemeldet ist, und nach langer Pause Frank Hegeler, einst Stammspieler in der 2. Bundesliga, als Christoph Engelbert dort playing-captain war. Beide sind sicher für ernste Situationen vorgesehen, die aber hoffentlich nicht eintreten werden. Aber eine Rückkehr von Frank ans Schachbrett wäre natürlich eine Freude!

Ansonsten ist die Mannschaft unverändert – abgesehen von dem einen oder anderen Revisionen: Helge Hedden (4 statt 6) und Bernhard Jürgens (5 statt 10) sind nach vorn gerückt, auch Wolf Gerigk (9 statt 12) ist aufgrund seiner überzeugenden Ergebnisse in der Landes- und Stadtliga nun Stammspieler.

Mit der Überschrift formuliere ich fast einen Anspruch an unsere Mannschaft, die sich jedoch in einer veränderten Landesliga zunächst behaupten muss, bevor sie daran gehen kann, tatsächlich vorn mitzuspielen. Auf Rang 4 steht sie in der Startrangliste nach Elo-Zahlen, aber

die Landesliga hält mit den beiden Aufsteigern SV Diagonale (mit dänischer Verstärkung zwischen dem FC St. Pauli und dem SV Großhansdorf an Nr. 2) und den Youngstern von HSK V (dank der iranischen Spitzenbretter an Nr. 8) zwei kaum ausrechenbare Gegner bereit und ist ja eh seit Jahren immer für Überraschungen gut. Aber ein zugleich gelassener und erfahrene Captain und seine Mannschaft werden's schon richten, und ich hoffe, Helge Hedden nimmt seine Tätigkeit als writing player wieder auf und wird von großen Erfolgen berichten.

## HSK V – Das Wolfsrudel formiert sich

(Andreas Albers)

**HSK V:** **Landesliga**

**MF:** **Albers, Andreas**

1	2374	Atousa Pourkashiyan, IRI
2	2254	Arne Bracker
3	2250	Shayesteh Ghader Pour, IRI
4	2122	Michael Faika
5	2116	Jade Schmidt
6	2006	Julian Grötzbach
7	2008	Jan Hinrichs
8	1877	Lars Hinrichs
9	1899	Daniel Grötzbach
10	2205	Johann Sander
11	2090	Jürgen Bildat
12	1934	Martin Riederer
13	1937	Andreas Albers
14	1800	Alexander Baberz
15	1800	Jean Louis Sander
16	1670	Teodora Rogozenco

Sobald der Aufstieg von HSK 8 in die Landesliga feststand, begannen die Planungen für die kommende Saison. Schnell war klar, dass der Großteil der Mannschaft die Chance nutzen will und sich auf die Spieltage am Sonntagvormittag gegen richtig starke Gegner richtig freuen wird.

Leider müssen wir auf Philipp Balcerak (mit 5/5 an Brett 1 eine Bank, aber damit auch sofort wieder von HSK 2 gebucht), Evi Zickelbein (Sonntagsmorgens? Buhhhh!) und Oliver

Frackowiak (Doppelbuuuuh!!!) verzichten, aber der Rest bleibt zusammen und hat sich noch ein wenig „ligatauglich“ verstärkt.

Unsere beiden iranischen Freundinnen WGM **Atousa Pourkashyan** und **WIM Shayesteh Ghader Pour** rahmen den zweitligatauglichen **Arne Bracker** ein, der mit seiner Erfahrung ein wichtiges Vorbild für die jungen Wilden sein will. Für den nötigen Chaosfaktor sorgt „Bullett-weltrekordler“ **Michael Faika**, der gerade beim St Pauli Open in der letzten Runde sogar Rasmus Svane auf der Pfanne hatte. Die Frauenquote noch weiter erhöhen werden **WFM Jade Schmidt**, die schon in den letzten Jahren immer gefühlter Teil des Teams war und sich nun auf die Herausforderung freut sowie **Teodora Rogozenco**, die ebenfalls regelmäßig zum Einsatz kommen soll. Damit sind wir dann auch schon bei den „Kids“ angekommen und da haben wir nun so ziemlich alles am Start, was die HSK Jugend in den letzten Jahren an Spitzenkräften entwickelt hat: **Jan** und **Lars Hinrichs** entwickeln sich prima, **Julian** und **Daniel Grötzbach** haben den Sommer ebenfalls genutzt, um in Dubai und beim HSK Sommerferienturnier wichtige Erfahrungen zu sammeln und **Jean Louis Sander** und **Alexander Baberz** haben schon viele Deutsche Meisterschaften gespielt und sich Ihr Recht, in dieser Liga zu spielen, redlich verdient.

**Johann Sander** und ich werden uns bemühen, die Mannschaft zu führen und, wenn nötig, auch spielerisch zu unterstützen; dazu kommen zuverlässige und stabile Ersatzleute, **Jürgen Bildat** und **Martin Riederer**, die in der Not auch noch mal zuschlagen können.

„Eine Mannschaft, die gegen jeden Gegner gewinnen kann, gegen jeden Gegner untergehen könnte und nie ausrechenbar ist!“ fasst Jade den Blick auf den Kader zusammen, und wir werden versuchen möglichst oft Fall 1 einzutreten zu lassen. Mit zu diesem Projekt „Landesliga“ gehört ein regelmäßiges Treffen vor und/oder nach den Runden zur Vorbereitung

und Manöverkritik, sicher hin und wieder auch mit den HSK Trainern Merijn van Delft, Dorian Rogozenco oder anderen.



Am 14. Oktober geht es mit dem HSK Derby gegen die erfahrenen „Silberrücken“ um Christoph Engelbert los, das gleich einen wichtigen Hinweis zu unseren Chancen in der Landesliga geben wird. Vielleicht halten wir die Klasse, vielleicht auch nicht, auf jeden Fall werden wir in jeder Runde bis zum letzten Bauern kämpfen!

## Frauen-Bundesliga: Besinnung auf die eigenen Stärken!

(Andreas Albers)

HSK I		1. Frauen-Bundesliga		
MF:	Andreas Albers			
1	2481	GM Monika Socko	POL	
2	2383	WGM Marta Michna (G)		
3	2331	WGM Veronika Schneider	HUN	
4	2272	WGM Sarah Hoot (G)		
5	2268	WIM Judith Fuchs		
6	2288	WGM Vera Jürgens		
7	2218	WIM Shayesteh Ghader Pour	IRI	
8	2202	WIM Anja Hegeler		
9	2116	WFM Jade Schmidt		
10	2071	WFM Eva Maria Zickelbein		
11	2055	WFM Regina Berglitz		
12	1984	Bettina Blübaum		
13	2023	Nadezda Nestuley	RUS	
14	1670	Teodora Rogozenco		

Um es vorwegzunehmen: Es wird eine interessante Saison in der FBL 2012/13. Die Konkurrenz schläft nicht, verstärkt sich weiter international und auch die Aufsteiger sind keineswegs, wie in mancher früheren Spielzeit, sichere Abstiegskandidaten. Zu allem Unglück musste unser Sponsor „Springer Bio-Backwerk“ seine Unterstützung für die kommende Saison aussetzen. Der Bau einer neuen Produktionsstätte erlaubt keine über

den Betrieb hinausgehenden Verpflichtungen. Doch Geschäftsführer Wolfgang Springer, der fleißiger Schüler der „Schachschule Hamburg“ ist, hält weiter den engen Kontakt zur Mannschaft und bittet um Verständnis für die Pause.

Damit wird die Lücke im Budget selbstverständlich größer statt kleiner, und ein Einsatz unserer auswärtigen Spitzenspielerinnen wie **GM Monika Socko** wird nur selten möglich sein. Von einer Medaille wie in den letzten beiden Jahren zu träumen, scheint somit vermassen zu sein, aber wir werden versuchen, die „Hamburger Achse“ weiter zu stärken und so vielleicht eine positive Überraschung zu schaffen.

Verabschieden müssen wir für diese Spielzeit **WGM Atousa Pourkashiyan** (die uns aber in der Landesliga weiter erhalten bleibt), Topscorein **WIM Olga Dolgova** und **WFM Ileana Rogozenco**, die berufsbedingt so gut wie keine Zeit zum Spielen mehr hat.

Diese bewährten Kräfte werden ersetzt durch: **WGM Veronika Schneider**, die vielleicht die eine oder andere Reise aus Budapest nach Deutschland machen kann. Als ich sie 2011 beim Dubai Open kennenlernte, erspielte die sympathische Lebensgefährtin von GM Csaba

Balogh (Eppingen) ganz locker eine „Männer-GM-Norm“ und genoss dabei auch noch die wunderbare Stadt. Nun suchte sie ein Team in Deutschland und steht zur Verfügung, wenn, ja wenn sich die Mittel finden lassen. Schon ein wenig länger im Klub ist **Bettina Blübaum**, die bereits in der letzten Saison in der Bezirksliga zum Einsatz kam und gemeinsam mit Evi Zickelbein, Silke Einacker und Diana Garbere im Billstedt-Center die Männerwelt das Fürchten lehrte. Eine zuverlässige Spielerin, die vielleicht das Zeug zur „Tormaschine“ am letzten Brett hat.

Dritte im Bunde ist unser „Küken“, **Teodora Rogozenco**, die ihre Mutter beerben wird. Tea ist mit Abstand das stärkste aktive Mädchen in Hamburg und das als U12 Jugendliche. Zwei Hamburger Meistertitel (bei den Jungs) in den letzten beiden Jahren machen klar, dass sie hier keine Konkurrenz hat. Tea ist sehr motiviert; wenn sie etwas anpackt, dann mit 100% (wie Papa Dorian gerade auch von den Surfstunden aus dem Frankreichurlaub berichtet), und so lechzt sie förmlich nach starken Gegnerinnen und der FBL.

Dazu kommt der „harte Kern“ mit immerhin vier Spielerinnen, die mindestens im erweiterten Kreis der Nationalmannschaft sind: **WGM Marta Michna** (die Schwarz-Rot-Gold demnächst in Istanbul bei der Olympiade vertreten wird), **WGM Sarah Hoot**, die in der letzten Saison bei uns ihren WGM-Titel finalisieren konnte, **WIM Judith Fuchs**, zuverlässige Kraft sowohl in der FBL als auch in HSK

II und **WFM Jade Schmidt**, die bei ihrer ersten Nominierung für Deutschland gleich mal die Sensation schaffte und gemeinsam mit Julia Bochis (Baden Baden) den Mitropa-Cup der Damen gewann. Dazu die erfahrenen Kräfte **WIM Shayesteh Ghader Pour**, die gemeinsam mit Ehemann GM Ehsan Ghaem Maghami plant, mittelfristig nach Hamburg zu ziehen, **WGM Vera Jürgens** und **WIM Anja Hegeler**, **WFM Eva Maria Zickelbein** und **Nadezda Nestuley**.



Veronika Schneider

Objektiv dürfte trotz eines schweren Programms mit weiten Reisen und nur einem Heimspiel zum Auftakt zwischen Rang 4 und 10 alles drin sein. Viel wird davon abhängen, wie der Start am Wochenende 6./7. Oktober im HSK Schachzentrum gelingt. Wir wollen den Grundstein für eine gute Saison legen.

## Frauen Regionalliga: Der 2. Platz als Zielvorgabe?

(ChZ)

In der Saison 2011/12 belegte Steffis Team HSK II (1862/1474) den 2. Platz in der nun stark veränderten Nord-Staffel der Frauen-Regionalliga. Das ist auch unser Platz in der Startrangliste der ersten vier Bretter hinter dem Delmenhorster SK (1974/1654) und vor dem SK Lehrte II (1712/1570). Die Zahlen in Klammern zeigen, dass die Lehrterinnen im

DWZ-Schnitt aller 12 Bretter deutlich besser sind. Diese beiden Teams treffen schon in der 1. Runde am 7. Oktober in Lehrte aufeinander – eine Vorentscheidung, ob wir vorn mitspielen können! Vor der Saison ist uns als Zweitem ein Platz in der 2. FBL angeboten worden, aber wir haben vor allem aus finanziellen Gründen ablehnen müssen. Der SV Holstein Quickborn

als Dritter hat die Chance genutzt, und so spielen wir nun als einziges Hamburger Team in einer fast niedersächsischen Staffel. Drei Reisen sind fällig (einmal Lehrte, zweimal Delmenhorst). Zu unserem Glück kommt uns der SK Nordhorn-Blanke in der 5. Runde nach Delmenhorst entgegen, so dass es dort ein spannendes Finale mit vier Teams geben könnte, wenn wir denn vorher mit dem Favoriten, der den Aufstieg in die 2. FBL will, Schritt halten können.

Natürlich werden wir 2012/13 alles versuchen – mit einem etwa gleichwertigen Kader. Nicht mehr dabei sind Illeana Rogozenco (beruflich zu angespannt), Bettina Blübaum (mit 3 aus 3 die Top-Scorerin am 1. oder 2. Brett – sie wird in der 1. FBL spielen), Beate Kießling (für zwei Jahre an einer deutschen Schule in Istanbul tätig) sowie Julia Prosch und Julia Paschen (die auch im Vorjahr nicht eingesetzt wurden). An den vier Spitzenbrettern haben wir mit Eva Maria Zickelbein und Teodora Rogozenco Ersatz gefunden; beide sind aber auch für die 1. FBL gemeldet und werden wohl nur im Not-

fall spielen. Und zur Absicherung des Kaders haben wir an den letzten vier Brettern den gesamten Kader unser U14w gemeldet, der allerdings außer der NVM U14w in Güstrow vor allem für HSK III in der Frauen-Landesliga spielen soll: ein sympathisches Quartett, das sich auch in der Jugendarbeit an verschiedenen Stellen engagiert. Steffi Tegtmeier sollte keine Probleme mit ihrem Team haben, wir wünschen ihr im Gegenteil viel Freude!

#### HSK II: Frauen-Regionalliga

MF: **Stephanie Tegtmeier**

1	1984-110	Eva Maria Zickelbein	Elo 2071
2	1871-19	Nadezda Nestuley	Elo 2023
3	1857-02	Natalia Reinkens*	Elo 1847
4	1736-53	Teodora Rogozenco	Elo 1670
5	1669-55	Karen Pump	
6	1615-40	Stephanie Tegtmeier	
7	1584-52	Susanne Peschke	
8	1552-51	Annica Garny	Elo 1747
9	1125-38	Diana Garbere	
10	0964-10	Kristina Reich	
11	0885-10	Katharina Rudenko	
12	0858-10	Nicole Reiter	

## Braunfels ist eine zweite Reise wert: Hamburg bei der DFMM-LV 2012

(ChZ)



Liebe Schach spielende Mütter,  
**Linus**, der Stargast der DFLM 2012 in Braunfels, ist der Beweis: Kinder sind kein Argument gegen Eure Teilnahme an der nächsten DFLM 2013. Ich könnte auch Vera Jürgens' süße Tochter **Sofie Maria** anführen, sie streifte mit ihrem Vater Peter durch die nahen Tiergärten und über die Spielplätze von Braunfels und Weilburg, während Linus Vollständ-Klein die Szene im Haus des Gastes beherrschte, indem er sie in eine Rennfahrerpiste verwandelte – selten an der Hand seines Vaters Raimo Vollständ, der einst seine Mädels vom SK Turm Emsdetten in der FBL zur Meisterschaft führte, bevor er beim FBL-Reisepartner Chaos Mannheim seine Frau Sabine Klein

kennen lernte. Mindestens noch einer beeindruckte die Schachszenen: **Max** (4), der Sohn von Heike Vogel und Stefan Pick, ist schon als Schachgegner gefürchtet und spielte sogar während des Auftaktspiels der deutschen Fußballmannschaft gegen Portugal, obwohl er wie sein Vater die Nationalfarben auf den Wangen hatte, eine Partie nach der anderen. Das taten auch die 16 Teilnehmerinnen am „Mitternachts-Blitzturnier“, das mit dem Anpfiff in Lemberg begann und kurz nach Mitternacht mit dem Sieg von Shayesteh Ghader Pour (14 aus 15) endete. Den zweiten Platz teilten Dorothee Schulze (Niedersachsen) und Anita Stangl (Bayern) mit einem Punkt Rückstand.

Es war schwere Arbeit, die Hamburger Frauen davon zu überzeugen, dass Braufels auch nur eine Reise wert ist: 2005 war zuletzt ein Hamburger Team bei der DFLM der Landesverbände dabei, damals unter der Regie von Dr. Maria Barlage allerdings in Halle. Nach sechs Jahren Pause – das Referat Frauenschach war im Hamburger Schachverband lange vakant – hatte ich mir nach einem vergeblichen Versuch 2011 das unbedingte Ziel gesetzt, acht Spielerinnen für ein Team zu finden. Nur eine Spielerin wollte nach sechs Jahren Pause auch 2012 mitspielen: Jade Schmidt half mir zunächst sogar beim Team-Building. Aber ausgerechnet sie erhielt kurzfristig eine Einladung des Bundestrainers, Deutschland beim Mitropa-Cup zu vertreten! Da waren wir plötzlich nur noch sieben, denn natürlich konnten wir Jade diese Chance nicht verbauen ... Ich will die Schwierigkeiten, acht Spielerinnen für

Braufels zu gewinnen, nicht im Detail darstellen: Die Ergebnislisten der Hamburger Meisterschaften der Frauen oder Mädchen können interessierten Leserinnen und Lesern die schmale Basis und die noch geringere Spielbereitschaft der Hamburgerinnen verdeutlichen (zumindest was Frauenturniere angeht). Die Bereitschaft des Großmeisters Dorian Rogozenco, das Team als Coach zu begleiten, war jedenfalls schneller zu erreichen als die verbindliche Zusage der meisten Spielerinnen.

Gemessen an der schwierigen Vorbereitung, ist die Reise nach Braufels unter mehreren Aspekten ein geradezu sensationeller Erfolg: Acht Spielerinnen aus vier Vereinen, die sich wenig oder gar nicht kannten, wurden innerhalb weniger Tage zu einem Team. Spielerinnen, die mühsam überzeugt oder überredet werden mussten, mit nach Braufels zu fahren, begannen noch während der Reise, miteinander über die DFLM 2013 wieder in Braufels zu sprechen. So habe ich es früher auf Jugendreisen erlebt, als immer gleich miteinander das Reiseziel der nächsten geplant wurde und fast alle wieder mitfahren wollten! Die neue Reiselust ist vielleicht der größte Erfolg, lässt sie doch hoffen, dass die Hamburger Frauen ihren alten Reisemanagement bald nicht mehr brauchen und selbst einiges in die Hand nehmen können. Aber auch der sportliche Erfolg ist nicht gering zu schätzen: Selten habe ich mich über einen 4. Platz, „Holzmedaille“, so gefreut wie in Braufels: vor Sachsen, Baden. „I like our team!“ sagte Shayesteh beim Abschied, und im nächsten Jahr sind wir wieder in Braufels dabei!

### Hamburg 2 : 6 Hessen

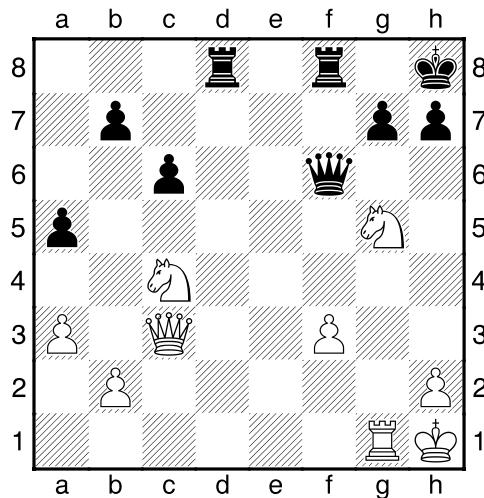
In der 1. Runde am Donnerstag, 7. Juni, verloren die Hamburger Frauen gleich nach der Anreise und nach großem Kampf mit 2 : 6 gegen das favorisierte und mit einigen Jugend-Kaderspielerinnen angetretene Hessen. Den 0 : 2-Rückstand nach Niederlagen von Natalia Reinkens und Ramona Neumann verkürzte Karen Pump, und so hofften wir sogar auf ein

besseres Resultat. Shayesteh Ghader Pour, Bettina Blübaum, Teodora Rogozenco und Beate Ipsen hatten durchaus Chancen, zogen aber schließlich doch den Kürzeren. Dagegen gewann Vera Jürgens am Spaltenbrett gegen Dr. Berit Brendel, indem sie im Endspiel mit zwei Türmen gegen die Dame ein Mattnetz knüpfte.

Doch die Niederlage drückte die Stimmung nicht, Trainer Großmeister Rogozenco lobte den fighting spirit des Teams, so dass wir optimistisch in die Doppelrunde am Freitag gingen.

**Pump,Karen (1671) -  
Schmalhorst,Sophia (1866)**

DFMMLV\_2012 Deutschland (1.6), 07.06.2012



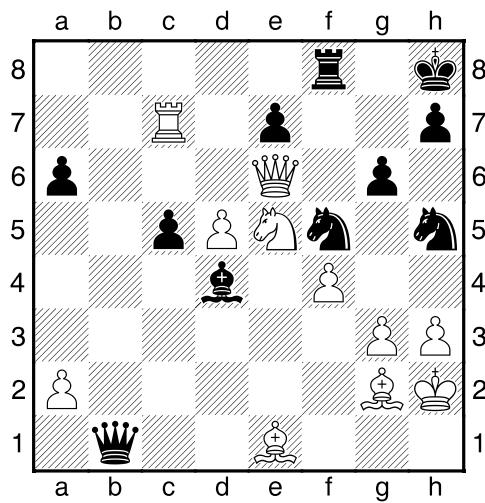
**33.Se6! Dxc3 34.bxc3 Txf3 35.Sxd8 Txc3 ZÜ  
1-0**

**Hamburg 5 : 3 Württemberg**

In der 2. Runde spielten wir gegen Württemberg, das in der 1. Runde gegen Baden mit 2 ½ : 5 ½ verloren hatte, einen dramatischen Wettkampf. Den Score eröffnete Natalia Reinkens, der in Gewinnstellung – das Matt vor Augen – ein Rechenfehler unterlief. Nach einer Remise von Karen Heffter schaffte Beate Ipsen den Ausgleich. Dann erkämpfte Ramona Neumann mit aktivem Spiel die Führung, doch Teodora Rogozenco musste ihrer Zeitnot Tribut zollen und noch einmal den Ausgleich hinnehmen. Die Führung beim Stand von 2 ½ : 2 ½ erspielte Shayesteh gegen Nadine Stitterich, Vera Jürgens sicherte mit ihrem Remis gegen Simona Gengh einen Mannschaftspunkt, und Bettina Blübaum gewann beim Stand von 4 : 3 die letzte ungeheuer scharfe Partie aus einer zunächst kritischen Stellung mit starkem Konterspiel gegen Marina Gabriel:

**Gabriel,Marina (1780) -  
Bluebaum,Bettina (1989)**

DFMMLV\_2012 Deutschland (2.3), 08.06.2012



**42. d6? [42. Sd7] 42... Lg1+! 43. Kxg1 Dxe1+  
44. Lf1 Se3 45. Sf7+ Txf7 46. De5+ Sf6 47. Db2  
Dxf1+ 48. Kh2 Kg8 49. d7 Sfg4+ 0-1**

**Hamburg 6 ½ : 1 ½ Saarland**

In der 3. Runde am Nachmittag gewannen wir ohne Verlustpartie gegen das Saarland. Unsere beiden Spitzenbretter legten mit erfolgreichen Kurzpartien vor, auch Beate Ipsen am 8. Brett gewann schnell, so dass die drei Remispartien von Bettina Blübaum, Teodora Rogozenco und Karen Pump bereits den Mannschaftssieg bedeuteten. Natalia Reinkens und Ramona Neumann gewannen sicher im Endspiel, und nach drei Runden fanden wir uns mit 4 : 2 Mannschafts- und 13 ½ Brettpunkten auf dem 4. Platz wieder!

Der Preis des erfolgreichen zweiten Wettkampftages war die Chance, in der 4. Runde gegen den Titelverteidiger Nordrhein-Westfalen zu spielen, der ausgeglichener als wir besetzt war und mit 5 : 1 Mannschafts- und 15 Brettpunkten an 3. Stelle lag. Nach vier Meisterschaften von 2008 bis 2011 hatte NRW natürlich Ambitionen, die führenden Hessen (6 : 0/18) noch abzulösen, die an Tisch 1 gegen den Zweiten Baden (5 : 1/16) spielen mussten.

## Nordrhein-Westfalen 5 : 3 Hamburg

Trotz bravurösen Spiels war unsere Niederlage gegen den Seriensieger NRW nicht abzuwenden. Zwar gewannen an den Spaltenbrettern Vera Jürgens, Shayesteh Ghader Pour und Bettina Blübaum, aber die anderen hielten ihre guten Ansätze nicht über die ganze Partie durch. Karen Pump hatte nach einem gewagten Opferangriff von Tanja Butschek sogar Gewinnchancen. Am längsten hielt sich noch Teodora Rogozenco. Aber die 3 : 5-Niederlage ist ein achtbares Ergebnis. Stefan Pick wertet Hamburg in seinem Braunfels-Bericht\* ([www.skkerpen64.info/braunfels2012](http://www.skkerpen64.info/braunfels2012)) „als sehr schweren Gegner“ und freut sich über unsere Rückkehr nach Braunfels.

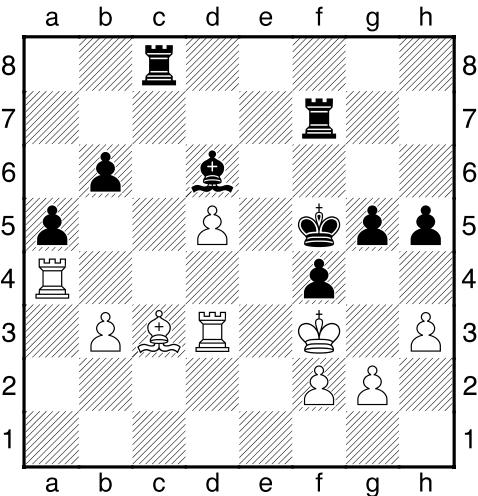
*\*Stefan Picks Bericht ist nicht nur wegen der freundlichen Worte über das Hamburger Team lesenswert. Der Ehemann von Heike Vogel ist ein Kenner der DFMM-LV – er blickt auch auf frühere Meisterschaften zurück und plädiert freimütig mit guten Gründen (und offenbar*

*schon seit längerem) für eine Verbesserung des Wertungssystems. Ich möchte hinzufügen, dass auch (oder als Alternative zu seinem Vorschlag, nicht die Brettpunkte, sondern das System Buchholz als Zweitwertung einzusetzen) die in der Turnierordnung festgelegte freie Auslosung der Paarungen für die 1. Runde überprüft werden sollte. Einer Meisterschaft angemessener scheint mir eine Auslosung nach der sportlich begründeten Setzliste. Vielleicht müsste hier ein Landesverband mal einen Antrag an die DSB-Frauenkommission stellen und zugleich verdeutlichen, dass die Annahme, dass die freie Auslosung die freundschaftliche Begegnung der Teams fördere, reine Ideologie ist. Entscheidend sind vielmehr die hervorragende Ausrichtung des Turniers durch die Schachfreunde Braunfels und die positive Einstellung, mit der alle Teams, ob mit oder ohne Titel-Ambitionen, zu dieser Meisterschaft fahren!*



Natalia Reinkens (FC St. Pauli), Bettina Blübaum, Karen Pump, Shayesteh Ghader Pour (alle HSK), Beate Ipsen (SK Union Eimsbüttel) und Ramona Neumann (SC Diogenes) vor dem „Haus des Gastes“ in Braunfels und vor dem EM-Spiel der deutschen Mannschaft gegen Portugal. Unser Spaltenbrett Vera Jürgens war mit ihrer Familie unterwegs, und Teodora Rogozenco ruhte sich mit ihrem Vater in unserem Weilburger Hotel aus, statt bis in die Nacht beim Fußball zu feiern.

**Nattermueller,Irina (2094) –  
Ghader Pour Taleghani,Sh. (2241)**  
DFMMLV\_2012 Deutschland (4.2), 09.06.2012

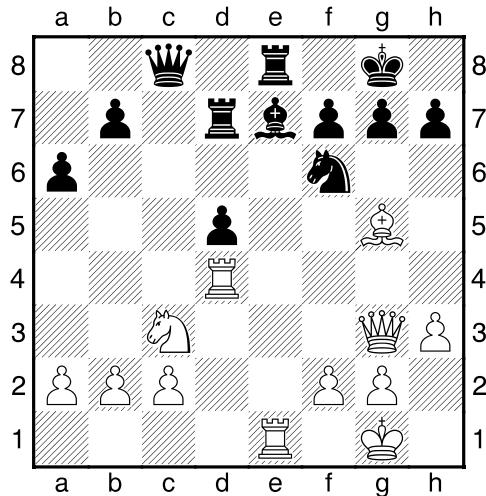


Weiβ hatte mit 40.Ld2-c3 statt 40.g2-g4+ die letzte Chance verpasst, dem schwarzen Druck etwas entgegenzusetzen. **40...g4+ 41.hxg4+ hgxg4+ 42.Ke2 Te7+ 43.Kd1 Th7 44.Ta2 Th1+ 45.Le1 Tg1 46.f3 Te8 47.fxg4+ Kxg4 48.Te2 Txe2 49.Kxe2 Txg2+ 50.Kf1 Tb2 51.Lf2 b5 52.Ld4 Tc2 53.Tc3 Txc3 54.Lxc3 a4 55.bxa4 bxa4 56.Ld4 a3 57.La1 Kf5 0-1**

**Hamburg 4 ½ : 3 ½ Niedersachsen**

Das gute Resultat gegen NRW brachte uns auch in der 5. Runde mit den Nachbarinnen aus Niedersachsen einen starken Gegner. Shayesteh Ghader Pour überspielte Dorothee Schulze in 16 Zügen, aber die Niederlagen von Beate Ipsen, Karen Pump und Teodora Rogozenco, der in Gewinnstellung ein taktischer Schnitzer unterlief, brachten uns mit 1 : 3 in Rückstand. Nach einem Remis von Bettina Blübaum schaffte Vera Jürgens gegen Claudia Markgraf den Anschluss, und wir hatten noch zwei gute Stellungen auf den Brettern: Ramona Neumann eroberte in ihrem Abtausch-Franzosen mit einem Schlag nicht nur die e-Linie, sondern auch entscheidendes Material, und schließlich holte Natalia Reinkens in ihrer besten Partie gegen Fiona Sieber mit aktivem Spiel in einem zunächst eher offenen Endspiel den Matchpoint!

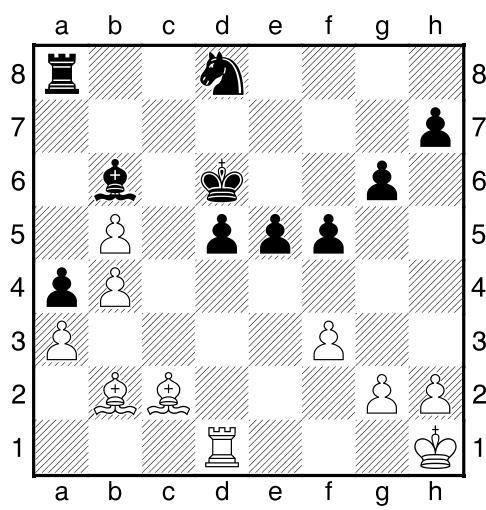
**Mai,Felicitas (1735) - Neumann,Ramona (1739)**  
DFMMLV\_2012 Deutschland (5.7), 10.06.2012



Weiβ hatte bei einem doppelten Abtausch auf d4 und d7 eine taktische Möglichkeit, eine ausgewogene Position zu behalten, ausgelassen und wurde nun Opfer seiner schwachen Grundreihe: **20...Ld6! 21.Txe8+ Dxe8 22.f4 [22.Lf4 Sh5; 22.Dd3 De1+ 23.Df1 Lh2+] 22...Sh5 23.Dg4 Lc5 24.Dxh5 Lxd4+ 25.Kf1 Lxc3 [25...De3!] 26.bxc3 Tc7 27.Dg4 Db5+ 28.Kg1 Db1+ 29.Kh2 Dxc2 30.Lf6 Dg6 31.Dxg6 hxg6 32.Ld4 Tc4 33.a3 b5 34.Kg3 f6 35.Kg4 Kf7 36.f5 gxf5+ 37.Kxf5 g6+ 38.Kf4 Ta4 39.h4 Txa3 40.g4 Ta4 41.g5 fxg5+ 42.hxg5 Txd4+ 0-1**

**Reinkens,Natalia - Sieber,Fiona (1771)**

DFMMLV\_2012 Deutschland (5.4), 10.06.2012



Nach dem letzten schwarzen Zug 38...f6-f5 [besser Se6] machte Natalia mit einem schönen Ablenkungsmanöver ihren Lc2 zum Matchwinner: **39.g4! fxe4? 40.Le4! Ld4 41.Lxd4 exd4 f6..Txd4 Ke5 43.Txd5+ Kf4 44.Tf5+!?** [44.Tg5 Tb8 45.Txg4+ Ke3 46.Lc2 Txb5 47.Kg2+-] **44...gxf5 45.Lxa8 gxf3 46.Kg1 Ke3 47.Kf1 Se6 48.b6 Sd4 49.Ld5! Sb3 50.Lxf3 Sd2+ 51.Kg2 Sxf3 52.b7 f4 53.b8D Se1+ 54.Kf1 1-0**

Damit hatten wir unseren guten 4. Platz dank der besseren Buchholz-Wertung vor den punktgleichen Sachsen verteidigt, denen Schleswig-Holstein alles abverlangte, so dass sie wie wir auch nur mit 4 ½ : 3 ½ gewannen und nicht an uns vorbeiziehen konnten. Im Gegenteil: Wir hatten mit Niedersachsen den stärkeren Gegner geschlagen.

Hessen (10 : 0/29) wurde mit seinem jungen Team dank des verdienten und nie in Frage stehenden Sieges gegen NRW (7 : 3/22) Deutscher Meister. Bayern (7 : 3/25) holte sich mit einem 5 : 3 gegen Baden noch den 2. Platz, hatte aber nach der Niederlage in der 1. Runde gegen den späteren Dritten NRW das etwas leichtere Turnierprogramm.



Shayesteh hat eine trickreiche Kamera, so ist sie ganz links neben dem Berichterstatter auch selbst im Bild. Am Kopf der Tafel im Gasthof zum Turm Natalia Reinkens vom FC St. Pauli, dann Karen Pump und Bettina Blübaum – ein Foto vom Anreisetag, das auch einen kleinen

Eindruck von der schönen mittelalterlichen Stadt Braunfels gibt. Klar, auch auf diesem Foto fehlt das halbe Quartett, aber wir hatten in Weilburg, 15km entfernt, Quartier machen müssen und es war allenfalls beim Abendessen möglich, das ganze Team zu versammeln. So werden wir das Erlebnis Braunfels im nächsten Jahr noch steigern können, wenn wir in Braunfels selbst wohnen und kurze Wege zum Haus des Gastes und auch zu anderen Teams zu haben, damit wir häufiger so zusammensitzen können wie hier in der kleinen Gruppe. Alle wollen wieder mit, und so ist schnell erörtert worden, ob wird auch mit zwei Teams nach Braunfels fahren. könnten. Darüber wird auch das Engagement der Hamburger Schachspieleinnen im Laufe des nächsten Jahres entscheiden: **Wir sehen uns doch sicher bald wieder? Beim Blitz am Sa, 25. August, und beim Schnellschach am So, 26. August! Und auch die Hamburger Frauen-Landesliga wird in der Saison 2012/13 hoffentlich wieder wachsen!**

## DFMM-LV in Braunfels (7.-10. Juni 2012)

Rg	Mannschaft	TWZ	S	R	V	Man. Pkt.	Brt. Pkt	Buh
1.	Hessen	1789	5	0	0	10 - 0	29.0	27.0
2.	Bayern	1991	3	1	1	7 - 3	25.0	21.0
3.	NRW	2040	3	1	1	7 - 3	22.0	34.0
4.	Hamburg	1908	3	0	2	6 - 4	21.0	24.0
5.	Sachsen	1958	3	0	2	6 - 4	21.0	22.0
6.	Baden	1849	2	1	2	5 - 5	22.0	28.0
7.	Wuerttembg.	1799	2	0	3	4 - 6	21.5	20.0
8.	Niedersach.	1744	1	1	3	3 - 7	18.5	31.0
9.	Schleswig-Holstein	1735	1	0	4	2 - 8	12.0	20.0
10.	Saarland	1482	0	0	5	0 - 10	8.0	23.0

Zunächst aber haben wir Sebastian Swoboda und seinen Schachfreunden Braunfels herzlich für ein schönes Turnier zu danken: Wir haben

uns überzeugen können, dass Braunfels und insbesondere Eure Gastfreundschaft mehr als eine, eigentlich regelmäßige Reisen wert sind! Ich danke Euch also herzlich auch dafür, dass Ihr schon früh wieder zur DFMM-LV eingeladen habt: In Eurem Jubiläumsjahr 2013 wird die Meisterschaft mit einem schönen Rahmenprogramm sicher ein Highlight auch für Euch sein! **Der Termin 30. Mai bis 3. Juni 2013 für die DFMM-LV steht fest in unserem Hamburger Kalender.** Ob ich selbst dann noch dabei sein werde, ist natürlich ungewiss, aber eigentlich möchte ich es sehr gern. Aber einige Frauen im

Hamburger Team könnten selbst die Reiseplanung in die Hand nehmen, nachdem wir die Begegnung mit den Spielerinnen aus anderen Landesverbänden so sehr genossen haben und die Erfahrungen vertiefende Zusammenarbeit mit unserem Coach Großmeister Dorian Rogozenco vielen bewusst gemacht haben, welche Möglichkeiten wir in Hamburg bisher ausgelassen haben. Und so hoffe ich, dass Braunfels sich auch positiv auf die bevorstehenden Hamburger Frauenturniere auswirken wird.

## Deutscher Amateurmeister: Hartmut Zieher

(ChZ)

Am 9. Juni gewann Hartmut Zieher in Halle das Endspiel in der A-Gruppe um die Deutsche Amateurmeisterschaft gegen Martin Molinaroli (SK Münster) und wurde mit 4 ½ aus 5 Deutscher Amateurmeister in der höchsten Spielklasse!

Mit dabei waren auch Jonas Lampert (Vierter mit 3 ½ aus 5) und Björn Bente (2 ½ aus 5) sowie in der E-Gruppe David Otero Dominguez, ungeschlagen mit 3 aus 5 auf dem 9. Rang.

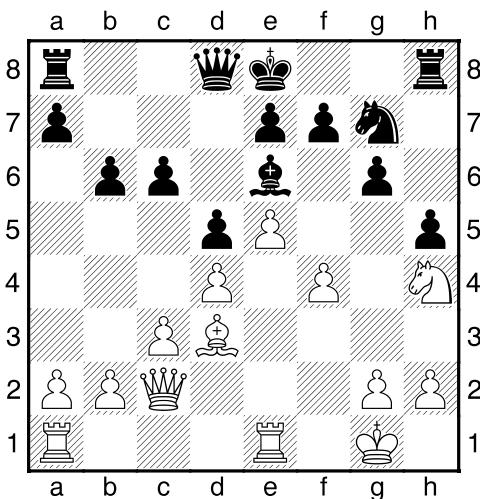
Wir zitieren die Laudatio aus Ralph Muldes Bericht von der Website des Ramada-Cups: „Oberligaspieler Hartmut Zieher ist Deutscher Schach-Amateurmeister der A-Gruppe 2011/12! Herzlichen Glückwunsch nach Hamburg! In einem dramatischen Finale, in dem er mit Weiß gegen den bisher mit glatten 100% durch das Turnier marschierten Martin Molinaroli gewinnen musste, behielt der Hamburger die Nerven und siegte. Es war eine selten gespielte Variante des Caro-Kann, mit der Martin Molinaroli aufwartete. Der hatte aber schon einige Erfahrungen damit, u.a. mit einem Sieg gegen IM Hagen Poetsch bei der Deutschen Einzelmeisterschaft 2011. Hartmut Zieher ließ sich nicht beirren, entwickelte sich ruhig und zielstrebig und ... fuhr den vollen Punkt in die Garage. Neben den schönen Preisen hat er

damit auch das Recht errungen, im nächsten Jahr bei der Deutschen Einzelmeisterschaft [...] mitzuspielen ...“.

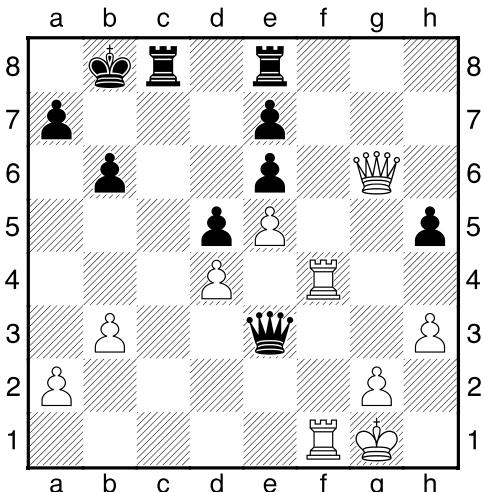
**Zieher,H. (2239) - Molinaroli,M. (2288)**

Ramada Cup Finale (5), 09.06.2012 [Zieher]

1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Sa6 4.Sf3 h5 5.Le2 g6 6.0-0 Sc7 7.c3 Sh6 8.Te1 Lg7 9.Sbd2 Sf5 10.Sf1 b6 11.Se3 Sxe3 12.Lxe3 Lh6? 13.Lxh6 Txh6 14.Dd2 Th8 15.Ld3 Se6 16.Sh4 Sg7 17.f4 Le6 18.Dc2



18...Tg8 [18...Dd7 19.Lxg6 fxg6 20.Dxg6+ Kf8 21.f5+-] 19.f5 Sxf5 20.Sxf5 gxf5 21.Lxf5 Dd7 22.Tf1 0-0-0 23.Lxe6 fxe6 [23...Dxe6 24.Df5] 24.Tf7 c5 25.Taf1 cxd4 26.cxd4+ Kb8 27.h3 Tc8 28.Dh7 Th8 29.Dd3 The8 30.b3 Dc7 31.Dg6 Dc3 32.T7f4 De3+



33.Kh1+- Tg8 34.Dxe6 Tg3 35.Tf8 Dc3  
 36.Txc8+ Dxc8 37.Dxd5 [37.Dxe7 Txh3+  
 38.Kg1] 37...Tc3 38.e6 Tc1 39.De5+ Kb7  
 40.Txc1 Dxc1+ 41.Kh2 Dc3 42.Dd5+ Kb8  
 43.Dd8+ Kb7 44.Dxe7+ Ka6 45.Da3+ Kb7  
 46.Dd6 h4 47.e7 Dc8 48.Dd5+ 1-0

## Niclas Huschenbeth: Ein Turniersieg zum Abschied!

(Andreas Albers)

Erst kein Pech - und dann kam auch noch Glück hinzu. So könnte man das gesamte Turnier unseres Bundesliga-Spielers Niclas Huschenbeth am Millerntor zusammenfassen. Aber nicht dass ein falscher Eindruck entsteht, Glück brauchte Niclas letztendlich nur bei der zweiten Buchholzwertung, nicht etwa auf dem Brett. Nach seinem glatten Durchmarsch 2010 mit unglaublichen 9/9, hatte sich das Teilnehmerfeld für dieses Jahr einiges vorgenommen. Auch wenn der Titelverteidiger Dorian Rogozenco nicht am Start war, ließen 3 GMs und 5 IMs doch einiges an Gegenwehr erwarten.

„Ich bin sehr zufrieden mit meiner Leistung, keine Partie geriet in Gefahr und gegen Ehsan und Michael [Kopylov] konnte ich sogar aus komfortabler Position heraus Remis ablehnen. In der letzten Runde war es sehr eng, Kopylov hat mir direkt nach Eröffnung die Punkteteilung angeboten, aber ich hatte für das Nebenbrett ein schlechtes Gefühl. Vladimir Okhotnik hatte nicht seinen besten Tag und spielte nicht besonders gut, dafür aber viel zu schnell, keine gute Kombination, da musste ich kämpfen!“ fasste der Turniersieger das Geschehen zusammen. Am Ende musste er dennoch ins Remis einwilligen und die Entscheidung um Platz 1 ein wenig dem Zufall überlassen.

Der einzige Spieler, der wie Niclas 7 ½ Punkte sammeln konnte war der sympathische Spanier **IM Jose Cuenca Jimenez**, der sich am Ende aber auch über Platz zwei und viele schöne Erfahrungen in Hamburg freuen konnte. Im geschlagenen Feld fanden sich mit **Rasmus Svane** (in der kommenden Saison ebenfalls in unserer Bundesligamannschaft am Brett) und **GM Ehsan Ghaem Maghami** die nächsten starken HSKler. Ehsan haderte mit seinem Schlachtenglück: „Ich habe es geschafft, in zwei einzelnen Zügen 1,5 Punkte einzustellen, unglaublich und schade. Wenn man gut spielt und dann nicht gewinnt, ist es schwer zu akzeptieren, weil man nicht weiß, was man besser machen kann.“ Beeindruckt zeigte sich der iranische Nationalspieler von seinem neuen Teamkollegen Rasmus: „Er hat großes Potenzial! Es gefällt mir, wie er am Brett arbeitet, und er scheint ein sehr angenehmer Junge zu sein. Ruhig, seriös, mit tollen Anlagen, da hat der HSK einen guten Fang gemacht!“ Auch sein Urteil über das Turnier insgesamt fiel positiv aus: „Super Spielsaal, die Leute sind sehr nett zu mir, ich habe viele neue Menschen kennengelernt.“ Ganz nebenbei hat Ehsan mit einer beeindruckenden Leistung (12 ½ aus 13!) das sehr gut besetzte Blitzturnier gewonnen.

Mittlerweile hat sich das **St Pauli Open** im Norddeutschen Schachkalender etabliert und mit dem schönsten Spielort der Stadt wirklich ein Markenzeichen gesetzt. Mit 22 Spielern im A- und 17 im B-Turnier war der HSK ordentlich vertreten. **Rasmus Svane** schaffte den Sprung in die Hauptpreise, **Björn Bente, Michael Faika, Jade Schmidt, Jan Hinrichs und Jonas Lampert** gewannen jeweils Ratingpreise im A-Turnier, Björn lag zwischenzeitlich sogar auf IM-Norm Kurs.



(ii) Björn Bente

Einige Auf und Abs erlebte **Malte Colpe**, der schwer ins Turnier kam, sich aber mit dem Sieg gegen Jonathan Carlstedt rehabilitierte und am Ende mit Platz 7 denkbar knapp an den Preisgeldern vorbei rauschte. Aus der Sicht der Jugend konnte man sehr zufrieden sein, neben Rasmus, Jonas und Jan gelangen auch **Lars Hinrichs** und **Alexander Baberz** sehr gute Turniere, Alex ging zum Ende hin ein wenig die Luft aus, aber Lars spielte von Runde 1-9 souverän ein starkes Turnier und empfahl sich damit erneut für höhere Aufgaben.

Blitz-Spezialist Michael Faika spielte ein kurioses Turnier mit 5 Partien, die den 30. Zug nicht erlebten, wobei er dreimal auf der „richtigen“ Seite des Brettes saß. Neben dem Sieg gegen FM Jan Dietrich Wendt (früher Königsspringer Hamburg, nun seit Jahren Schachfreunde Berlin) hatte er auch in der letzten Runde gegen Rasmus zwischenzeitlich Chancen, aber am Ende setzte sich das Bundesligatalent doch durch. Einen schweren Stand hatten unsere Senioren: **Christoph Engelbert (4,5), Wolf-**

**gang Schulz (4), Hans Jürgen Schulz und Werner Schirmer** (beide 3,5), die der langen Turnierdauer Tribut zollen mussten. Hans Jürgens Ehrgeiz war danach jedoch erst so richtig geweckt und bei einem „HSK Sommerferien-Turnier“ wirbelte er mit seinem „Wild-West-Schach“ die HSK Talente Julian Kramer, Julian und Daniel Grötzbach kräftig durcheinander: „Schach macht halt einfach Spaß und das ist doch das Wichtigste“ war HJs Motto für den ganzen Sommer.

Der gar nicht so heimliche Held des A-Turnieres soll aber nicht unerwähnt bleiben: **Benedict Krause** aus Bargteheide ist bisher nur im norddeutschen Jugendschach ein Begriff gewesen, aber nachdem er mit 5/6 (bei einer kampflosen Niederlage in Runde 1!) am 1. Brett Niclas gegenüber saß, hatten sich bereits unter anderem so erfahrene Spieler wie Jade Schmidt, Dusan Nedic und IM Jens Ove Fries Nielsen eine blutige Nase an dem 14-Jährigen abgeholt. Dann war allerdings Endstation. Für den ersten Ratingpreis unter Elo 2000 reichte es dennoch locker und für einen ganzen Haufen Elo-Punkte sowieso. Man wird den jungen Mann im Blick behalten müssen, und er hat noch einen großen Bruder, Jonah, der für 2013 seine Teilnahme bereits angekündigt hat.

Im B-Turnier war die HSK Preisausbeute deutlich geringer, mit Sicherheit auch dem Umstand geschuldet, dass sich einige Spieler im Zweifel für die „ehrgeizigere“ Variante im A-Turnier entschieden.

**Teodora Rogozenco** heimste als beste weibliche Teilnehmerin (und Platz 7 in der Gesamtwertung) den einzigen Preis ein, Turniersieger wurde, wie schon im Vorjahr ein Jugendlicher, diesmal Martin Kolloi aus Lübeck, der sich über ein vermutetes „Jahresgehalt“ an Taschengeld freuen durfte. Einen großen Sprung machte **Aryan Niknam Malecki**, der erst seit einem knappen Jahr in Hamburg lebt und sich sehr über die Bekanntschaft seines Landsmannes Ehsan freute. Mit fast 170 gewonnenen DWZ Punkten zeigte Aryan, was man mit Ehrgeiz und Fleiß alles erreichen

kann. Jeden Abend erhielt der Autor dieser Zeilen eine Mail mit Namen des aktuellen Gegners und der Bitte um eine Vorbereitung, ein Teil wurde per Mail erledigt, die letzten Feinheiten dann 20 Minuten vor Partiebeginn in der Cafeteria.

Zwischenzeitlich lag auch **David Chyzynski** sehr gut im Rennen, allerdings warf ihn ein „technischer K.O.“ in der vorletzten Runde etwas aus der Bahn, so dass am Ende „nur“ 3/8 auf dem Konto stehen blieben. Über 50% blieben außer Teodora noch **Jan Zierott** (5,5) und **Gregory McClung** (5 Punkte), die sich allerdings sicher noch ein wenig mehr verspro-



Spitzenduell der 8 Runde: GM Ehsan Ghaem Maghami – GM Niclas Huschenbeth



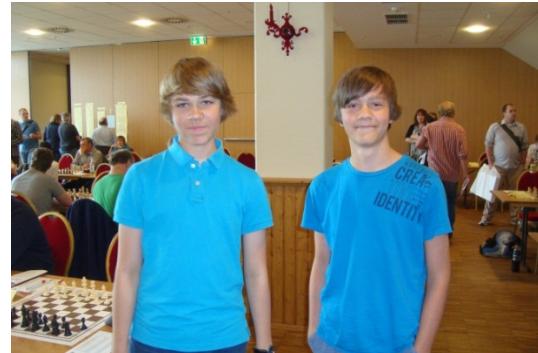
Partieanalyse von David Chyzynski und Gregory McClung; Lars Hamann beobachtet



David Krüger wirft einen Blick auf Teodora Rogozencos Partie

chen hatten, ebenso wie **Wilhelm und Mari-anne Graffenberger**, die deutlich unter ihren Fähigkeiten blieben. Am aktivsten zurzeit ist vielleicht **Dieter Floren**, der am Millerntor mit 4,5 Punkten genau seine Zahl erspielte und gleich zwei Wochen später die Reise nach Kiel auf sich nahm und dort erfolgreich das A-Tur-nier bestritt.

Wenn der Fußballkalender keinen Strich durch die Rechnung macht, wird es auch 2013 in der Sommerpause wieder heißen „Schach ist braun-weiß!“



Wirbeln im A-Turnier: Rasmus Svane und Benedict Krause im Partnerlook.



Malte Colpe und Jonas Lampert



Die Preisträger des A-Turniers



## Schachhaus Mädler

Wagnerstr. 5  
D-01309 Dresden-Blasewitz  
Tel. 0351 / 3400151  
Fax 0351 / 3360145  
[schachhaus.maedler@t-online.de](mailto:schachhaus.maedler@t-online.de)  
[www.schachhaus-maedler.de](http://www.schachhaus-maedler.de)

- **Autorisierter ChessBase-Fachhändler**
- **Kompletter Vereins- und Fernschachbedarf**
- **Das gesamte Buchsortiment – Verlag Gambit-Revue**
- **Geschenkideen für Schachspieler**
- **Gartenschach – Terrassenschach**
- **Antiquariat An- und Verkauf**
- **Schachtrödelmarkt im Haus (kein Versand)**

Sollte Sie Ihr Weg einmal nach Dresden führen, ein Besuch unseres Schachhauses lohnt sich immer. Bitte vorher anrufen.

*Mit dem von Ihnen gestifteten **Gartenschachspiel** ziehen wir während unserer Schachwoche durch die Einkaufszentren. Übrigens stehen solche Gartenschachspiele aus dem Schachhaus Mädler inzwischen in mehr als einem Garten unserer Mitglieder ...*

## Jade für Deutschland

*Nur der Titel des folgenden Beitrags stammt aus der (stolzen) HSK Redaktion. Jade Schmidt hat uns mit dem Einverständnis des Schachmagazins 64 ihren Bericht vom **Mitropa-Cup 2012** aus Sibenik (Kroatien) sowie ihren ersten Sieg gegen eine Großmeisterin zur Verfügung gestellt. Interessant ist auch ein Vergleich ihrer eigenen Analysen mit denen von Otto Borik im Juli-Heft von SM 64, S. 23ff): „Gold für das deutsche Frauen-Duo“.*

Das Wort „Überraschung“ beschreibt die Geschichte der deutschen Frauen beim Mitropa-Cup 2012 wohl wie kein zweites. Bereits mit der Nominierung von Julia Bochis und meiner Wenigkeit dürfte kaum jemand gerechnet haben und dass es am Ende dann sogar die Goldmedaille wurde...

Aber von vorne:

Das ausgegebene Ziel lautete, den Setzlistenplatz zu übertreffen und nebenbei das erste Mal Nationalmannschaftsluft zu schnuppern. Wir waren an Position 5 in einem Feld von 8 Mannschaften gesetzt, aus dem mit Italien und Slowenien zwei Teams nominell deutlich herausragten. Der Rest lag sehr dicht beieinander und es war davon auszugehen, dass prinzipiell jeder jeden schlagen konnte.

Im Gegensatz zu den Männern spielten die Frauen nicht 9, sondern nur 7 Runden und kamen somit in den Genuss zweier Ruhetage. Der Bundestrainer warnte uns zwar früh vor zu viel Urlaubsstimmung, meiner Meinung nach war dieser Faktor jedoch nicht unwesentlich für unseren Erfolg. In einem großzügigen Hotelkomplex direkt am Meer, bei bestem Sommerwetter, entsteht einfach eine gewisse Leichtigkeit und positive Grundstimmung, die sich auf Julia und mich sehr positiv auswirkte.

So gelang es uns tatsächlich, die ersten drei Runden gegen Österreich, Tschechien und die Slowakei jeweils mit 2:0 zu gewinnen und uns mit 6:0 Mannschaftspunkten an die Tabellen-

(Jade Schmidt)

spitze zu katapultieren. Mit diesem Traumstart hatten wir uns ein schönes Polster erarbeitet, um in den Runden 4 und 5 gegen die beiden Spitzenmannschaften frei aufzuspielen. Der Kampf gegen Slowenien endete etwas unglücklich, aber insgesamt nicht unverdient  $\frac{1}{2}$  zu 1  $\frac{1}{2}$  aus unserer Sicht. Gegen Italien machten wir es dagegen besser: Den beiden Männer-IMs Elena Sedina und Olga Zimina, beide mit einer Elo-Zahl von deutlich über 2300 ausgestattet, trotzdem wir ein 1 : 1 ab und setzten damit ein dickes Ausrufezeichen im Rennen um die Medaillenplätze. Mir war es dabei vergönnt, in einer schönen Partie den vollen Punkt einzufahren und erstmalig eine Gegnerin dieser Spielstärke zu besiegen.

Nun galt es, die Konzentration hoch zu halten und in den letzten beiden Runden nicht nachzulassen. Leider gelang dies nur Julia, die mit einem starken Schlussspurt meine beiden unnötigen Niederlagen ausglich und somit jeweils das 1 : 1 gegen Ungarn und Kroatien markierte. Da die Konkurrenz jedoch stets für uns spielte, durften wir uns am Ende über den Turniersieg freuen. Slowenien gewann Silber, Italien Bronze. In zwei Runden hatten wir sicherlich etwas Glück, aber das gehört in den entscheidenden Momenten eben auch dazu.

Julia erzielte zudem mit 5  $\frac{1}{2}$ /7 ein Riesenergebnis und wurde gemeinsam mit Österreichs neuer Hoffnung, der erst 13jährigen Anna-Lena Schnegg, beste Spielerin des Turniers. Etwas schade war, dass es bei der Siegerehrung kein persönliches Andenken für die Spieler gab – weder eine Medaille noch eine Urkunde. So bleiben uns nur die Pokal-Fotos und die Erinnerungen an eine tolle Woche mit vielen Überraschungen.

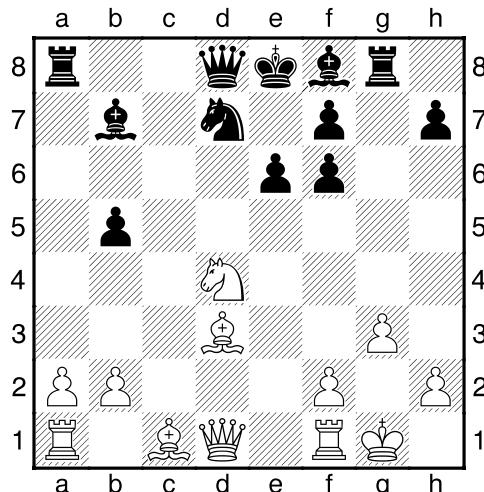
An dieser Stelle möchte ich noch einmal bei Uwe Bönsch für das Vertrauen bedanken, uns beide mitzunehmen. Ich hoffe, wir haben es zurückzahlen können.

## Schmidt,Jade (2103) - IM Zimina,Olga (2336) [D49]

Mitropa-Cup Italien-Deutschland, 05.06.2012

[Schmidt, Jade]

**1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 c6 4.e3 Sf6 5.Sf3 Sbd7 6.Ld3 dxc4 7.Lxc4 b5 8.Ld3 a6** Normalerweise spielt Olga Zimina Lb7. Den Textzug, der den zweiten großen Hauptkomplex dieser Eröffnung einleitet, hatte ich mir daher vor der Partie nur kurz angeschaut. Meine Gegnerin dachte hier schon lange nach und hoffte wohl, mich auf dem falschen Fuß zu erwischen. **9.e4 c5 10.e5 cxd4 11.Sxb5 axb5 12.exf6 gxf6** Bis hierhin war ich im Buch. **13.Sxd4** [13.0-0 gilt als Hauptvariante.] **13...Lb7?** Nach sehr langem Nachdenken gleich ein Schritt in die falsche Richtung. Der Zug sieht logisch aus, lässt Weiß aber zur Rochade kommen und führt dadurch zu einer perspektivlosen Stellung. [13...Db6 14.Le3 Lb4+ 15.Kf1 Lc5 16.Sxb5=] **14.0-0 Tg8 15.g3+-**

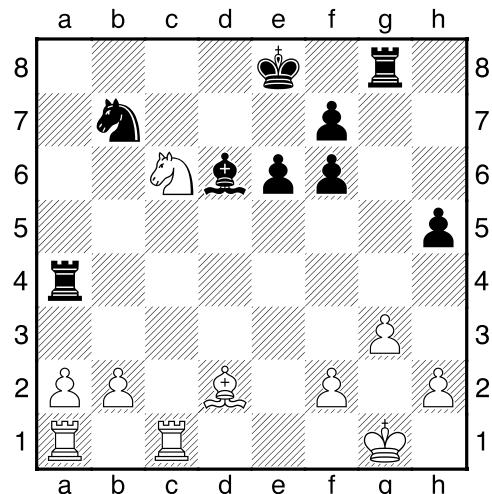


Diese Öffnung der Rochade sieht gefährlich aus, weil sie die weißen Felder arg schwächt, aber Schwarz kann das konkret nicht ausnutzen. **15...Ld5?!** [15...Se5] **16.Lxb5 Ld6?!** [16...Lc5] **17.Lc6?!** ein aus praktischer Sicht nachvollziehbarer Zug, aber laut Engine nicht der stärkste. [17.Dh5; 17.Te1] **17...Lxc6 18.Sxc6 Dc7 19.Df3!** [19.Sd4 Lxg3 20.fxg3 Txg3+ 21.Kh1 Db7+ 22.Sf3 wollte ich nicht zulassen.] **19...Ta4?!** [19...Tc8 20.Sd4 Tg6] **20.Ld2 h5 21.Tfc1 Db7 22.Db3** [22.Dd3]

**22...Sc5** [22...Dxb3 23.axb3 Txa1 24.Txa1 Sb8 25.Sd4] **23.Dxb7 Sxb7**



Julia Bochis von der OSG Baden-Baden (links) und Jade Schmidt mit ihrer Trophäe.



**24.Sa5!** Ab hier spielt es sich von selbst. **24...Sd8 25.b3 Tag4 26.Sc4! Lb8 27.Se3 T4g5 28.Tc8 Tb5 29.Td1 Kd7 30.Tc4 Sb7 31.Lb4+ Ld6 32.Lxd6 Sxd6 33.Tcd4 Ta8 34.Txd6+ Ke7 35.Td7+ Ke8 36.T7d2 f5 37.Sc4 Tb4 38.Td4 Tbb8 39.T1d2 Kf8 40.Se5 Kg7** Mit etwas Wohlwollen könnte man Verständnis aufbringen, dass sie bis zur 40. Züge-Marke noch weiterspielt. Der Rest ist jedoch wirklich überflüssig. **41.Td7 Tf8 42.f4 Tac8 43.Sc4 Kf6 44.Tb7 h4 45.Tdd7 Tcd8 46.Se5 Kg7 47.Txf7+ Txf7 48.Txf7+ Kg8 49.Td7 Ta8 50.Td2 h3 51.Sf3 Tc8 52.Sg5 Tc1+ 53.Kf2 Th1 54.Ke3 Kg7 55.Sxe6+ Kg6 56.Sg5 1-0**

## 10. Schachwoche im Billstedt-Center

(ChZ)

Die Jubiläumswoche hatte einen Tag weniger als sonst, dennoch kamen **250 Kinder aus zwölf Klassen des 1. bis 6. Schuljahrs aus neun Schulen** zum Schachunterricht, der die Kinder und ihre Lehrer begeisterte. Nur ein Beispiel (aus dem Kurt-Körber-Gymnasium) für das positive Feedback, das wir erhielten, und die nachhaltige Wirkung unseres spielerischen Unterrichts:

*„Ein ganz herzliches Dankeschön für diese tolle Veranstaltung. Meine Klasse war vollauf begeistert. Ihre Trainer haben ihre Sache gut gemacht und das finde ich umso erstaunlicher, da ich in Mathe mit der Klasse etwas kämpfe. Jedenfalls haben wir beschlossen in unserem Klassenraum einige Schachbretter samt Figuren zu deponieren, damit in den Pausen Schach gespielt werden kann. Können Sie mir einen Tipp geben, wo ich preisgünstig diese Spiele erwerben kann?“*

(Mail von Astrid Burba vom 9.6.12)



Rechts das Quartett der Lokalmatadoren vom SV Billstedt-Horn beim Center-Cup

Wie viele Partien insgesamt während der kurzen Schachwoche gespielt wurden, lässt sich nur schätzen, weil die Schachszene den ganzen Tag über belebt war und viele, viele freie Partien gespielt wurden, die wir natürlich nicht zählen konnten. Einige genaue Angaben über die in den Turnieren erfassten Partien geben

zugleich einen Eindruck von der Vielfalt des Programms:

Blitzturniere	223 Partien
Simultanvorstellungen	57 Partien
Thalia Team-Cup	84 Partien
Familien-Cup	84 Partien
Center-Cup	112 Partien
Schachunterricht*	500 Simultan- und Trainingspartien der Trainer mit den Kids
Freie Partien*	2.000 Partien

Auch wenn die letzten beiden Angaben nur geschätzt sind:

Mehr als **3000 Partien** waren's bestimmt!

Wichtiger noch als die Zahlen war für uns die **gute Stimmung**: Die multikulturelle Billstedter (Schach-)Szene hat die Schachwoche dankbar genossen. Noch nie habe ich in einem Einkaufszentrum erlebt, dass sich ein russischer Schachspieler mit einem Lied bedankt, das er für seine charmante Gegnerin, die Großmeisterin Marta Michna, sang – unter dem Beifall der aktiven Teilnehmer und der Zuschauer.

Viele haben gefragt, wann wir wiederkommen: „*Wann ist die nächste Schachwoche?*“ Natürlich kommen wir gern wieder: Der Andrang der Schulklassen ist groß, auch diesmal konnten wir nicht alle Termine vergeben. Wir könnten unsere Schachschule Hamburg, die diese Veranstaltung zum ersten Mal unterstützt hat, ins Billstedt Center verlegen und locker zwei Wochen lang Tag für Tag von 10 bis 15 Uhr eine große Billstedter Schachschule betreiben. Es lohnt sich: Es gibt genug Talente zu entdecken, aber auch die Förderung aller Kinder durch das Schachspiel ist eine lohnende Aufgabe.

**Billstedt**  
**Center**  
Ich mag das

Soweit unser **Bericht für die Werbegemeinschaft** im Billstedt Center. Er hat überzeugt – die Zusage für die 11. Schachwoche im April 2013 liegt vor. Der genaue Termin wird noch verhandelt – auch die Verlängerung der Schachwoche auf zehn Tage ist denkbar: Unser Wunschtermin: Do, 18. April, bis Sa, 27. April 2013.

Wir danken unserem Team, das diese Veranstaltung getragen hat und ihre Fortsetzung 2013 ermöglicht!

## Schachergebnisse:

### Simultanveranstaltungen:

Niclas Huschenbeth +19 =1 -2

(0:1 u.a. gegen Henning Holinka),

Jonathan Carlstedt +13 =2 und

Marta Michna +16 =3 -1

**6. Thalia Team-Cup:** 1. Die Schachkiller vom Athenäum Stade vor drei Zweier-Teams aus der Grundschule Oppelner Straße, zum letzten Mal betreut von Anke Heffter

**4. Familien-Cup** 1. Marten und Norbert Albrecht vor Boriss Garbers/Diana Garbere und zwei Teams aus der Familie von Khaled Younus

**9. Center-Cup:** 1. Die Bullet-Freunde Arne Bracker, Philipp Balcerak, Michael Faika

## Drei tolle Tage Kinderschach im HSK

(Anke Heffter)

Als ich unsere Mannschaft am 31. März in der Fraenkelstraße vor dem WK-Turnier abgab, wünschte ich den Kindern viel Glück und versprach, dass ich mit ihnen in den Ferien zu den drei HSK – Tagen fahren würde, wenn sie die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft verpassen sollten.

Da dieser Fall bekanntlich eintrat, musste ich zu meinem Wort stehen und fuhr dann tatsächlich alle drei Tage zur Schellingstraße.

Allerdings sprach ich nicht nur die 5 Kinder der ersten Mannschaft an (wenn man schon mal

und Andreas Albers vor zwei weiteren HSK Teams

Zum ersten Mal hatte Christian Zickelbein während der Schachwoche viel Freizeit: Silke Einacker hatte ihn schon bei der Agitation für die Schachwoche unterstützt, und wie der Schulleiter der Schachschule Hamburg Andi Albers war sie auch an einigen Tagen als Trainer mit dabei. Im Dauereinsatz waren David Chyzynski und Willie Rühr, der nach wie vor nicht nur seine Kids begeistert, sondern auch ihre begleitenden Lehrer und alle Passanten.

Unser Team wird jünger: Boriss Garbers und seine Schwester Diana Garbere waren an vier Tagen dabei und nicht nur gute Trainer, sondern immer auch aufmerksame Helfer, ebenso Kevin Weidmann an zwei Tagen. Olaf Ahrens leitete den Center-Cup.

Und zum ersten Mal machte auch unser neues Mitglied Ernst Kunz einen ganzen Tag lang mit: vom Training mit den Kindern am Morgen bis zum Abbau nach den Blitzturnieren am Abend. Und sein Lob für Andi Albers, der an diesem Tag die Gesamtverantwortung hatte, galt sicher für das ganze Team: „*Du machst einen guten Job!*“ So hat es auch das Centermanagement gesehen, und so werden wir es auch 2013 wieder tun!

hinfährt...), sondern lud auch noch diverse andere Kinder ein, sich den Klub anzusehen und an den Turnieren teilzunehmen. Ich versprach vor allem Spaß und ein interessantes Programm.

Da die Viertklässler zum Ende des Schuljahres die Oppelner Straße verlassen, finde ich es wichtig, ihnen den Klub und den Weg zu zeigen, um ihnen später die Möglichkeit zu geben, in Eigenregie dorthin zum Schachtraining zu fahren. Nicht jede weiterführende Schule bietet leider gutes Schachtraining an.

Da unsere Schüler nie oder selten verreisen, nahmen viele Kinder, die ich ansprach, das Angebot an. Am Dienstag folgten 10 Kinder meinem Aufruf, am Mittwoch kamen 12 Kinder, am Donnerstag sogar 13 Kinder mit, einige davon jüngere Geschwister, absolute Schach-anfänger.

Alle Tage verliefen in einer entspannten Atmosphäre. Der Turnierraum war mit 38 Einzelteilnehmern nicht zu voll, das junge Team freundlich und bestimmt und die Organisation gut. Für das leibliche Wohl wurde gesorgt.

Die Kinder fühlten sich gleich heimisch. Es gab tolle Pokale und für alle Kinder Medaillen, die so ein Kinderherz höher schlagen lassen.

Im Einzeltournier erspielten sich unsere guten Schachspieler Plätze im oberen Drittel. Damit waren wir voll zufrieden. Sahra erhielt sogar den Mädchenpokal, worüber sie sich sehr freute.

Am Mittwoch starteten wir mit 3 Mannschaften und hofften insgeheim auf eine Revanche gegen die Brecht-Schule und die Schule Strengestraße, die beim WK-Turnier vor uns gelandet waren.

Die stark dezimierte Mannschaft der Schule Strengestraße hatte keine Chance gegen uns, aber die Mannschaft der Brechtschule, gegen die wir schon zweimal 2 : 2 gespielt hatten, war wieder ein harter Brocken.

Da wurde mit allen Mitteln gekämpft. Lea, unser Brett 3, wurde schon nach wenigen Minuten ein Remis angeboten. Der Gegner hatte wohl Angst, er würde wieder verlieren. Natürlich lehnte sie das Angebot ab. Zu Recht, denn Lea gab sich keine Blöße und gewann. Auch Shahab, unser Spieler am 4. Brett, gewann sicher. Luis hingegen war für Anthony wie erwartet ein zu starker Gegner. So stand es lange 2 : 1 für uns und es kam auf Zaki an Brett 2 an.

Nach sehr hartem Kampf endete das Spiel remis. Beide Kontrahenten hatten nur noch

einen Turm. Zaki, immer ruhig und ausgeglichen, freute sich leise.

Die Freude beim Rest der Mannschaft war groß, denn der Sieg gab den Ausschlag für unseren Turniersieg mit 10 / 10 Mannschaftspunkten und 18 / 20 Brettpunkten.

Wir durften den großen Pokal mit nach Hause nehmen.

Die anderen beiden Mannschaften wurden 4. und 5. und das war auch absolut in Ordnung, zumal die 3. Mannschaft nur aus Erst- und Zweitklässlern bestand.

Da insgesamt nur 6 Mannschaften teilnahmen und wir deshalb nur 5 Spiele hatten, wurde der Tag durch ein Mittagessen im Fußballklub und ein anschließendes Fußballmatch aufgelockert und die Kinder gerieten nicht so unter Druck.

Als wir um 18.30 Uhr nach der Siegerehrung nach Hause fuhren, waren die Kinder noch ganz euphorisch und nicht so sehr erschöpft.

Der dritte Tag verlief dann viel lockerer. Da wurde Simultanschach, Blitzschach, Räuberschach, Märchenschach, aber auch andere Gesellschaftsspiele angeboten. Am Nachmittag gab es dann von Benjamin Zickelbein ein theoretisches und praktisches Fußballtraining für Interessierte.

Wirklich drei tolle Tage! Vielen Dank allen Organisatoren!

Schade für die, die nicht dabei waren!

### Danke an den HSK

Ich bedanke mich für die 3 schönen Tage. Sie waren super toll, einfach wunderbar. Dass wir auch Fußball gespielt haben, war echt cool.

Mit dem Text möchte ich mich bei euch bedanken.

Lea, Klasse 4

Das HSK-Turnier war bisher das Beste von allen Schachturnieren.

Man kann da Schach spielen, aber auch andere Spiele spielen, z.B. „Wer ist es“ oder Fußball.

Es gibt auch Mittagessen, aber das kostet 5 €. Es sind alle nett dort. Es macht sehr viel Spaß.

Begüm, Klasse 4

### Hallo ihr Leute da draußen,

wie ihr wisst, gab es im HSK ein Schachturnier in den Ferien.

Eigentlich gibt es jedes Jahr in den Ferien eine Schachreise. Aber weil es zu wenig „Aufpasser“ gab, musste sie in diesem Jahr ausfallen und deshalb bitte ich euch das zu lesen und hoffe, dass jetzt noch mehr Leute kommen, denn das Spielen im HSK macht Spaß!

Am Dienstag, dem 01.05.2012 war ein Einzelturme. Es gab 6 Runden zu spielen.

Am Mittwoch, dem 02.05.2012 gab es ein Mannschaftsturnier und unsere Mannschaft wurde Erster.

Es gab auch etwas zu essen und zu trinken, es hat aber 5 € gekostet.

Es gab Spaghetti Bolognese und Cola, Fanta, Sprite und Wasser.

Am Donnerstag, 03.05.2012, gab es ein Blitzturnier, Märchenturnier, man konnte simultan spielen und es gab auch Fußballtraining mit dem Sohn von Herrn Zickelbein. Aber es gab auch etwas zu essen, diesmal Pommes Frites mit Chicken Nuggets. Das war lecker.

ICH FAND ES SEHR TOLL UND WÜRDE JEDERZEIT WIEDERKOMMEN:  
ALSO VERSUCHT ES AUCH MAL UND KOMMT ZUM HSK

Anthony, Klasse 4

PS: Hier etwas für die Eltern: Wenn Ihr Kind noch nicht zur Schule geht und Schach lernen möchte, dann mache ich Ihnen einen Vorschlag: Lassen Sie Ihr Kind auf die Grundschule Oppelner Straße 45 gehen, denn

dort gibt es eine Schachlehrerin. Sie heißt Anke Heffter und ist sehr nett.

Wenn Ihr Kind schon auf einer anderen Schule ist und es gibt dort kein Schachtraining, dann kann Ihr Kind zum HSK-Schachklub in der Schellingstraße gehen.

### Die Schachturniere im HSK

Am ersten Tag haben wir uns beim Sportplatz getroffen und sind zusammen mit dem Bus zur Schellingstraße gefahren.

Da durften wir gleich Kuchen essen.

Nachdem alle da waren, haben wir mit dem Schachturnier begonnen. Es war ein Einzelturme. Immer, wenn wir fertig waren, hatten wir eine Pause.

Am zweiten Tag lief alles wie am ersten Tag. Nur haben wir am zweiten Tag ein Mannschaftsturnier gemacht. Wir wurden 5.

Am dritten Tag ist es genauso gelaufen. Aber wir haben alles durcheinander gemacht: Schach gespielt, Fußball gespielt und Freizeit gehabt.

Marina, Klasse 2

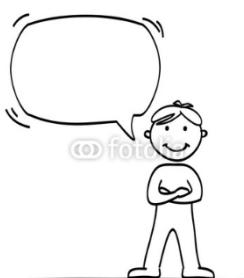
### Das Schachturnier am 03.05.2012

Meine Schwester und ich waren beim Schachtag und da haben wir Schach gespielt und ich habe 2x gewonnen. Zu essen gab es: Pommes, Nuggets, Ketchup und viel zu trinken. Es gab auch noch Erdbeerjoghurt.

PS: Ich wollte eigentlich 3 Tage mitgehen, zum Glück durfte ich dann am Donnerstag mit.

### Im Schachklub

Im Schachklub haben wir gegen andere Kinder gespielt. Es hat mir sehr viel Spaß gebracht. Ich habe 2 Medaillen gewonnen!



Schach ist das Beste!  
(sagt der Junge)

Josef, Klasse 2

## Rückblick auf die Jugendmannschaftskämpfe 2011/12

(ChZ)

Der HSK hat sich in der letzten Saison mit zehn Jugendmannschaften von der Basis-Klasse (U12) bis in die Jugend-Bundesliga und drei weiteren Mannschaften in den Sonderklassen beteiligt. Unsere U14w brauchte bisher allerdings noch nicht aktiv zu werden – sie waren das einzige Hamburger Team und können also ohne Qualifikationsturnier an den NVM 2012 in Güstrow teilnehmen. Wir stellen die Ergebnisse unserer Mannschaften und der einzelnen Spieler dar und reflektieren en passant oder eher zwischen den Zeilen einige Probleme des Hamburger Jugendschachs.

### Jugend-Stadtliga

	<b>Stadtliga</b>	1.	2.	3.	4.	5.	6.	M.P.	Brt.P
1.	Sfr. Sasel	**	19	20	14	16	19	7 - 3	88.0
2.	SK Weisse Dame 2	13	**	16	18	18	22	7 - 3	87.0
<b>3.</b>	<b>HSK 4</b>	<b>10</b>	<b>16</b>	<b>**</b>	<b>20</b>	<b>14</b>	<b>20</b>	<b>5 - 5</b>	<b>80.0</b>
4.	SC Diogenes 2	18	14	12	**	16	20	5 - 5	80.0
5.	Bille SC	16	14	18	14	**	16	4 - 6	78.0
6.	SG Schachfr./ Bergstedt	13	8	12	12	16	**	1 - 9	61.0

Ursprünglich mit 15 Spielern im Entwurf des Kaders, musste **Kevin Weidmann** schon vor Turnierbeginn fünf Spieler streichen: drei wegen anderer Einsätze in der Jugend-Landesliga, zwei wegen Inaktivität. Es blieben also elf Spieler, die insgesamt auf nur 26 Partien kamen, so dass 14 Partien von neun Ersatzspielern aus den Mannschaften 5 bis 9 bestritten wurden. Tore Schreiert (HSK 7) kam mit 2 aus 3 auf fast so viele Einsätze wie nur vier Stammspieler, darunter Lennart Grabbel (1 aus 5) mit 8 Jahren, der viel besser in HSK 8 in der Basisklasse aufgehoben gewesen wäre, aber zunächst angekündigt hatte, freitags nicht spielen zu können, und deshalb dienstags das

harte Stadtliga-Programm mitgehen sollte. Besonders hart waren die 3. und 5. Runde, für die nur vier bzw. drei Stammspieler zur Verfügung standen. Unter diesen Voraussetzungen war es eine sehr schwierige Aufgabe für Kevin Weidmann, überhaupt regelmäßig acht Bretter zu besetzen. Mit regelmäßigen Mails, vielen Telefonaten und großem Einsatz ist ihm dies gelungen – nur im letzten Match gaben wir ein Brett kampflos ab, weil der Spieler, der zugesagt hatte, dann aus schulischen Gründen den weiten Weg nach Sasel nicht schaffte. Zwei Spieler werden mussten.

4.1	Weidmann, Felix	1 / 2
4.2	Engel, Luis	1 / 1
4.3	Garbers, Boriss	2 / 3
4.4	Pajeken, Jakob	1 / 1
4.5	Attarchy, Omid	½ / 1
4.6	Prosch, Julia	1½ / 2
4.9	Garbere, Diana	3 / 4
4.10	Arndt, Morris	½ / 2
4.11	Reiter, Nicole	1 / 4
4.14	Engel, Robert	0 / 1
4.15	Grabbel, Lennart	1 / 5
5.6	Rudenko, Katharina	2 / 2
5.7	Reich, Kristina	0 / 2
5.9	Niknam Maleki, Aryan	1 / 2
6.4	Holinka, Henning	1 / 1
6.8	Wilcken, Niklas	1 / 1
7.1	Tore Schreiert	2 / 3
7.8	Jannis Weber	0 / 1
8.1	Stahl, Alexander	1 / 1
9.5	Kian Weber	0 / 1

Mit dem sportlichen Ergebnis unseres Teams können wir zufrieden sein. Die beiden Mannschaften, die uns geschlagen haben, waren deutlich stärker. Das gilt auch für den Bille SC, der nach dem Sieg gegen den HSK in der 2. Runde nie wieder eine so starke Mannschaft ans Brett bekommen hat.

Dennoch sollten wir Folgerungen für die Vorbereitung der nächsten HJMM 2013 ziehen und

viel früher mit der Planung beginnen, um realistische Mannschaften aufzustellen zu können, so dass während des eh schon kurzen Turnier von nur 5 Runden so etwas wie ein Mannschaftsgefühl entstehen kann und nicht alles vom großen Einsatz des Coachs abhängt.

### Jugend-Bezirksliga

Bezirksliga	1.	2.	4.	5.	3.	MP	BP
<b>1. HSK 6</b>	**	<b>20</b>	<b>17</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>8 - 0</b>	<b>80.0</b>
2. Königsspringer SC 3	12	**	13	17	24	4 - 4	66.0
4. SKJE 2	15	19	**	15	14	2 - 6	63.0
<b>5. HSK 5</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>17</b>	<b>**</b>	<b>15</b>	<b>2 - 6</b>	<b>54.0</b>
3. SC Schachel-schweine 1	11	0	18	17	**	4 - 4	46.0

Solche Aufstellungen sind uns mindestens an zwei Stellen gelungen: Das erste Beispiel ist Christopher Kyecks **HSK 6** mit vielen Spielern seiner Trainingsgruppe, entsprechend erfolgreich spielte sein Team und gewann ganz überlegen die Bezirksliga. Hier die erfolgreiche Mannschaft, die nur einmal einen (erfolgreichen) Ersatzspieler, ebenfalls aus Kyckens Trainingsgruppe, brauchte.

6.1 Dikkanat, Alper	2½ / 3
6.3 Ihlenfeldt, Felix	2 / 4
6.4 Holinka, Henning	3 / 4
6.5 Fuhrmann, Ake	2½ / 3
6.6 Kastner, Nils	1½ / 3
6.7 Odzini, Kerim	3½ / 4
6.8 Wilcken, Niklas	0 / 2
6.9 Odzini, Bakir	2 / 2
6.10 Komorowski, Antek	3 / 3
6.11 Kosakowski, Johannes	1 / 1
6.12 Minasjan, Ruben	2 / 2
10.1 Kruhl, Mitja	1 / 1

In der Mannschaft **HSK 5** von Andi Albers gelang das Konzept nicht ganz so gut, allerdings waren die Schachelschweine im Match gegen HSK 5 deutlich stärker besetzt als vorher gegen HSK 6. Hier waren die jüngeren Ersatzspieler bis auf Alexander und Cassius

meist überfordert. Herausragend Aryan aus der Internationalen Schule. Kristina bestätigte ihren Aufwärtstrend, auch Philip am Spaltenbrett spielte stark. Insgesamt überzeugte das Team in den letzten beiden Runden durchaus, als es sich gefunden hatte, so dass fast alle Spieler inzwischen ernsthafte Turnierpartien zu spielen bereit sind und sich im Spiel gegen Erwachsene im Klubturnier oder bei den HMM 2013 weiter steigern werden.

5.1 Chakhnovitch, Philip	2 / 4
5.2 Rothe, Christoph	0 / 2
5.3 Vo, Richard	1 / 2
5.4 Günther, Fabian	1 / 2
5.6 Rudenko, Katharina	0 / 2
5.7 Reich, Kristina	2 ½ / 4
5.8 Scholz, Tim	0 / 1
5.9 Niknam Maleki, Aryan	4 / 4
5.11 Kompala, Cassius	1 / 3
8.1 Stahl, Alexander	1 / 2
8.5 Wolfram, Tom	0 / 2
8.9 Scholz, Elias	0 / 1
9.1 Paschen, Antonia	0 / 1
10.9 Oldigs, Falk	0 / 1

### Jugend-Kreisliga

Kreisliga	1.	2.	3.	4.	6.	5.	MP	BP
1. SKJE 3	**	20	12	23	18	21	8 - 2	94.0
2. Sfr. Sasel 2	12	**	24	18	22	16	8 - 2	92.0
3. SK Marmstf. 2	20	0	**	20	14	24	6 - 4	78.0
<b>4. HSK 7</b>	<b>9</b>	<b>14</b>	<b>12</b>	<b>**</b>	<b>16</b>	<b>21</b>	<b>3 - 7</b>	<b>72.0</b>
SG								
6. Wichern Schule	12	8	16	16	**	0	2 - 8	52.0
5. SC Sch.-schweine 2	11	16	8	9	24	**	3 - 7	68.0

Hier war der HSK durch das Gymnasium Grootmoor vertreten, also auch durch ein Team, das sich aus einer gemeinsamen Trainingsgruppe kannte. Dennoch liest sich das

Resultat in der Tabelle wie ein Misserfolg: Drei Mannschaften scheinen deutlich stärker gewesen zu sein und waren es wohl auch. Andererseits haben die Grootmoor-Frösche aus den 5. und 6. Klassen noch nicht gelernt, langsam und konzentriert zu spielen, so dass alle Wettkämpfe sehr wechselhaft verliefen und manche gute Chancen vergeben wurden. Die Schulschachgruppe hat massive Schwierigkeiten, an die Erfolge früherer Generationen anzuknüpfen. Schon die Werbung für neue Lehrgänge gestaltet sich schwieriger als in früheren Jahren. Starteten wir den jährlichen Lehrgang zur Zeit der letzten Abiturienten Christian Elbracht und Robert Raschka oder der jetzigen Mittelstufe mit Lars Hinrichs und Julian Kramer noch mit 40 bis 45 Schülern an einem Nachmittag, so müssen wir aktuell zwei Nachmittage anbieten, um auf etwa 20 bis 25 Schüler zu kommen, die viel weniger Zeit als früher haben, Schach zu spielen und zusätzliche Termine wahrzunehmen. Das Potential wäre da, aber wir haben es in den letzten zwei, drei Jahren nicht wirklich abrufen und entwickeln können. Aber wir geben nicht auf, unser FSJler Martin Grünter versucht Ende August, einen neuen Lehrgang aufzubauen, und wir wollen auch versuchen, die Spieler von HSK 7 zu halten und an den Klub heranzuführen.

7.2	Schnock, Juliane	2 / 5
7.4	Nguyen, Celine Kim	1 / 2
7.6	Lin, Lorenz	2 / 3
7.7	Römer, Finn	0 / 3
7.8	Weber, Jannis	2 / 4
7.9	Janas, Leon	0 / 2
7.10	Philippi, Max Liam	2½ / 4
7.11	von Ehren, Malte	0 / 4
7.13	Waller, Jannis	½ / 1
7.14	Wendt, Moritz	1 / 3
7.15	Schildhauer, Paul	2 / 4
7.16	Frenz, Christoph	0 / 2
9.5	Weber, Kian	1 / 1
10.1	Kruhl, Mitja	0 / 1
10.2	Kruhl, Joscha	1 / 1

## Jugend-Basisklasse A + B

U12 Basiskl. A		1	2	3	4	5	MP	BP	PI
SC									
1	Diogenes 3	X	19	17	20	18	8-0	74	1.
2	<b>HSK 8</b>	13	X	18	16	15	3-5	62	3.
3	SK Weisse								
3	Dame 3	15	14	X	14	12	0-8	55	5.
4	Sfr Sasel 3	12	16	18	X	14	3-5	60	4.
5	SKJE 4	14	17	20	16	X	5-3	67	2.

	U12 Basis- kl. B	1	2	3	4	5	M P	B P	P I
1	Schachel -schw. 3	X	1 9	1 6	1 0	2 0	5- 3	65	2.
2	SKJE 5	1 3	X 4	1 3	1 2	1 8	0- 8	52	5.
3	<b>HSK 9</b>	1 6	1 8	X 3	2 3	2 3	7- 1	80	1.
4	SchVgg Blank. 2	1 8	1 6	9 6	X 6	1 4	4- 4	59	3.
5	<b>HSK 10</b>	1 1	2 0	9 6	1 6	X 5	3- 5	56	4.

8.1	Stahl, Alexander	3 / 3
8.2	Voss, Henrike	½ / 2
8.4	Fuhrmann, Philipp	½ / 4
8.5	Wolfram, Tom	1 / 3
8.6	Goltser, Ilja	½ / 3
8.7	Stas, Antonia	2½ / 4
8.8	Scholz, Elias	1 / 3
8.9	Peppel, Thibault	1 / 1
8.10	Behr, Gregor	1 / 1
9.1	Paschen, Antonia	1 / 1
9.3	Zetzmann, Tommy	0 / 1
9.8	Petersen, Leon	0 / 1
10.1	Kruhl, Mitja	0 / 1
10.2	Kruhl, Joscha	1 / 1
10.3	Thiele, Florian	1 / 1
10.15	Schakin, Eduard	0 / 1
10.20	Younus, Khaled	1 / 1

Für die Organisation der Wettkämpfe, besonders auswärts, in der Basis-Klasse ist die Hilfe

der Eltern noch stärker erforderlich als in höheren Altersklassen. Wir danken den Eltern aller drei Mannschaften, die uns gut unterstützt haben.

In der stärkeren **A-Gruppe** der verzichteten wir auf einige in höheren Mannschaften und in der Sonderklasse U12 eingesetzte Spieler, so dass HSK 8 aus der „HSK Zentrale“ in einem guten Turnier hart gefordert war und zwei Runden brauchte – ausgerechnet gegen die beiden besten Mannschaften –, um einen ruhigeren Spielrhythmus zu entwickeln und sich deutlich zu steigern.

9.1	Paschen, Antonia	0 / 1
9.2	Dietrich, Leif	3½ / 4
9.3	Zetzmann, Tommy	3 / 3
9.4	Jasmut, Gerrit	3 / 3
9.5	Weber, Kian	2 / 2
9.6	Widmayer, Tim	2 / 2
9.7	Dahrendorf, Philipp	1 / 2
9.8	Petersen, Leon	2 / 2
9.9	Lux, Tom	3 / 4
9.18	Schweikert, Tius	2 / 3
9.19	Schmarbeck, Jan Vincent	1½ / 2
10.1	Kruhl, Mitja	1 / 3
10.2	Kruhl, Joscha	2 / 3
10.3	Thiele, Florian	1 / 3
10.4	Park, Dongho	1 / 2
10.6	Vorderwülbecke, Anton	2 / 4
10.7	Arabaci, Abdurrahim	1½ / 2
10.8	Barmaksiz, Eren	0 / 1
10.11	Altbregin, Daniel	1 / 1
10.12	Nunez, Emil	0 / 2
10.15	Schakin, Eduard	0 / 3
10.16	Schakin, Daniel	0 / 3
10.17	Taschelen, David-Can	0 / 1
10.18	Tzun Hong, Foo	1½ / 2
10.19	Konak, Zidar	0 / 1
10.20	Younus, Khaled	1 / 1

In der schwächeren **B-Gruppe** war **HSK 9**, die Mannschaft der Grundschule Strenge, eine geschlossene Einheit, betreut von David Chyzynski und Christian Zickelbein. Tatsächlich

kamen nur elf Spieler zum Einsatz, und immerhin vier von elf spielten alle Partien, so dass unter dem Motto „Elf Freunde müsst Ihr sein!“ ein überzeugender Sieg gelang!

**HSK 10** aus der Zentrale mit 15 eingesetzten Spielern, einige mit ihren ersten Turnierpartien, war weniger homogen und erstaunlicherweise bei Heimkämpfen am Freitag stärker anfällig, vielleicht weil wir uns gelegentlich darauf verlassen haben, dass zum Trainingstermin eh alle kommen, während wir für die Auswärtskämpfe die Mannschaft immer per Mail und telefonischen Nachfragen genau aufgestellt haben. Aber auch in dieser Mannschaft gibt es viel Potential, das es mit einem variableren und vor allem regelmäßig kontrollierten Training zu entwickeln gilt.

### Die Sonderklassen

Auf die Teilnahme an der U14 hatten wir verzichtet. Hamburger Meister wurde hier der Königsspringer SC vor dem SC Diogenes. In der U12 gewann unser Team mit fünf Klaren Siegen, 10 : 0 Mannschafts- und 18 Brettpunkten den Titel vor dem SKJE (8 : 2/48).

Sonderkl U12	1.	3.	2.	5.	4.	6.	MP	BP	Pl
1 HSK	X	11	12	12	10	11	10-0	56	1.
SC									
2 Diogenes	3	X	5	6	10	10	4-6	34	3.
3 SKJE	4	11	X	11	12	10	8-2	48	2.
SC Kö- 4 springer	4	10	5	X	6	8	3-7	29	5.
Schachel- 5 schweine	6	6	4	10	X	8	3-7	34	4.
SK W.									
6 Dame	5	6	6	8	8	X	2-8	33	6.

1.	Alexander Baberz	1 / 1
2.	Teodora Rogozenco	ohne Einsatz
3.	Luis Engel	3½ / 4
4.	Jakob Pajeken	4 / 4
5.	Lennart Meyling	4 / 4
6.	Henning Holinka	4½ / 5
10.	Robert Engel	1 / 2

Und unsere U16 machte es genauso gut wie die U12 und gewann den Zweikampf um den Titel gegen Königsspringer Hamburg mit 11 : 5 (3 ½ : ½); der SC Diogenes und der SK Marmstorf hatten ihre Teilnahme an dem vorgesehnen Viererturnier kurzfristig, am Freitagabend vor dem Finalwochenende, abgesagt.

### Sonderklasse U 16

**HSK - Königsspringer 11 - 5**

1	Grötzbach, Julian	- Stanau, Guido	1 - 0
2	Kramer, Julian	- Spät, Alexander	½ - ½
3	Grötzbach, Daniel	- Götze, Tobias	1 - 0
4	Hinrichs, Lars	- Viol, Joshua	1 - 0

Herzlichen Glückwunsch unseren erfolgreichen Mannschaften und gute Turniere bei den NVM vom 5. bis 9. September, für die U12 in Magdeburg und die U16 in Berlin. Auch der U14w, die sich nicht qualifizieren mussten, wünschen wir alles Gute für Güstrow!

### Jugend-Landesliga

In der letzten zentralen Runde beim SC Königsspringer verlor **HSK 3** mit 10 : 22 (1 : 7) gegen den Hamburger Meister SC Diogenes und fiel auf den 4. Platz zurück, aber **HSK 2** rettete im letzten Match mit 22 : 0 (7 : 1) als Fünfter den Klassenerhalt. Unsere Einzelergebnisse mit 17 bzw. 12 eingesetzten Spielern in beiden Mannschaften zeigen, dass es schwer ist, die Motivation der Spieler in dem sich über mehrere Monate hinziehenden Turnier hochzuhalten und einen festen Kader zu bilden. Das ist Robert Raschka mit HSK 3 besser gelungen, einmal weil seine Mannschaft anfangs sogar um den 2. Platz hinter dem klar überlegenen SC Diogenes mitspielen konnte und zum anderen fast identisch mit dem Team des Gymnasiums Grootmoor ist, dem Hamburger Meister der Gymnasium. Für HSK 2 war die Aufgabe noch schwieriger, weil sich einige Spieler in der JBL oder der Sonderklasse festzuspielen drohten. Doch das Mindestziel, die Sicherung des Klassenerhalts, ist erreicht, und

Coach Andi Albers war mit den Leistungen der jungen Spieler sehr zufrieden.

Rg	M-schaft	1.	3.	4.	2.	5.	6.	M.P.	B.P
1.	SC Diogenes	**	23	22	21	18	20	10 - 0	104.0
3.	SK Weisse Dame	8	**	16	11	17	21	5 - 5	73.0
4.	<b>HSK 3</b>	<b>10</b>	<b>15</b> **	<b>15</b>	<b>17</b>	<b>22</b>	<b>4 - 6</b>	<b>79.0</b>	
2.	Königs-springer SC 2	11	19	16	**	16	24	6 - 4	76.0
5.	<b>HSK 2</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>15</b> **	<b>22</b>	<b>2 - 8</b>	<b>79.0</b>	
6.	SchVgg Blan-kenese	8	9	9	0	8	**	0 - 8	34.0

2.1	Grötzbach, Julian	1 / 1
2.2	Grötzbach, Daniel	½ / 1
2.3	Sander, Jean Louis	0 / 2
2.4	Baberz, Alexander	2 / 4
2.5	Gadewoltz, Moritz	- / 2
2.6	Chevelevitch, Valentin	2 / 2
2.7	Weidmann, Kevin	½ / 1
2.8	Rogozenco, Teodora	3½ / 4
2.9	Engel, Luis	2 / 3
2.11	Weidmann, Felix	0 / 1
2.12	Garbers, Boriss	2 / 2
2.13	Pajeken, Jakob Leon	½ / 2
2.14	Meyling, Lennart	3 / 4
2.16	Garbere, Diana	½ / 4
2.17	Engel, Robert	1 / 3
17a	Reich, Kristina	1 / 1
2.18	Holinka, Henning	1 / 2
3.2	Hinrichs, Jan	½ / 1
3.3	Hinrichs, Lars	½ / 1
3.5	Rockel, Marcus	1½ / 5
3.6	Elbracht, Michael	2 / 4
3.7	Garny, Annica	½ / 3
3.8	Gröning, Finn	½ / 2
3.9	Raschka, Robert	3½ / 5
3.10	Elbracht, Christian	1½ / 5
3.11	Attacky, Omid	2½ / 3
3.13	Rieve, Jan	2½ / 4
3.14	Blesinger, Sandro	2½ / 4
3.15	Arndt, Morris	2 / 2

Insgesamt war die HJMM erfolgreich für uns. Allerdings ist der Organisationsaufwand hoch, die Mannschaftsführer sind deutlich stärker gefordert als bei den HMM, sie hätten ohne die Unterstützung durch die Eltern insbesondere in den jüngeren Altersklassen kaum eine Chance, ihre Teams zusammenzuhalten.

### Jugend-Bundesliga

Unter der Regie von Jürgen Bildat richtete der HSK am Wochenende das Finale aller JBL-Mannschaften aus. Unser JBL-Team gewann

am Sonnabend mit 4 : 2 gegen den SV Werder Bremen und am Sonntag mit 4 ½ : 1 ½ gegen den SKJE und wurde ungeschlagen Sieger der West-Staffel und qualifizierte sich für die DVM U20. Wir wünschen auch dem Zweiten, dem Königsspringer SC, dass ihm die Qualifikation im Match gegen den Zweiten der Ost-Staffel noch gelingt und wir gemeinsam zur DVM nach Berlin fahren können. Der SKJE hatte in der 8. Runde den SK Marmstorf geschlagen und damit die JBL behauptet.

	<b>Jugend-Bundesliga</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>MP</b>	<b>BP</b>
<b>1.</b>	<b>Hamburger SK</b>	<b>xxx</b>	<b>3½</b>	<b>4</b>	<b>5½</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>4½</b>	<b>5½</b>	<b>4</b>	<b>5½</b>	<b>18</b>	<b>42½</b>
2.	Königsspringer SC	2½		3½	3½	3	5½	5	5½	5	6	15	38½
3.	Hagener SV	2	2½		2½	4½	3½	5	5	6	6	12	37
4.	SV Bargteheide	½	2½	3½		4½	4	6	5	5	5	14	36
5.	SK Nordhorn-Blanke	1	3	1½	1½		1½	4	4	4½	5	9	26
7.	SK Marmstorf GW	1	½	2½	2	4½		2	2½	4½	3½	6	22½
6.	SK Johanneum Eppendorf	1½	1	1	0	2	4		3½	3	4½	7	20½
8.	Sfr. Burg von 196	½	½	1	1	2	3½	2½		2½	4	4	17½
9.	SV Werder Bremen	2	1	0	1	1½	1½	3	3½			3	13½
10.	Sfr. Bremer Osten	½	0	0	1	1	2½	1½	2			0	8½

2	Colpe, Malte	5½ / 9
3	Meißner, Felix	6 / 7
4	Doberitz, Paul	5½ / 6
7	Kramer, Julian	4 / 4
8	Hinrichs, Jan	4½ / 5
9	Grötzbach, Julian	3 / 4
10	Sander, Jean Louis	1½ / 2
11	Grötzbach, Daniel	3 / 4
12	Hinrichs, Lars	4 / 4
13	Baberz, Alexander	0 / 1
17	Weidmann, Kevin	3½ / 4
18	Elbracht, Michael	1 / 1
20	Rogozenco, Teodora	1 / 1
23	Garbers, Boriss	0 / 1
30	Meyling, Lennart	0 / 1

Mit unserem Jugendwart Andi Albers als Teamchef war die Titelverteidigung und erneute Qualifikation für die DVM 2012 kein

Problem. Die Titelverteidigung dort dürfte ohne Niclas Huschenbeth eine ungleich schwierigere Aufgabe sein.

Insgesamt ist die Beteiligung an den HJMM rückläufig, was natürlich auch auf die Veränderung des Hamburger Schulsystems zurückzuführen ist. Die Zahlen der teilnehmenden Mannschaften:

- 2009: 59 / HSK 17
- 2010: 61 / HSK: 14
- 2011: 54 / HSK: 15
- 2012: 46 / HSK 13.

Leider werden die Turniere auf der Homepage des HSJB nicht in dem Maße durch aktuelle Ergebnismeldungen begleitet wie die HMM auf der Website des Verbandes, die zentralen Final-Wettkämpfe werden von der Turnierleitung lieblos angesetzt, geschweige denn zu

einem Fest gestaltet – wie es auch dem Hamburger Schulschachpokal 2012 widerfahren ist. Auch wir passen uns dem allgemeinen Trend an, sollten uns dieser Entwicklung bewusst sein und bessere Antworten finden als die verzweifelte Steigerung der Anstrengungen bei der Organisation. Die Antwort des HSJB – große Zahlen bei den Events wie dem Hamburger Grundschultag, den HJET und dem Schulturnier „Rechtes Alsterufer vs. Linkes Alsterufer“ – sind nur ein Teil der Problemlösung, denn die vielen Grundschüler kommen bisher kaum in

den Vereinen an und werden also weder für den DSB gewonnen noch an ernsthaftes Turnierschach herangeführt. Wir müssen nachdenken und Lösungen finden. Helfen können uns das neue Vereins-Modell für die Kooperation mit Schulen, die Schachschule Hamburg, die frühe Integration der Kinder in den Spielbetrieb der Erwachsenen, die natürlich Grenzen hat, und – bisher vernachlässigt – Reisen zu den rund um Hamburg angebotenen Wochenendturnieren sowie natürlich die Wiederbelebung unserer großen Jugendreise.

## Andis Trainingsecke - Immer gegen das Zentrum!

(Andreas Albers)

Man kann im Schach ja vieles trainieren. Manches ist sinnvoll, manches effektiv, vieles hilft einem auch nicht so richtig weiter und noch mehr ist auch einfach schwer zu fassen.

„Ich lerne eine ganze Reihe von Eröffnungszügen auswendig, aber meine Gegner spielen immer irgendein Kraut, dann finde ich einfach nicht den richtigen Plan!“ Ist eines der häufigsten Probleme, die an mich immer wieder heran getragen werden. Man kann ja schließlich nicht alles wissen und schon gar nicht auf unserem Niveau, auf dem unsere Gegner häufig auch nicht mehr als wir wissen und dann einfach auf ihre eigenen, manchmal etwas kruden Ideen vertrauen.

Wie in jedem guten Trainingsbuch kann auch ich nur empfehlen, nicht zu viel auswendig zu lernen, sondern zu versuchen, die Idee einer Eröffnung zu verstehen. Das ist manchmal leichter gesagt als getan

Ob es auf unserem Amateurniveau überhaupt eine „zu unserem Stil“ passende Eröffnung gibt sei mal dahin gestellt (ich bin da sehr skeptisch, nach meiner Erfahrung kann man so gut wie alles spielen, so lange man sich ein wenig damit beschäftigt), aber fest steht, dass wir uns auf die Suche nach einer guten Quelle machen müssen. In jungen Jahren suchte ich eine gute Eröffnung gegen 1. d4 und Konsorten

und fand, das ist kein Witz, den Namen „Grünfeld-Indisch“ irgendwie ansprechend. Als Teenager kaufte ich also beim legendären „Jensen“ (Ein Laden für Papierwaren und Schachliteratur am Hauptbahnhof, mittlerweile leider schon seit Jahren geschlossen) ein Buch von Ex-Weltmeister Mikhail Botvinnik und Jakow Estrin zu diesem Thema und begann zu schmökern:

Schon auf der ersten Seite las ich folgendes: „Die Grundidee der Grünfeld-Indischen Verteidigung besteht darin, dass Schwarz dem Gegner gestattet, ein Bauernzentrum aufzubauen, und danach strebt, dieses Zentrum mit seinen eigenen Bauern und Figuren unter Druck zu setzen.“

Ähnliches findet sich in dem vielleicht besten Eröffnungsbuch, dass ich besitze: „Understanding the Grünfeld“ von GM Jonathan Rowson. Dieses Buch dient mir seit fast 15 Jahren als zuverlässige Basis für alles, was ich zu dieser Eröffnung wissen will.

Ich will hier niemanden mit langen Theorievarianten nerven, die am Ende doch niemanden interessieren, nur eine kurze Stellung zeigen, die zeigt, wie es im Idealfall aussehen soll:

## Grünfeld-Indisch Basis 1 [D85]

06.08.2012 [Albers,Andreas]

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5 4.cxd5 Sxd5 5.e4 Sxc3 6.bxc3



Weiβ hat es geschafft sich ein kräftiges Bauernzentrum aufzubauen und Schwarz muss nun zusehen, dass er dieses möglichst schnell unter Beschuss nimmt. Dieses geschieht in aller Regel in der nächsten Zeit mit den Zügen Lg7, c7-c5 und Sc6, manchmal noch gefolgt von Da5. Natürlich gibt es schon in den ersten fünf Zügen genug Ausweichmöglichkeit in andere Varianten dieser Eröffnung, die Idee bleibt jedoch fast immer die gleiche: Alles gegen das weiße Zentrum, koste es was es wolle! Es ist nun wahrlich keine falsche Bescheidenheit, dass ich kein Theorieexperte in allen Varianten bin, oft genug finde ich mich in meinen Partien in sehr unangenehm erscheinenden Stellungen mit Schwarz wieder und dennoch hat mir diese relativ einfache strategische „Anleitung“ schon oft aus der Patsche geholfen:

## Schuettler,Thomas (1998) -

Albers,Andreas (1903) [D85]

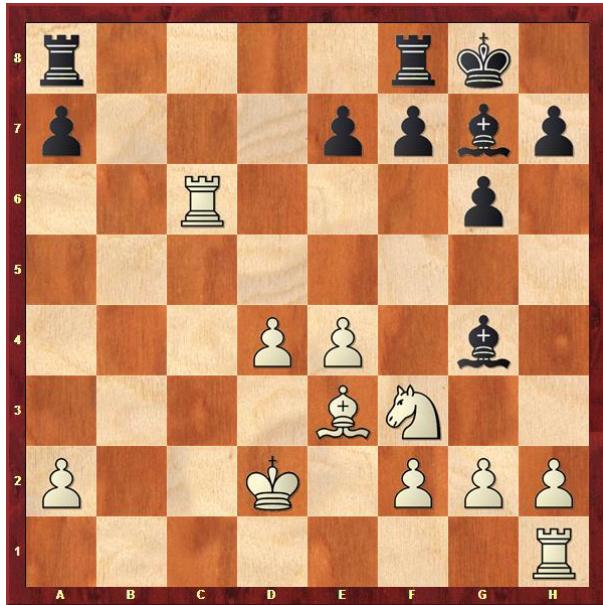
FC St. Pauli VM 2. Gruppe (6), 12.12.2011 [AA]

Wer sich wundert, wo ich plötzlich eine einigermaßen ansehnliche Ratingzahl her habe, dem sei gesagt, dass ich einen doch guten Lauf in den letzten beiden Jahren auf der St Pauli Vereinsmeisterschaft habe. Da ich im Sommer bei der Organisation des Opens helfe, scheinen die Spieler sich bemüht zu fühlen, mir in der dunklen Jahreszeit ein wenig in Sachen Selbstbewusstsein unter die Arme zu greifen...

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5 4.cxd5 Sxd5 5.e4 Sxc3 6.bxc3 Lg7 7.Sf3 c5 8.Le3 Sc6?! 9.Dd2



Wie man deutlich sieht, habe ich mein Ziel erreicht, das weiße Bauernzentrum sieht gefährlich aus, oder aber „es liegt auf dem Präsentierteller“, je nach Sichtweise... **Da5 10.Tc1 cxd4 11.cxd4 Dxd2+ 12.Kxd2 Lg4?!** Der angesprochene Mangel an Wissen... [12...0–0 13.Lb5 (13.d5) ] **13.Lb5** das gewinnt zwar einen Bauern, aber mit einem weiteren Angriff gegen das weiße Zentrum mittels f7-f5 rettet sich Schwarz [13.d5! sieht dagegen ziemlich prinzipiell aus 13...Lxf3 (13...Td8 14.Ld3 Lxf3 15.gxf3 Sd4 16.Tc7 Sxf3+ 17.Ke2 Sd4+ 18.Lxd4 Lxd4 19.Txb7; 13...Se5 14.Sd4!) 14.gxf3 Se5] **13...0–0 14.Lxc6 bxc6 15.Txc6**



es hat sich vieles getauscht, aber von einer langweiligen Stellung kann überhaupt keine Rede sein. **f5!** der angesprochene Angriff, um die weißen Zentralbauern auszuhebeln. **16.exf5** (=) Bauer mehr = Remisangebot? Mal wieder demonstriert ein Gegner, dass er keine Lust auf eine Partie hat. Psychologisch eine komische Situation, aber in einem Einzelturnier meiner Erfahrung nach immer ein kleines Zeichen von Schwäche. Also vorwärts! **16...Lxf5** [16...Lxf3 17.gxf3 ist vielleicht sogar noch einfacher für Schwarz 17...Txf5 18.Tc7 Td8 19.Ke2 Ta5 20.Txe7 Txa2+ 21.Kd3 Ta4=] **17.Tc7** [17.Thc1 Tfb8 18.a3 Tb2+ 19.Ke1 Ta2 und Schwarz hat auch Gegenspiel.] **17...Tfb8** **18.Thc1** [18.Kc3 Tc8 19.Txc8+ Txc8+=; 18.Txe7? Tb2+ 19.Kc3?? (19.Kd1 Tb1+ 20.Lc1 Tc8+) 19...Tc2+ 20.Kb4 Tb8+ 21.Ka3 Tc3+ 22.Ka4 Lc2+ 23.Ka5 Ta3#] **18...Tb2+ 19.Ke1** **Txa2 20.Se5** [20.Txe7 Lf8 21.Tec7 Ld6 und kräftig Gegenspiel] **20...Lf6 21.Sc6** [21.g4 Lxe5 22.dxe5 Lxg4 23.Txe7 Td8=] **21...Kf8 22.d5 a5** **23.Lc5 Te8 24.Kf1** [24.Kd1 Ld3?] **24...Td2** **25.Sxa5** (=) jetzt hat er ja noch nicht einmal

einen Bauern mehr ;-) da wird natürlich erst recht weitergespielt und am Ende eine ausgeglichene Stellung im Endspiel noch „ausgeknetet“, nach 41 Zügen **0–1**

Ein Jahr zuvor:

**Knauer, Frank (1828) – Albers, Andreas (1907) [A16]**

St. Pauli Vereinsmeisterschaft (5), 21.10.2010



hier ist es nicht ganz optimal gelaufen, aber die schwarzen Figuren sind aktiv genug, um auch mit Verzögerung die typischen Hebel anzusetzen. **c5 14.d5** nun kommt es zwar nicht zu einer sofortigen Zerstörung der weißen Zentralbauern, aber dafür sind sie festgelegt und werden von den lebendigen schwarzen Leichtfiguren einfach umlaufen. **Lg4 15.a4 Dxc3 16.Dxc3 Lxc3 17.Tb1 Lb4 18.Lh6 Tfe8 19.h3 Ld7 20.Se5 Lxa4 21.f4 Lb5 22.Tfd1 Le2 23.Tdc1 f6 24.Sg4 Sc4 25.Tc2 Ld3** **0–1**



**Schachschule  
Hamburg**

Die Schachschule Hamburg ist immer eine gute Adresse für Schach trainieren in kleinen Gruppen. Erfahrene Schachtrainer vermitteln Schachkenntnisse für alle Leistungsstärken. TOP-Training sind die Seminare für leistungsstarke Spieler.



**FOLGE 4**

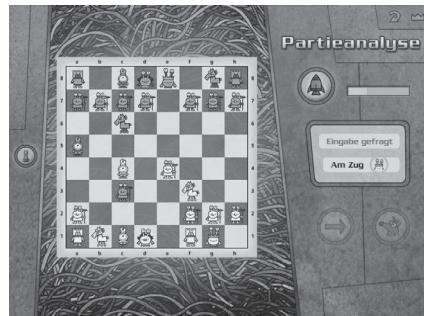
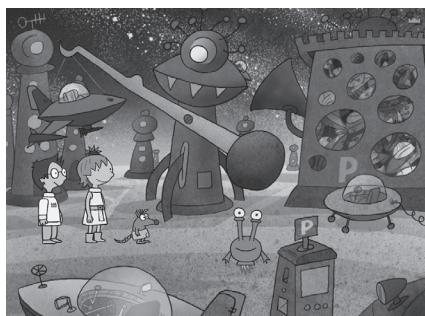
# FRITZ & FERTIG

## Schach für Außerirdische

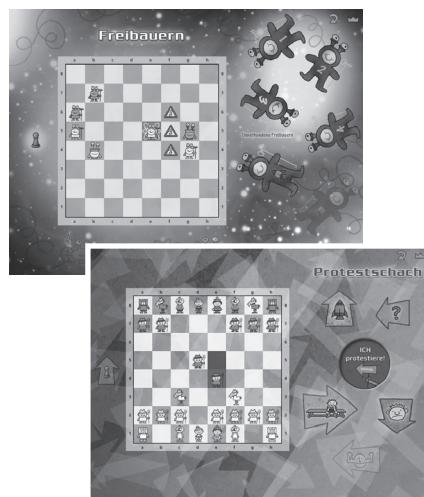
Der vierte Teil der weltweit erfolgreichen Schachsoftware-Reihe „Fritz & Fertig“ wartet mit einem weiteren, spannenden Schachabenteuer auf seine Fans.



Diesmal braucht König Schwarz Hilfe. Im Internet-Chat hat er geprahlt, er sei „der beste Schachspieler des Universums“. Ein paar Außerirdische stellen den Angeber auf die Probe und entführen ihn zusammen mit Fritz und Bianca auf ihren Planeten Chessbase.



Die drei Erdbewohner müssen das Turnier gegen die schachbegeisterten Grünlinge gewinnen, um wieder freizukommen. Ein Glück, dass der Trainer und Schachexperte Fred Fertig gerade Urlaub auf Chessbase macht und ihnen mit schlauen Tricks und frechen Kommentaren zur Seite stehen kann.



Ein Muss für alle kleinen und großen Schachfreunde und solche, die es noch werden wollen.

### Aus dem Inhalt:

- Eröffnungstraining (Damengambit)
- Partieanalyse
- Mattmotive
- Taktikmotive (Blockade, Räumung)
- Strategie (Raum und Zeit)
- Endspieltraining (Bauerndurchbruch, Freibauern)
- Remisstrategien
- Schachvarianten (Protestschach, Würfelschach)



**FRITZ & FERTIG Folge 4**

ISBN 978-3-89835-392-2

€ 29,00

Systemvoraussetzungen: Pentium III Prozessor, 64 MB RAM, Soundkarte, Grafikkarte: 1024 x 768 Pixel bei 32 Bit Farbtiefe, CD-ROM-Laufwerk, Windows® ME, XP, Vista.

**CHESSBASE GMBH · MEXIKORING 35 · D-22297 HAMBURG · BESTELL-HOTLINE: 040-639060-10 · WWW.CHESSBASE.DE · INFO@CHESSBASE.COM**

**CHESSBASE FACHHÄNDLER:** Deutschland: Niggemann (Heiden), Schachverlag Dreier (Ludwigshafen), ChessGate AG (Nettelstal), Ketterling (Berlin), Schachhaus Mäder (Dresden), CSS-Shop (Hamburg), Schachversand Ullrich (Zeil am Main), EURO SCHACH (Dresden), Schachdepot (Stuttgart), Schweiz: Lucio-Photos Barvas (Uster), Österreich: Mattes KG (Wien), Baedeker (Essen), Oberhausen, Mülheim), Boysen+Maasch (Hamburg), Buch-Kaiser (Karlsruhe), Campe (Nürnberg), Decius (Hannover), Graff (Braunschweig), Hugendubel (Berlin, Frankfurt, München, Regensburg), Krüger (Dortmund), Mayersche (Aachen, Bochum, Duisburg, Mönchengladbach, Köln), Rombach (Freiburg), Schmori UV Seefeld (Hannover), Thalia (Köln, Bonn, Münster, Bremen, Hamburg), Weiland (Hamburg, Kiel, Flensburg, Lübeck, Hannover), Wenner (Osnabrück), Wittner (Stuttgart)

## Hamburger Schachverband e.V.



### Ausschreibung

Referent für Frauenschach  
Christian Zickelbein  
Tel.: 040 / 677 22 80  
Mobil: 0171/4567 172  
[chickelbeinhsk@aol.com](mailto:chickelbeinhsk@aol.com)  
Buchwaldstraße 36  
22143 Hamburg

### Offene Hamburger Meisterschaft der Frauen im Blitzschach am Sonnabend, 25. August 2012, 15 bis 18 Uhr

**Veranstalter:** Hamburger Schachverband e.V.

**Spielort:** HSK Schachzentrum, Schellingstr. 41 (Ecke Fichtestra.), 22089 Hamburg  
(Nähe U-Bahnhof Ritterstraße, U1, Bus 261 bis Maxstraße)

**Modus:** Elf Runden nach dem Schweizer System  
(bzw. Rundenturnier bei geringer Teilnehmerzahl)  
Bedenkzeit: 5 Minuten pro Spielerin und Partien

**Anmeldung:** Bis Freitag, 24.8.2012 bitte mit Angabe von Name, Vorname, Verein  
und Geburtsjahr per eMail oder per Post an:  
Christian Zickelbein (Anschriften oben rechts)

**Startgeld:** Es wird ein Startgeld von 10 €/ Jugendliche (U18) 5 € **erbeten**  
(ggf. am Spieltag mitzubringen). Die Teilnahme ist aber auch ohne Startgeld  
möglich.

**Preise:** Sachpreise: ChessBase-DVDs, aktuelle Schachliteratur.  
Pokale für die Siegerin und die besten Spielerinnen U16, U14 und U12  
(wenn mindestens drei Teilnehmerinnen dieser Altersklassen vertreten sind)

**Qualifikation** Die bestplatzierte Hamburger Spielerin qualifiziert sich für die Teilnahme an der  
Deutschen Meisterschaft der Frauen im Blitzschach am 15./16. September in  
Hamburg

# Hamburger Schachverband e.V.



## Ausschreibung

Referent für Frauenschach  
Christian Zickelbein  
Tel.: 040 / 677 22 80  
Mobil: 0171/4567 172  
[chzickelbeinhsk@aol.com](mailto:chzickelbeinhsk@aol.com)  
Buchwaldstraße 36  
22143 Hamburg

### Offene Hamburger Meisterschaft der Frauen im Schnellschach am Sonntag, 26. August 2012, 10 bis 19 Uhr

**Veranstalter:** Hamburger Schachverband e.V.

**Spielort:** HSK Schachzentrum, Schellingstr. 41 (Ecke Fichtestraße), 22089 Hamburg  
(Nähe U-Bahnhof Ritterstraße, U1, Bus 261 bis Maxstraße)

**Modus:** Fünf oder sieben Runden Schweizer System.  
Bedenkzeit: 25 Minuten pro Spielerin und Partien

**Anmeldung:** Bis Freitag, 24.8.2012 bitte mit Angabe von Name, Vorname, Verein  
und Geburtsjahr per eMail oder per Post an:  
Christian Zickelbein (Anschriften oben rechts)

**Startgeld:** Es wird ein Startgeld von 10 € / Jugendliche (U18) 5 € **erbeten**  
(ggf. am Spieltag mitzubringen). Die Teilnahme ist aber auch ohne Startgeld  
möglich.

**Preise:** Sachpreise: ChessBase-DVDs, aktuelle Schachliteratur.  
Pokale für die Siegerin und die besten Spielerinnen U16, U14 und U12  
(wenn mindestens drei Teilnehmerinnen dieser Altersklassen vertreten sind)

**Qualifikation** Die bestplatzierte Hamburger Spielerin erhält einen Kostenzuschuss für die  
Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft der Frauen im Schnellschach  
(am 22./23. September in Bayern)

## Klubturnier 2012

(AS)

In den Sommermonaten hat sich ohne große weitere Werbung die Zahl der Teilnehmer gut erhöht. Bis Mitte August hatten sich etwa 100 Mitglieder und Gäste gemeldet. Nun geht es langsam in die Endphase der **Anmeldefrist**, die **am 31. August endet**. Danach können nur noch Teilnehmer berücksichtigt werden, um eventuell noch nicht komplette 10er-Gruppen aufzufüllen.

Der Anmeldestand (12.8.) ergibt folgendes Bild:

A-Klasse: 6 Teilnehmer (3 Anträge, 1 Antrag auf B-Klasse)  
 B-Klasse: 28 Teilnehmer (3 Anträge, 3 Anträge auf A-Klasse, 1 Antrag auf C-Klasse)  
 C-Klasse: 28 Teilnehmer (2 Anträge auf B-Klasse)  
 D-Klasse: 13 Teilnehmer (5 Anträge, 1 Antrag auf B-Klasse)  
 E-Klasse: 20 Teilnehmer (5 Anträge auf D-Klasse)

In diesem Jahr wollen wir uns bemühen, möglichst 10er-Gruppen zu bilden. Plätze für weitere Teilnehmer sind also noch genügend vorhanden!

Also bitte nicht zögern und jetzt anmelden.

Die Turnierordnung für das Klubturnier 2012 haben wir an einer Stelle geändert: bei mehr als zwei B-Gruppen steigen nun nicht mehr alle Erstplatzierten automatisch auf, sondern es findet eine K.O.-Ausscheidung für die zunächst zwei vorgesehenen Aufstiegsplätze in die A-Klasse statt. Diese Neuregelung (s.u. § 7.3.1) soll ermöglichen, dass wir zukünftig möglichst nur mit einer A-Klasse auskommen und diese in ihrer Spielstärke anheben. Zugleich soll es auch der B-Klasse zugutekommen, in der dann auch sehr spielstarke Teilnehmer verbleiben. Wir hoffen alle, dass sich diese Regelung in der Zukunft bewährt.

<b>1. Runde</b>	<b>18.09.12</b>	<b>20.09.12</b>	<b>21.09.12</b>	<b>22.09.12</b>
<b>2. Runde</b>	<b>25.09.12</b>	<b>27.09.12</b>	<b>28.09.12</b>	<b>29.09.12</b>
<b>Herbstferien 01.10 – 13.10.12</b>				
<b>3. Runde</b>	<b>16.10.12</b>	<b>18.10.12</b>	<b>19.10.12</b>	<b>20.10.12</b>
<b>4. Runde<sup>1</sup></b>	<b>23.10.12</b>	<b>25.10.12</b>	<b>26.10.12</b>	<b>27.10.12</b>
<b>verlegte Partien 30.10 – 03.11.12</b>				
<b>5. Runde</b>	<b>06.11.12</b>	<b>08.11.12</b>	<b>09.11.12</b>	<b>10.11.12</b>
<b>6. Runde</b>	<b>13.11.12</b>	<b>15.11.12</b>	<b>16.11.12</b>	<b>17.11.12</b>
<b>7. Runde</b>	<b>20.11.12</b>	<b>22.11.12</b>	<b>23.11.12</b>	<b>24.11.12<sup>2</sup></b>
<b>verlegte Partien 27.11 – 01.12.12</b>				
<b>8. Runde</b>	<b>04.12.12</b>	<b>06.12.12</b>	<b>07.12.12</b>	<b>08.12.12</b>
<b>9. Runde</b>	<b>11.12.12</b>	<b>13.12.12</b>	<b>14.12.12</b>	<b>15.12.12</b>

<sup>1</sup> Ab Mittwoch findet die Hamburger Senioren Einzelmeisterschaft statt, so dass einige Senioren ihre Klubturnierpartien vom Donnerstag und Freitag verlegen müssen.

<sup>2</sup> Erfahrungsgemäß ist der Hamburger Grundschulschachtag immer an einem der letzten Samstage im November, so dass jugendliche Klubturnierteilnehmer aus Grundschulen hier verlegen müssten.

## Turnierordnung für das Klubturnier 2012

*Vorbemerkung: Diese Turnierordnung eröffnet auch die Möglichkeit, nach dem Schweizer System zu spielen (vgl. besonders 5 und 8). Jeder Teilnehmer entscheidet im Rahmen der Anmeldung über seine bevorzugte Spielform (Gruppenturnier oder Schweizer System). Die Turnierleitung entscheidet danach über die endgültige Form. In den vergangenen Jahren ist bis auf die Samstag-Gruppe immer in Turniergruppen gespielt worden. Sollte die Turnierform „Schweizer System“ in einzelnen Gruppen oder Spieltagen zum Einsatz kommen, so sind bei der Einteilung die Klassenberechtigungen festzulegen sowie die Auf- und Abstiegsplätze, damit im Folgejahr jeder Teilnehmer auch wieder eine Spielberechtigung für die Gruppen-Turnierform hat.*

### 1 Allgemeines

Das HSK Klubturnier wird in der Zeit zwischen den Sommerferien und der Weihnachtsfeier an den HSK Spieltagen (z.Zt. Dienstag, Donnerstag und Freitag) ausgetragen. Zusätzlich können weitere Wochentage (z.Zt. Samstag) für das Klubturnier bei ausreichender Teilnehmerzahl als Spieltag aufgenommen werden. Zum Klubturnier können auch Gäste eingeladen werden.

### 2 Startgeld

HSK Mitglieder sind startgeldfrei. Gäste zahlen ein Startgeld von 30,00 € bzw. als Teilnehmer ohne ELO-Zahl in einer Elo ausgewerteten Gruppe von 60,00 €. Das Startgeld ist vom Gastspieler vor Beginn des Klubturniers auf das Konto des HSK (Postbank Hamburg BLZ 200 100 20 KTO 397 122 207) zu überweisen.

### 3 Anmeldung

Zum Klubturnier muss sich ein Teilnehmer anmelden. Dazu stellt die Turnierorganisation rechtzeitig Turnier-Ausschreibungsunterlagen und Anmeldeformular zur Verfügung, aus denen die Turnierordnung und die Spieltage hervorgehen und mit denen die bevorzugte Spielform (Turniergruppen oder Schweizer System) und der Spieltag erfragt werden. Es gilt die ELO-Zahl bzw. DWZ zum 01.09. des Klubturnierjahres. Mit der Anmeldung zum Turnier ist sich der Spieler seiner Verantwortung zur regelmäßigen Teilnahme an dem von ihm gewählten Spieltag bewusst. Partieverlegungen oder sogar der Rücktritt vom laufenden Turnier sollten nur in Ausnahmefällen erfolgen.

### 4 Turnierleitung und Schiedsgericht

Die Turnierleitung haben die Schachwarte. Zu Turnierbeginn kann ein Schiedsgericht mit drei Mitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern gewählt werden. Jeder Turnierspieltag sollte von einem Spielleiter (möglichst einem Turnierleiter) betreut werden.

### 5 Modus

Gespielt wird im Regelfall im Rundensystem in 5 Spielklassen (A-, B-, C-, D- und E-Klasse). Bei ausreichender Teilnehmerzahl für eine Klasse an einem Spieltag kann der Turnierausschuss als Turnierform auch das Schweizer System wählen oder Parallelgruppen einrichten.  
Ggf. können auch mehrere Klassen an einem Spieltag zu einer Spielgruppe mit dem Schweizer System als Turnierform zusammengefasst werden.  
Spieler der A-Klasse spielen um den Titel „HSK Klubmeister [Jahr]“.

Es gelten die aktuellen FIDE-Regeln – mit Ausnahme der Wartezeit zu Beginn der Partie. Sie beträgt eine Stunde. Bei abzusehender Verspätung erwarten wir vom sich verspätenden Teilnehmer eine telefonische Information zum eigentlichen Partiebeginn (Anruf im HSK Büro).

## 6 Bedenkzeit

Die Bedenkzeit beträgt zwei Stunden für 40 Züge, danach 30 Minuten für den Rest der Partie.

## 7 Organisation

### 7.1 Spielklassen und Gruppen

Wird das Klubturnier in 5 Spielklassen (A-, B-, C-, D- und E-Klasse) ausgetragen, wird pro HSK Spieltag (s. 1) eine Rangordnung nach ELO-Zahlen bzw. DWZ erstellt, und es werden Gruppen mit möglichst 10 Spielern gebildet. Die Gruppen auf einer Ebene sollen möglichst gleichstark sein. Jugendliche sollen möglichst gleichmäßig auf die Gruppen verteilt werden. Spieler mit den höchsten ELO-Zahlen bzw. DWZ (mit einer überwiegenden Zahl von Spielern > 2100 ELO) spielen in der A-Klasse um den Titel des Klubmeisters. Alle anderen Spieler werden in Gruppen der Klassen B bis E eingeteilt. Dabei soll die Stärke der Gruppen in einer Spielklasse durch die überwiegende Mehrheit der Gruppenteilnehmer gewährleistet werden. Kriterien sind die folgenden Richtwerte:

- A-Klasse: ELO/DWZ > 2100
- B-Klasse: ELO/DWZ > 1800
- C-Klasse: DWZ > 1550
- D-Klasse: DWZ > 1300
- E-Klasse: übrige Spieler

### 7.2 Abweichungen

Abweichend von dieser (schematischen) Einteilung nach 7.1 bleiben in früheren Klubturnieren erworbene Spielberechtigungen (s. 7.3) erhalten. Wer in drei Folgejahren nicht am Klubturnier teilgenommen hat, wird von der Turnierorganisation in eine Klasse eingeordnet. Der Turnierausschuss kann in Ausnahmefällen einzelne Spieler auf Antrag auch in eine höhere Spielklasse einstufen; Kriterien für die Annahme eines Antrags sind die aktuelle ELO-Zahl oder DWZ sowie die Entwicklung des Spielers, gemessen an Ergebnissen in Mannschaftskämpfen des HSK und in Turnieren auch außerhalb des HSK.

### 7.3 Spielberechtigungen

Ab 2012 gelten die folgenden Regeln:

Der Sieger einer Turniergruppe steigt in der Regel in die nächsthöhere Spielklasse auf. Bei mehr als zwei B-Klassen regelt § 7.3.1 den Aufstieg in die A-Klasse. Die beiden Letztplatzierten jeder Turniergruppe können die Spielberechtigung für ihre bisherige Spielklasse nur mit einem Antrag an den Turnierausschuss erhalten – unter der Voraussetzung, dass sie den in 7.2, Absatz 2 genannten Kriterien entsprechen. Diese Regel wird für die Teilnehmer an der A-Klasse noch verschärft: In der A-Klasse sichert sich nur die „besser platzierte“ Hälfte der Teilnehmer die Spielberechtigung für die A-Klasse.

Kann die Spielklasse nach einem Abstieg und bei Zulassung aufgrund eines Antrags erneut nicht gehalten werden, so kann für das nächste (gemeldete) Klubturnier kein Antrag auf eine höhere Spielklasse gestellt werden. Die Turnierleitung kann im Rahmen der Gruppeneinteilung auch weitere Aufstiegsplätze festlegen.

### 7.3.1 Aufstiegsplätze für die A-Klasse

Bei mehr als zwei B-Klassen werden zwei Aufstiegsplätze durch eine K.O.-Ausscheidung der Erstplatzierten der B-Klasse - aufgefüllt mit den punktbesten Zweitplatzierten - vergeben, so dass sich immer eine Teilnehmerzahl ergibt, die zum Schluss zu zwei eindeutigen Aufsteigern führt:

Anzahl Qualifikationsplätze  $t = \min(2 \exp n)$  größer oder gleich Anzahl B-Klassen;  $n = 1, 2, \dots$

Bei der Auslosung werden zunächst alle Zweitplatzierten den Erstplatzierten zugelost, wobei die Erstplatzierten die Farbe "Weiß" bekommen. Sollten dann noch weitere Erstplatzierte im Lostopf sein, so werden Farbe und Paarungen weiter ausgelost.

Der Sieger einer Ausscheidungspartie kommt in die nächste Runde.

Sollte eine Ausscheidungspartie Remis enden, werden solange 5 Min.-Blitzpartien mit wechselnder Farbe gespielt, bis eine Partie gewonnen wurde. Nach fünf Remis-Blitzpartien entscheidet das Los.

Die Qualifikationstermine koordiniert die Turnierleitung in Absprache mit den Beteiligten.

Die restlichen drei Aufstiegsplätze zur A-Klasse vergibt die Turnierleitung aus:

- Neu-Mitgliedern, die eine entsprechende ELO/DWZ für unsere A-Klasse haben,
- Klubturnierteilnehmern, die eine A-Klassenberechtigung aus früheren Jahren haben,
- in der K.O.-Ausscheidung ausgeschiedenen B-Klassenspielern,
- Mitgliedern, die gemäß §7.3 einen Antrag auf Spielberechtigung für die A-Klasse gestellt haben.

### 7.4 Wertung bei Gleichstand

Über die Platzierung entscheidet:

1. die Anzahl der Punkte
2. die Sonneborn-Berger-Punkte
3. der direkte Vergleich, wobei ein Remis als Gewinn für Schwarz zählt.

### 7.5 Startrangliste

Die Startrangliste wird in den ELO ausgewerteten Turniergruppen nach ELO vor DWZ festgelegt, d.h. der ELO-bzw. DWZ-Beste erhält die Nr. 1, der Zweitbeste die Nr. 2 usw. Bei einer gleichen Zahl entscheidet das Los. In den übrigen Turniergruppen wird die Startrangliste nach DWZ festgelegt. Die Turnierleitung kann von dieser Festlegung abweichen, um die Zahl der Partieverlegungen von vornherein möglichst gering zu halten.

### 7.6 Auswertung

A- und B-Klassen werden ELO und DWZ ausgewertet. Ab C-Klasse erfolgt eine DWZ Auswertung. Die Turnierleitung behält sich vor, auch Gruppen der C-Klasse ELO auswerten zu lassen, wenn mindestens vier der zehn Teilnehmer eine ELO-Zahl haben.

### 7.7 Klubmeisterschaft

Sollten abweichend vom Regelfall in der A-Klasse aufgrund der Zulassung vieler Spieler mit einer Elo-Zahl >2100 zwei Gruppen an einem oder an unterschiedlichen Spieltagen gebildet werden, so wird der Titel des Klubmeisters in zwei Halbfinalen (eine Partie A11 – A22 und A21 – A12) und Finale (zwei Partien) zwischen den Ersten und Zweiten der beiden Gruppen ausgespielt. Kann oder möchte ein Halbfinalteilnehmer seine Spielberechtigung in der vom Turnierleiter festgelegten Frist nicht wahrnehmen, so rückt der Spieler mit dem 3.

Tabellenplatz an seine Stelle nach. Kann oder möchte auch dieser Spieler seine Halbfinalberechtigung nicht wahrnehmen, so wird der Gegner automatisch der Finalteilnehmer. Finalteilnehmer können nicht ersetzt werden. Bei Nichtantritt an den vom Turnierleiter festgelegten Finalpartien wird der antretende Spieler zum Sieger erklärt. Im Falle eines Remis bzw. bei Gleichstand nach zwei Partien entscheiden zwei Blitzpartien, bei erneutem Gleichstand entscheidet der Tiebreak: Weiß mit 5 Minuten Bedenkzeit muss gegen Schwarz mit 4 Minuten Bedenkzeit gewinnen.

## 8 Partieverlegungen

Wer am festgesetzten Spieltag nicht antreten kann, hat seinen Partner und die Turnierleitung (Spieltagbetreuung) frühzeitig vorher zu benachrichtigen. Er hat mit seinem Partner einen Ersatztermin abzusprechen und ihn ebenfalls der Turnierleitung mitzuteilen. Wird in Gruppen gespielt, so sollen verlegte Partien vorgespielt oder innerhalb von zwei Wochen nach dem ursprünglich angesetzten Termin nachgespielt werden. Spätestens jedoch vor Beginn der letzten Runde müssen alle verlegten Partien erledigt sein. Ausnahmen kann nur die Turnierleitung genehmigen. Verlegte Partien sollen möglichst an den vor Turnierbeginn bekannt gegebenen Vor- und Nachspiel-Terminen gespielt werden. Sie können grundsätzlich an allen Spieltagen des HSK und in besonderen Fällen nach Vereinbarung mit der Turnierleitung auch an anderen Tagen ausgetragen werden. Ist das Schweizer System die Turnierform, so muss eine verlegte Partie vorgespielt werden, damit zur neuen Rundenauslosung alle Ergebnisse feststehen. Nur in der ersten Runde dürfen Partien bis 2 Tage vor der 2. Runden nachgespielt werden.

## 9 Rücktritt vom Klubturnier

Tritt ein Teilnehmer vor der Hälfte seiner zu spielenden Partien vom Klubturnier zurück, wird er zwar aus der Klubturniertabelle gestrichen, nicht aber aus der Klubturnierwertung. Zurückgetretene Teilnehmer belegen die Tabellenplätze gemäß ihrer erreichten Punkte.

## 10 Preise

In allen Gruppen gibt es Sachpreise für den ersten Platz. Weitere Preise werden vor Turnierbeginn nach Einteilung der Klassen und Turnierform bekannt gegeben. Preisträger erhalten ihren Preis nur, wenn sie an der HSK Weihnachtsfeier teilnehmen. Der Sieger der Gruppe[n], in der die A-Klasse-Spieler vertreten sind, erhält den Titel: „HSK Klubmeister [Jahr]“.

## 11 Siegerehrung

Die Siegerehrungen des Klubturniers finden im Rahmen der HSK Weihnachtsfeier statt.

Hamburg, 15. Mai 2012



## HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

### 44.-50. Hamburger Sekt-oder-Selters-Turnier

**Termin:** 53. SoS: 29./30. September 2012  
54. SoS: 27./28. Oktober 2012  
55. SoS: 17./18. November 2012

**Ort:** HSK Schachzentrum, Schellingstraße 41 22089 Hamburg

**Zeitplan:** Samstag, Registrierung bis 10.00 Uhr, 10.30 Uhr 1. Runde  
15.00 Uhr 2. Runde  
Sonntag, 11.00 Uhr 3. Runde

#### **Spielmodus:**

Auf Grundlage der DWZ wird eine Rangliste erstellt. Es werden jeweils Gruppen aus vier Spielern gebildet. In Gruppe I kommen die Spieler mit den Startranglistennummern 1-4; in Gruppe II die mit den Nummern 5-8 etc. Die Turnierleitung behält sich vor, von diesem Prinzip in begründeten Fällen abzuweichen und in einzelnen Gruppen eine andere zweckmäßige Zusammensetzung vorzunehmen. In den einzelnen Gruppen wird jeweils ein Rundenturnier gespielt. In den letzten Gruppen kann eventuell 3 Runden Schweizer System gespielt werden.

#### **Bedenkzeit:**

Die Bedenkzeit pro Spieler und Partie beträgt: 1,5 Stunden für 40 Züge und 30 Minuten für den Rest der Partie. Die Karenzzeit liegt bei 30 Minuten, d.h. sollte ein Spieler innerhalb der ersten halben Stunde nach Rundenbeginn nicht im Turniersaal sein, wird seine Partie als kampflos verloren gewertet werden.

#### **Startgeld:**

Es wird ein Startgeld von 5,00 EURO pro Teilnehmer erhoben.

#### **Preise:**

In jeder Gruppe:

1. Platz 1 Flasche Sekt; bei Punktgleichheit auf dem 1. Platz wird bis zur Entscheidung geblitzt. 2.-4. Platz: 1 Flasche Mineralwasser.

Einen Chessbase-Sonderpreis gibt es für die beste kommentierte Partie, die bei der Turnierleitung bis zum Freitag nach Turnierende eingereicht werden muss.

**DWZ-Auswertung:** Es findet eine DWZ-Auswertung des Turniers statt.

**Turnierleitung:** Nils Altenburg, Andreas Albers & Jade Schmidt

**Bei Rückfragen:** [andialbers@web.de](mailto:andialbers@web.de) und [jade.schmidt@hamburg.de](mailto:jade.schmidt@hamburg.de)

Ab 30. Juni: [nils-altenburg@gmx.de](mailto:nils-altenburg@gmx.de) und [boriss\\_garbers@hotmail.de](mailto:boriss_garbers@hotmail.de)

**Verpflegung:** für günstige Verpflegung während des Turniers ist gesorgt.

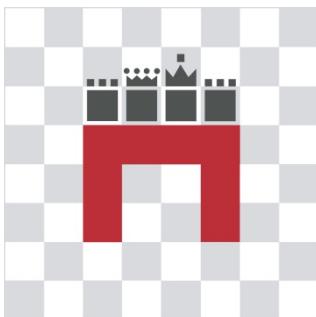


**4. Offenes Alstertaler Jugend-Schnellschachturnier U16**  
ein Gemeinschaftsprojekt des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums  
und der Schachfreunde Sasel



---

<b>Wer darf spielen?</b>	Alle Spieler der Jahrgänge 1996 und jünger
<b>Wann wird gespielt?</b>	Am Samstag, dem 22.09.2012
<b>Wann geht es los?</b>	<b>Um 10.00 Uhr</b> (Beginn der 1. Runde) (Anwesenheitsmeldung bis 9.30 Uhr möglich)
<b>Wie lange geht es?</b>	Bis ca. 17.00 Uhr (Siegerehrung)
<b>Wo wird gespielt?</b>	In der Pausenhalle des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums Müssenerredder 59 in 22399 Hamburg
<b>Wie komme ich dahin?</b>	Bus 174, Haltestelle Wesselstraat
<b>Welcher Spielmodus?</b>	9 Runden Schweizer-System á 15 Minuten Bedenkzeit pro Spieler
<b>Was kostet es?</b>	Startgeld 4,00 € pro Spieler (bitte am Spieltag mitbringen)
<b>Wann ist Anmeldeschluss?</b>	Mittwoch, 19. September 2012 mit Angabe von Name, ggf. Verein oder Schule, DWZ und Geburtsdatum
<b>Wo melde ich mich an?</b>	Per Telefon oder E-Mail bei: Frank Tobianski Telefon 040 / 6026865 E-Mail: <a href="mailto:f.tobianski@t-online.de">f.tobianski@t-online.de</a>
<b>Was für Preise gibt es?</b>	Pokale für die Plätze 1-3 Pokale für die drei besten U14 Spieler (Jg. 1998 und 1999) Pokale für die drei besten U12-Spieler (Jg. 2000 und 2001) Pokale für die drei besten U10-Spieler (Jg. 2002 und 2003) Pokale für die drei besten U 8-Spieler (Jg. 2004 und jünger) Pokal für den besten vereinslosen Jugendlichen des CvO Pokal für das beste Mädchen <b>Außerdem erhält jeder Spieler einen Preis!</b> <b>Sonderpreise werden ausgelost!</b> Getränke und Essbares gibt es kostengünstig vor Ort. Eine Mittagspause findet nicht statt.
<b>Was gibt es zu Essen?</b>	Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und ein spannendes Turnier.



Schachschule Hamburg

„Variantenberechnung“ für Spieler ab DWZ ca. 1900  
mit Großmeister Dorian Rogozenco

**Samstag, 13.Oktober 2012 (10.00 – 17.00 Uhr)**

Pause mit gemeinsamem Mittagessen von 13.00 – 14.00 Uhr

**Kosten:** 64€ (HSK Mitglieder 50€)

# TOP-Training mit GM Dorian Rogozenco

## Inhalt des Kurses:

„Variantenberechnung ist vielleicht das wichtigste Thema im Schachtraining überhaupt!“ sagt HSK-Bundesligaspieler Großmeister Dorian Rogozenco.

WIE soll man rechnen? WIE WEIT soll man rechnen? WANN soll man rechnen? Warum rechnen einige Spieler weniger, spielen aber stärker? Wie kann man seine Rechenfähigkeit trainieren? Diese und andere Fragen sollen in diesem TOP-Training anhand von Beispielen und Übungen diskutiert werden. Rogozenco, Sieger des St Pauli Opens 2011 und vielfacher Nationalspieler Rumäniens lebt seit einigen Jahren mit seiner Familie in Hamburg und hat sich als Spieler, aber auch als erfahrener Trainer, einen Namen gemacht. Nur wenige Spitzenspieler verstehen es wie er, großmeisterliche Gedankengänge zu erklären und durchschaubarer zu machen.

Ein **gemeinsames Mittagessen** im HSK Schachzentrum wird die Gelegenheit bieten, sich auch außerhalb des Schachbrettes mit GM Dorian Rogozenco auszutauschen.

**Material:** Eine **Kursmappe** mit allen Aufgaben und Beispielen wird für jeden Teilnehmer erstellt.

Die **Teilnehmeranzahl ist auf 20 beschränkt**, frühes Anmelden sichert einen Platz im Kurs

## Ort:

HSK Schachzentrum in der Schellingstrasse 41, 22089 Hamburg

## Kontakt:

Wenn Sie Interesse an diesem oder anderen Trainingsmöglichkeiten haben, dann besuchen Sie bitte unsere Homepage: [www.schachschule-hamburg.de](http://www.schachschule-hamburg.de), schreiben Sie eine E-Mail an: [kontakt@schachschule-hamburg.de](mailto:kontakt@schachschule-hamburg.de) oder rufen Sie an unter: 040/20981410.

Wir helfen Ihnen gerne weiter!



Schachschule Hamburg

**Ferienkurse für Kinder/Jugendliche: (5-15 Jahre)**  
(4 Tage en bloc)

**Mo. 08.10.2012 – Do. 11.10.2012 jeweils 10 – 14 Uhr\***

Kosten: 80 € mit warmen Mittagessen und Getränken

## FERIEN-PROGRAMM

**Schach macht stark – im Kopf. Und Spaß – im Spiel. Schach tut gut!**

### **Inhalt des Kurses:**

**Jeder ist willkommen!** Die Teilnehmer werden in mehrere Gruppen aufgeteilt, so dass alle Kinder ihrer Spielstärke gemäß individuell betreut werden können.

Die Trainer der Schachschule Hamburg bringen **Einsteigern** das königliche Spiel bei. Nach den 4 Tagen sind die Regeln und erste taktische Tricks bekannt und Schachpartien können gespielt werden.

Außerdem bieten wir für die **fortgeschrittenen Spieler** Aufbau-Kurse an. Hier vermitteln wir neben taktischen Tricks konkretes Wissen für Eröffnung und Endspiel und bringen den Kindern strategisches Denken bei. Außerdem werden durch die Analyse ihrer Partien Fehler aufgezeigt und das Spiel der Kinder verbessert.

In den Pausen gibt es genug Zeit, andere Spiele zu testen und unser gemeinsames Mittagessen einzunehmen.

Unsere **erfahrenen Trainer** freuen sich auf viele Teilnehmer!

### **Ort:**

HSK Schachzentrum in der Schellingstrasse 41, 22089 Hamburg

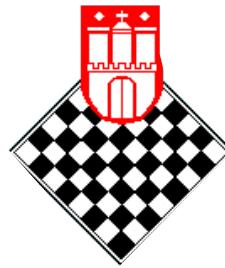
### **Kontakt:**

Wenn Sie Ihr Kind anmelden möchten, dann besuchen Sie bitte unsere Homepage: [www.schachschule-hamburg.de](http://www.schachschule-hamburg.de), schreiben Sie eine E-Mail an: [kontakt@schachschule-hamburg.de](mailto:kontakt@schachschule-hamburg.de) oder rufen Sie an unter: 040/20981410.

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

\* Falls Sie Interesse an einer erweiterten Betreuung, z. B. zwischen 9 und 15 Uhr haben, sprechen Sie uns bitte an. Vielen Dank!

# 19. Offene Hamburger Senioreneinzelmeisterschaft 2012



## Ausschreibung

**Termin :** 24.10. bis 01.11.2012

**Ausrichter :** Hamburger Schachverband e.V.

**Organisation :** Martin Bierwald  
Tel.: 040 – 5203385 [m.bierwald@t-online.de](mailto:m.bierwald@t-online.de)

**Turnierleitung:** Hugo Schulz  
Tel.: 040 – 5279012 [info@hugo-schulz.de](mailto:info@hugo-schulz.de)

**Spielort :** Clubheim des SC Königsspringer Riekbornweg 5,  
22457 Hamburg (Bus 5 – Haltestelle Oldesloer Str.)

**Meldung:** **Anmeldung per Email:** [Senioren@hamburger-schachverband.de](mailto:Senioren@hamburger-schachverband.de)  
oder per Post: Martin Bierwald, Finkenau 8c, 22081 Hamburg  
mit Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum und Verein.  
Die Teilnehmerzahl ist auf 64 Teilnehmer begrenzt,  
Es zählt die Reihenfolge der schriftlichen Meldung.

**Startgeld:** **€ 25,00** Überweisung bitte an Martin Bierwald  
Konto-Nr. 2986922 Hamburger Volksbank BLZ: 20190003

**Spielberechtigt:** Frauen Jahrgang 1957; Herren Jahrgang 1952 und früher  
Nestoren gemäß Turnierordnung des DSB S-1.5. Titelgewinn

**Spielmodus:** 9 Runden Schweizer System, 40 Züge in 90 Minuten, nach der  
ersten Zeitkontrolle zusätzlich 30 Minuten für den Rest der  
Partie + 30 Sekunden pro Zug von Zug eins an.  
Das Turnier wird ELO und DWZ ausgewertet. Die Startrangliste wird  
nach DWZ oder ELO ermittelt, DWZ vorrangig, wenn vorhanden.  
Die Platzierung bei Punktgleichheit entscheidet die Wertung in folgender  
Reihenfolge: Buchholzwertung (schwächste Wertung wird gestrichen),  
Buchholzsummenwertung, Zahl der Siegpartien.  
**Karenzzeit:** 30 Minuten nach offiziellem Spielbeginn.

**Spielplan:** 24.10.2012 14:30 Uhr Einschreibung  
24.10 - 31.10.2012 15:00 Uhr Spielbeginn 1. - 8. Runde  
01.11.2012 14:00 Uhr Spielbeginn 9. Runde

**Siegerehrung :** unmittelbar nach Ende der 9. Runde

**Preisverteilung :** 1. bis 5. Preis: 200/150/100/75/50 €, Rating- und Sonderpreise  
1. Frauenpreis bei mehr als 3 Teilnehmerinnen: 50 €  
1. und 2. Nestorenpreis bei mehr als 6 Teilnehmern: 75/50 €  
Bei mehr als 50 Teilnehmern wird der Preisfond aufgestockt.



## HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

[www.hsk1830.de](http://www.hsk1830.de)  
[www.hskjugend.de](http://www.hskjugend.de)

### Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK Schachzentrum

16:00 | 16:30 | 17:00 | 17:30 | 18:00 | 18:30 | 19:00 | 19:30 | 20:00 | 20:30 | 21:00 | 21:30 | 22:00

#### M o n t a g

BL-Analyse nur nach BL-Wochenende

Spielabend für Senioren  
mit gelegentlichem Training

#### D i e n s t a g

##### **Kinder bis U 14**

Julia Prosch und  
Kevin Weidmann

**IM Merijn van Delft**

#### M i t t w o c h

**Frank Palm**

#### D o n n e r s t a g

##### **Kinder bis U 14**

**Christopher Kyeck**

**DWZ > 1300**

IM Alexander Bodnar

#### F r e i t a g

##### **Kinder und Jugendliche**

Andreas Albers, IM Alexander  
Bodnar, Kevin Högy, Felix  
Meißner, David Chyzynski,  
Boriss Garbers

**Kontakt:**

Christian Zickelbein 0171-4567172 oder [ChZickelbeinHSK@aol.com](mailto:ChZickelbeinHSK@aol.com)

**Andreas Albers**

[andialbers@web.de](mailto:andialbers@web.de)

## Der allgemeine HSK Terminkalender: August – Dezember 2012

\* grau unterlegte Veranstaltungen finden im HSK Schachzentrum statt.

Die regelmäßigen **Spieltage** Dienstag, Donnerstag und Freitag (s. Impressum) sind nicht besonders erwähnt. Regelmäßige **Trainingsangebote** für Erwachsene von IM Merijn van Delft, Frank Palm und Alexander Bodnar sowie unserer Jugendtrainer für Kinder und Jugendliche siehe Seite zuvor. **Ausschreibungen** der angezeigten (und weiterer) Turniere finden sich am Schwarzen Brett; Interessenten können sie sich ggf. auch im Geschäftszimmer kopieren (lassen). Oder sie besuchen einfach unsere Homepages [www.hsk1830.de](http://www.hsk1830.de), [www.hskjugend.de](http://www.hskjugend.de) oder [schachschule-hamburg.de](http://schachschule-hamburg.de). Der Kalender versteht sich immer als vorläufig, weil natürlich längst nicht alle Turniere, Trainingsseminare, Schachwochen in Hamburger Einkaufszentren bereits feststehen.

August		
Do	02.08.	Dähne-Pokal – 3. Vorrunde (HSK)
Fr	03.08.	Dähne-Pokal – 3. Vorrunde (HSK) Dähne-Pokal – 2. Vorrunde (Niendorfer TSV)
Fr	10.08.	Udo's Schnellturnier, 1.-3. Runde
Fr	17.08.	Udo's Schnellturnier, 4.-6. Runde mit Grillen
Sa/So	18./19.08.	52. Sekt-oder-Selters-Turnier 21. Offene Glückstädter Stadtmeisterschaft
Fr	24.08.	Lange Nacht der Hamburger Schachvereine
Sa	25.08.	Offene Hamburger Blitzmeisterschaft der Frauen (ab 15 Uhr)
So	26.08.	Offene Hamburger Schnellschach-Meisterschaft der Frauen (ab 10 Uhr) Offene Ratzeburger Stadtmeisterschaft und Jugendmeisterschaft
September		
Sa	01.09.	Dähne-Pokal – 1. Hauptrunde in der Signal Iduna 24. Offene Stadtmeisterschaft im Schnellschach in Lauenburg
So	02.09.	Dähne-Pokal – 2. Hauptrunde in der Signal Iduna
Mi-So	05.-09.09.	NVJMM U16 Berlin NVJMM U14 Magdeburg NVJMM U12 Magdeburg
Fr.	07.09.	<b>Jugendversammlung ab 16:30 Uhr; Mitgliederversammlung ab 19 Uhr</b>
So	09.09.	13. Neumünster Schnellschach-Open
Sa/So	15./16.09.	Deutsche Blitz-Einzelmeisterschaft der Frauen
So	16.09.	Tag der Offenen Tür der Schachschule Hamburg im Schachzentrum
Di-Sa	18.-22.09.	Klubturnier (9 Runden) bis 15.12. (siehe Klubturnierzeitplan)
Sa	22.09.	4. Offenes Alstertaler Jugend-Schnellturnier U16
Sa-So	22.-23.09.	Deutsche Einzel-Schnellschachmeisterschaft beim TV Geiselhöring/ Niederbayern
So	23.09.	8. Luruper Schnellschachturnier
Sa/So	29./30.09.	53. Sekt-oder-Selters-Turnier
Oktober		
Mi	03.10.	23. Wiedervereinigungsturnier des Ratzeburger Schachklubs
Sa	06.10.	1. Frauenbundesliga (1. Rd.) <b>HSK - SV Mühlheim Nord</b>

So	07.10.	1. Frauenbundesliga (2. Rd.)	SV Wattenscheid – <b>HSK</b>
Sa	13.10.	TOP-Schachtraining der Schachschule Hamburg mit GM Dorian Rogozenco; Thema: Variantenberechnung für Spieler ab DWZ ca. 1900	
So	14.10.	2. BL (1. Rd.) OLNN (1. Rd.) LL (1. Rd.)	<b>HSK 2</b> – SV Werder Bremen 2 <b>HSK 3</b> – Schachfreunde HH <b>HSK 5 – HSK 4</b>
Fr-So	19.-21.10.	Dt. Amateurmeisterschaft (Ramada-Cup) in Bad-Soden	
Sa	20.10.	<b>1. Bundesliga (1. Rd)</b> <b>HSK</b> – OSG Baden-Baden in der Signal Iduna SK Norderstedt – SG Trier	
So	21.10.	<b>1. Bundesliga (2. Rd.)</b> SG Trier – <b>HSK</b> in der Signal Iduna SK Norderstedt – OSG Baden-Baden	
Do-Mi	24.10.-01.11.	19. Offene Hamburger Seniorenmeisterschaft (bei Königsspringer)	
Sa/So	27./28.10.	54. Sekt-oder-Selters-Turnier	

## November

Sa	10.11.	1. Bundesliga (3. Rd)	<b>HSK</b> – SF Katernberg in Norderstedt
So	11.11.	1. Bundesliga (4. Rd) 2. BL (2. Rd.) OLNN (2. Rd.) LL (2. Rd.)	<b>HSK</b> in Norderstedt <b>HSK 2</b> – Pinneberger SC <b>HSK 3</b> – SG Turm Kiel <b>HSK 4</b> – SC Diogenes 2 SV Diagonale Hamburg – <b>HSK 5</b>
Fr-So	16.-18.11.	Dt. Amateurmeisterschaft (Ramada-Cup) in Magdeburg	
Sa/So	17./18.11.	55. Sekt-oder-Selters-Turnier	
So	25.11.	2. BL (3. Rd.) OLNN (3. Rd.) LL (3. Rd.)	SC Kreuzberg – <b>HSK 2</b> SC Diogenes 2 – <b>HSK 3</b> <b>HSK 5</b> – Bille SC SV Großhansdorf – <b>HSK 4</b>

## Dezember

Sa	01.12.	1. Frauenbundesliga (3. Rd.)	SFR Friedberg – <b>HSK</b> in Deizisau
So	02.12.	1. Frauenbundesliga (4. Rd.)	<b>HSK</b> – SF Deizisau in Deizisau
Sa	08.12.	1. Bundesliga (5. Rd.)	SK Turm Emsdetten – <b>HSK</b> in Emsdetten
So	09.12.	1. Bundesliga (6. Rd) 2. BL (4. Rd.) OLNN (4. Rd.) LL (4. Rd.)	<b>HSK</b> – SV Werder Bremen in Emsdetten <b>HSK 2</b> – Lübecker SV <b>HSK 3</b> – Agon Neumünster <b>HSK 4</b> – FC St. Pauli 2 <b>HSK 5</b> – SC Diogenes 2
Sa	16.12.	1. Frauenbundesliga (5. Rd.)	SV Chemie Guben – <b>HSK</b> in Deizisau
Fr	<b>21.12.</b>	<b>HSK Weihnachtsfeier mit Siegerehrung Klubturniersieger</b>	
Fr-So	21.-23.12.	Dt. Amateurmeisterschaft (Ramada-Cup) in Aalen	
Mi-So	26.-30.12.	Deutsche Vereinsmeisterschaften 2012 - U20 & U20w in Osnabrück - U16 in Merseburg - U14 & U14w in Magdeburg - U12 in Verden	
Do-So	27.12.-30.12	29. Travemünder Schach-Open	

# Sommerferienkurse der Schachschule Hamburg

(Andreas Albers)



Hey, was machst du denn da?

5 Wochen Ferienkurse sind erfolgreich zu Ende gegangen, über 70 Kinder und Jugendliche haben in der Schachschule Hamburg das königliche Spiel gelernt oder fortentwickelt.



Au Backe! Schwierige Aufgabe

Mit den Trainern, Julia Prosch, Katharina Rudenko, Kristina Reich, Boriss Garbers, Moritz Gadewoltz, Kevin Weidmann und Andreas Albers wurden allerhand Tricks und Kniffe gelernt und mancher wollte danach gar nicht mehr in den Urlaub fahren. "Mama, kann ich noch ,ne Woche?" hörten wir immer mal wieder.

Neben dem Schach wurden auch zahlreiche Freundschaften geschlossen. Viele sahen sich bereits Anfang August wieder, als im HSK das Jugendsommerfest gefeiert wurde.

Und spätestens in den Herbstferien begrüßen wir uns alle wieder!



Kursteilnehmer mit ihren Trainern Andreas Albers und Kevin Weidmann



# Klug.

demeter



Wer vorausdenkt, der gewinnt.

Unser Bio-Backwerk wird klimafreundlich hergestellt, weil uns die Zukunft der Erde am Herzen liegt. Wir sind Jahr für Jahr „Stop-Climate-Change“-zertifiziert, weil unsere Treibhausgas-Emission gegen null geht. [www.stop-climate-change.de](http://www.stop-climate-change.de)  
Wir backen ganzheitlich im Sinne der Umwelt, für unvergleichlichen Genuss mit echtem Mehrwert. [www.springer-bio-backwerk.de](http://www.springer-bio-backwerk.de)